Bundesgymnasium und
Bundesrealgymnasium Feldkirch

Jahresbericht 2007/2008

Inhalt

Vorwort	2 – 3
Schuljahr 07/08	4
Berichte	5 – 45
Matura	46 – 47
SchülerInnen	48 – 65
LehrerInnen	66 – 70
Statistische Daten	71
Neues Schuljahr 08/09	72

Tolle Leistungen!

Das 359. Jahr in der Geschichte unseres Gymnasiums war in vielerlei Hinsicht überaus positiv. Mit den neu in unser Schulprogramm übernommenen Projekten „Public Service“ und dem „Drehtürmodell“ im Rahmen der (Hoch-)Begabungsförderung haben wir erfolgreich zwei sehr gut vorbereitete Schwerpunkte gesetzt, die exakt den Zielen des Leitbilds unserer Schule entsprechen.

In diesem Leitbild ist einerseits verankert, dass uns eine „breite Allgemeinbildung auf hohem Niveau ein zentrales Anliegen“ ist. Unsere SchülerInnen sollen ein umfassendes und differenziertes Bildungsangebot vorfinden und „in diesem System die Möglichkeit zur Entfaltung ihrer individuellen Fähigkeiten und Neigungen haben“. Darüber hinaus wollen wir andererseits gemeinsam mit unseren SchülerInnen und den Eltern Anteil nehmen an gesellschaftlichen Entwicklungen. Ziel ist „die Heranbildung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen Persönlichkeiten, die in der Lage sind, ihren Bildungsweg eigenständig zu gestalten. Sie sollen geprägt sein von Weltoffenheit, Toleranz, Konflikt- und Kritikfähigkeit, sozialem Engagement und dem Willen, sich in diesem Sinne aktiv in die Gesellschaft einzubringen.“ Das Hauptaugenmerk unseres Entwicklungshilfeprojekts, aber auch des Projekts „Public Service“ gilt benachteiligten Menschen im In- und Ausland.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten, besonders aber bei den Projektleitern Mag. Günter Schmid und Mag. Bruno Piazzi für den außerordentlichen Einsatz und die Organisation der beeindruckenden Abschlussveranstaltungen bedanken. Mein Dank gilt ebenso Prof. Robert Lorenz, der das auf mehrere Jahre angelegte Schulprojekt „Wir helfen in Afrika“ leitet. Bereits in diesem ersten Jahr des Projekts wurden sehr erfolgreiche Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt.

Großes Aufsehen und mediales Echo erregt hat auch die Tatsache, dass wir heuer als einziges Vorarlberger Gymnasium am Versuch einer „Zentralmatura“ teilgenommen haben. Sowohl die LehrerInnen als auch die SchülerInnen haben diese Herausforderung positiv angenommen, die Ergebnisse waren überaus erfreulich.

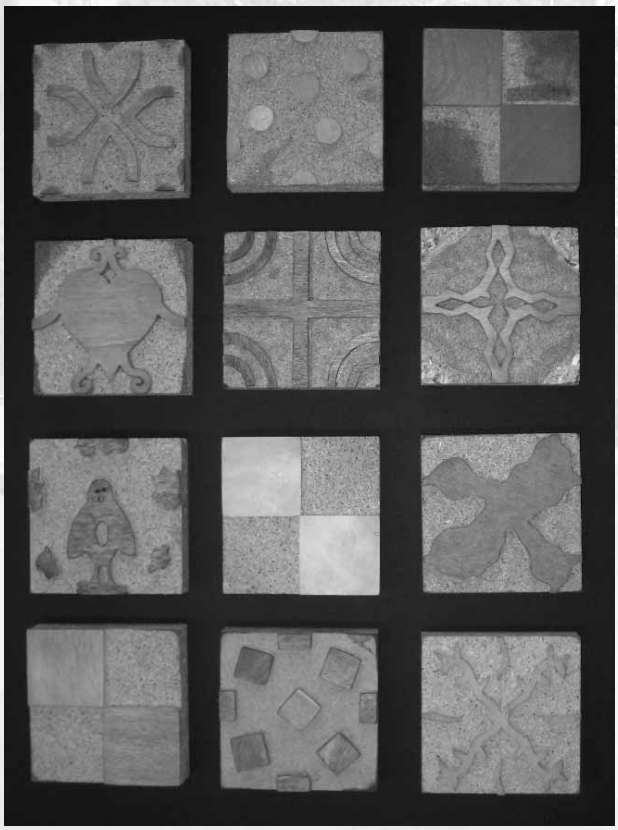
Auch in anderen Bereichen dürfen wir auf ein außerordentlich erfolgreiches Jahr zurückblicken: Noch nie haben Schülerinnen und Schüler unserer Schule bei landesweiten, nationalen und internationalen Wettbewerben derart große Leistungen vollbracht wie heuer. Einen „historischen Erfolg“ erreichte unser Schulteam beim internationalen Tag der Mathematik in Konstanz: Gegen die harte Konkurrenz von 27 weiteren Gymnasien aus Deutschland und der Schweiz gewann mit unserer Schule erstmals ein Team aus Österreich. Im landesweiten Mathematik-Wettbewerb Känguru konnten Lukas Mayrhofer (6b) und Waltraud Lederle (8b) den ersten Platz erringen. Aber auch bei den Fremdsprachen-Wettbewerben „räumten“ unsere Schülerinnen und Schüler ab: Andres Mendoza gewann den Fremdsprachenwettbewerb in Englisch, Barbara Augustinovic in Spanisch, Cornelius Schwärzler in Italienisch und Marion Schatzmann in Latein, Alexandra Focke wurde in Französisch Zweite. Unser Oberstufen-Team gewann im Schach den Landeswettbewerb und vertrat unser Bundesland erfolgreich bei den österreichischen Meisterschaften, die Volleyballschule eilte mit den verschiedenen Teams von Erfolg zu Erfolg. Da ist eine weitere Steigerung wohl kaum mehr möglich!

Das Regionale Bildungsmanagement Vorarlberg (RBMV) unterstützt die enge Kooperation der Vorarlberger Gymnasien. Unsere Schülerinnen und Schüler haben davon durch eine Vielzahl von Projekten, die mit anderen Schulen durchgeführt wurden, profitiert. Die Palette des eindruckvollen Angebots für die Unter- und Oberstufe reichte vom kognitiven und sprachlichen bis zum künstlerischen und gesellschaftsspolitischen Bereich.

Herbstferien

Der Landesschulrat hat auch für das kommende Schuljahr landeseinheitliche Herbstferien vom 26. Oktober bis zum 4. November 2008 beschlossen. An den Dienstagen nach Ostern und Pfingsten findet daher Unterricht statt. Zwei schulautonom freie Tage wurden auf die Freitage nach Christi Himmelfahrt und Fronleichnam (2. und 22. Mai) gelegt, am 19. November findet in St. Arbogast ein Pädagogischer Tag statt.

Holzmodell
Textiles Gestalten, 4e
Mag. Anita Frei



Dank
Große Leistungen sind nur dann möglich, wenn alle am Schulgeschehen beteiligten Gruppen und Personen ihre Energien für das gemeinsame Ziel bündeln. Mein besonderer Dank gilt daher allen Schulpartnern, die für dieses positive Schulklima gesorgt haben, sich seit Jahren konstruktiv am Schulgeschehen beteiligen und wesentlichen Anteil an der Schulentwicklung haben. Mein besonderer Dank gilt auch Personalvertretung und Gewerkschaft. Gemeinsam ist es uns auch heuer wieder gelungen, wichtige Entscheidungen im Sinne der gesamten Schule zu treffen.

Unser „Jahresbericht-Team" – Elfi Krämer, Karin Müller und Mag. Markus Amann – hat auch heuer wieder ganze Arbeit geleistet. Die eindrucksvolle Umschlaggestaltung stammt von Mag. Roman Fehr. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Dr. Harald Walser, Direktor

Schulnachrichten

Neubestellungen zum Schulanfang
Mag. Theresia Bickel
Mag. Johann Fink
Mag. Herbert Jandl
Mag. Christian Mathies
Mag. Antonia Naharro Garcia
Mag. Johann Pruckner
Mag. Christiane Ritter
Mag. Burkhard Wüstner
Mag. Maria Zerlauth

Karenzurlaub
Mag. Christa Fitz-Binder
Mag. Elisabeth Gaßner
Mag. Dr. Rainer Gögele
Mag. Sabine Gruber
Mag. Christa Haas-Hämmerle
Mag. Franz Kabelka
Mag. Alexandra Kofler
Mag. Brigitte Komatz-Kornexl
Mag. Ingrid Lientscher
Mag. Anita Ploder-Theißl
Mag. Barbara Waltl

Assistentinnen:
Elena Dolfi
Chloeé Lemoyne
Kathie Virr

Unsere Schule verlassen haben
Mag. Thomas Rothmund
Mag. Dr. Gerhard Küng
Yvonne Rubert
Mag. Simone Zwischenbrugger

Wir gratulieren zur Geburt eines Kindes
Mag. Barbara Waltl und ihrem Mann Philipp zu Aaron

Mag. Anita Ploder-Theißl und Dr. Oliver Ploder zu Julian

Wir gratulieren zur Eheschließung
Mag. Christiane Ritter und Alexander Netzer

Mag. Petrissa Schantl und DI Markus Mähr

Mag. Roman Fehr und Carola Bischof

Wir gratulieren
Dr. Silvia Mayrhofer zur Verleihung des Titels „Oberstudienrätin"

Mag. Günter Schmid und Mag. Franz Kabelka zur Verleihung des Titels „Oberstudienrat"

Wir danken
– den „Freunden des Feldkircher Gymnasiums" und dem Elternverein für die ideelle und materielle Unterstützung der Schulgemeinschaft

– allen Inserenten, die durch eine Werbeeinschaltung in unserem Jahresbericht einen wesentlichen Beitrag zu dessen Herausgabe geleistet haben

– der Stiftung OStR Mag. Walter Fritsch

Jahresplanung 2007/2008

September

6. Wiederholungsprüfungen
7. Wiederholungsprüfungen, Eröffnungskonferenz
10. Beginn des Schuljahres, Klasseneinweisungen, Unterricht nach provisorischem Stundenplan, Fortsetzung der Eröffnungskonferenz
17. Schriftliche Reifeprüfung im 1. Nebentermin
21. Wandertag

Oktober

17. Mündliche Reifeprüfung im 1. Nebentermin

November

6.–13. Projektwoche Dublin 6c
7. Pädagogische Konferenz
8. Workshop „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ 4a
9. Workshop „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ 4c
16. Aufführung Vienna's English Theatre: „Pitch Black“ für die 7. und 8. Klassen
19. Pädagogischer Tag
20. Informationsabend für Eltern von VolksschülerInnen
21. Jahreshauptversammlung des Elternvereins
22. Informationsabend für Eltern von VolksschülerInnen
Workshop „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ 4c
23. Workshop „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ 4a
27. Informationsabend für Eltern von VolksschülerInnen
29. Informationsveranstaltung für Eltern und SchülerInnen der 4. Klassen
Workshop „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ 4b
30. Workshop „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ 4d

Dezember

3. Informationsmesse zu Förderkonzepten
6. Workshop „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ 4e
7. Workshop „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ 4b
Nbala Kawtal – Musik als Begegnung; Benefizkonzert mit Stella Brass für das Kamerun-Projekt in der Pfarrkirche Levis
13. Informationsveranstaltung für Eltern und SchülerInnen der 2. Klassen
Workshop „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ 4d
14. Workshop „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ 4e
17. Informationsveranstaltung für Eltern und SchülerInnen der 5. Klassen

Jänner

7.–11. Wintersportwoche 3b und 3c in Lech-Stubenbach
14.–18. Wintersportwoche 3a und 3e in Lech-Stubenbach
18. Maturaball
21.–25. Wintersportwoche 2d und 2e in Lech-Stubenbach
25. Aufführung Vienna's English Theatre „Wild Weekend“ für die SchülerInnen der 6. Klassen

Februar

4. Aufführung Francais Theatre „La Lecon“ für die SchülerInnen der 7. und 8. Klassen
6. Semesterkonferenz
20. Elternsprechtag
25.–29. Wintersportwoche 2b und 3d in Lech-Stubenbach
27. Theaterstück von Rainer Juriatti für Studierende der Oberstufe

März

3.–7. Wintersportwoche 2a und 2c in Lech-Stubenbach
6. Aufführung Englisches Theater: „Virtual Heroes“ für die Schülerinnen der 2.–4. Klassen
10.–14. Wintersportwoche 5a, 5b, 5c, 5d im Schulsportzentrum Tschagguns
10. Mündliche Reifeprüfung im 2. Nebentermin 06/07
31. Känguru der Mathematik

April

2. Pädagogische Konferenz
13.–19. Projektwoche Barcelona 7b
20.–26. Projektwoche Berlin 6b
20.–26. Projektwoche Salamanca 7a
23. Schlusskonferenz 8. Klassen

Mai

3.–9. Projektwoche Rom 6a
5. Beginn schriftliche Reifeprüfung
17.–24. SchülerInnenaustausch Frankreich 4b
21. Zwischenkonferenzen Reifeprüfung
28. FBA-Symposium

Juni

1.–7. Projektwoche Provence 7c
9. Beginn mündliche Reifeprüfung
10. Präsentation der Arbeiten des Drehtürmodells
11. Abschlussveranstaltung „Public Service“
23. Maturavalet
25. Notenkonferenz
28.–2.7. Projektwoche Salzburg 4d
28.–2.7. Projektwoche Zell am See 4c
29.–3.7. Projektwoche Zell am See 4e
29.–4.7. Projekttage Assisi 4a/4b

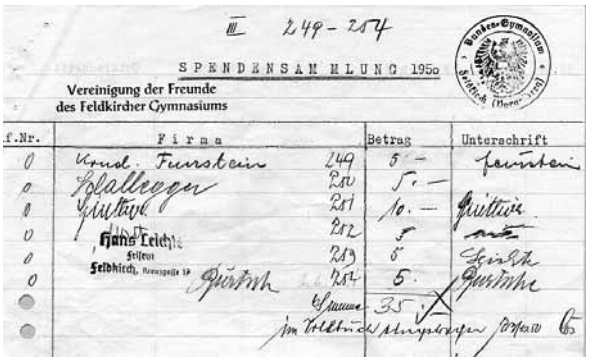
Juli

2. ErstklässlerInnenfest
4. Zeugnisverteilung

60 Jahre Freunde des Feldkircher Gymnasiums

FFG
gegründet 1948

Heuer begehen die „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ (FFG) ihr 60-jähriges Bestehen. Die Gründung erfolgte am 17. November 1948 mit dem Hauptziel, die Schule (Schulbücher, Unterhaltungsbücher) und die SchülerInnen (Kosttage, Schiwochen, Wienwochen) finanziell zu unterstützen. Die notwendigen Geldmittel dafür kamen von Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Eine weitere wichtige Einnahmequelle waren in der Anfangszeit die jährlichen Sammlungen (siehe Faksimile) von StudentInnen des BG Feldkirch bei den Geschäftsleuten von Feldkirch, welche im Durchschnitt jährlich ca. 4.000 Schilling einbrachten. Zwischen 1957 und 1963 haben die SchülerInnen des BG Feldkirch durch Schulfeste und andere Veranstaltungen jährlich etwa 3.000 Schilling hereingebracht.



SPENDENSAMMLUNG 1950

Vereinigung der Freunde
des Feldkircher Gymnasiums

f.Nr.	Firma		Betrag	Unterschrift
0	Kaufm. Fürstein	249	5.—	Fürstein
0	Hallegger	250	5.—	
0	Guttwil	251	10.—	Guttwil
0		252	5	
0	Hans Leicht	253	5	Leicht
0	Feldkirch, Reichsstraße 19	254	5.	Fürstin
		Summe	35	

Sammelliste von 1950

Dank der vor allem in den letzten Jahren erfreulichen Zunahme der Mitgliederzahl (ca. 700) wird es auch in Zukunft möglich sein, den meisten der um einen finanziellen Zuschuss für Wintersport-, Wien- oder sonstige Projektwochen ansuchenden SchülerInnen eine Unterstützung zu gewähren. Auch die Schule wird bei der Anschaffung von Unterrichtsmitteln so weit wie möglich gefördert.

Das Schiheim in Zug

Neben der finanziellen Unterstützung war es bereits Anfang der 50er Jahre das Bestreben des damaligen Obmannes Prof. Raimund Müller, Schiwochen im Raum Lech abzuhalten. So ging man früher zur Heilbronner Hütte, oberhalb des Zeinis Jochs, von wo man zu Fuß das gesamte Gepäck samt Verpflegung hinauftragen musste. Man stieg mit den Schiern auf, die mit Fellen bespannt waren. Natürlich gab es da oben auch keinen Schilift. Die einzige Möglichkeit war, einen nahegelegenen Hang oder Berg zu besteigen und dann im Tiefschnee herunterzufahren. Ein anderes Ziel war auch die Lindauer Hütte.

Danach kam Prof. Raimund Müller auf die Idee, die Schiwochen in Zug abzuhalten. Man kam entweder im „Kuratenhüsle“ oder beim „Gotthärtesler“ unter, zwei alten Walserhäusern, die sich in der Nähe des Zuger Kirchleins befanden bzw. noch dort stehen.

Im Jahr 1956 kaufte Prof. Raimund Müller, der nach intensiven Sammlungen in Feldkirch ausreichend Geld aufgetrieben hatte, ein kleines Walserhaus in Zug. Dieses Haus kam als Schiheim aber nicht nur den SchülerInnen des Gymnasiums zugute. SchülerInnen der städtischen Schulen Feldkirchs, der Lehrerbildungsanstalt, anderer Vorarlberger Mittelschulen und Jugendgruppen kamen ebenfalls in den Genuss dieses Hauses.

Die Freude über das Schiheim währte allerdings nicht lange. Am 26. November 1958 brannte das Haus während der Ausbauarbeiten, die Arbeiter saßen gerade im benachbarten Gasthaus beim Mittagessen, bis auf die Grundmauern nieder. Nach vielen Tagen der Beratung und Überlegung entschloss sich dann der Vorstand, in Stubenbach bei Lech einen entsprechenden Grund zu erwerben.

Jugendheim Lech-Stubenbach

Im Juni 1959 beschloss der Vorstand nach eingehenden Vorbereitungen den Bau eines neuen Schiheimes. Da man seitens der Baubehörde von einem Bau auf dem alten Platz in Zug abriet, wurde in Stubenbach bei Lech an einem lawinensicheren Hang ein Bauplatz gekauft. So wurde gleich eifrig an der Planung für das neue Schiheim gearbeitet. Ende Juli 1959 fand die amtliche Bauverhandlung statt und anschließend wurde mit der Errichtung des Rohbaus begonnen. In sechs Wochen wurde er im Großen und Ganzen von der Firma Josef Amann aus Nenzing fertiggestellt, wobei zahlreiche Lehrer und Schü-

Der Bau des neuen Jugendheims

Chronik des Jugendheimes

1959	Kauf eines Bauplatzes in Lech-Stubenbach
1959	Baubeginn des Jugendheimes
1961	zwölf Schikurse; Sommerbetrieb (7000 Nächtigungen)
1965	Erster Erweiterungsbau gegen Osten → Schlafräume, Sanitärräume, LehrerInnenzimmer
1969	Zweite Erweiterung nach Westen → Küche, Personalwohnung, Erwerb des anschließenden Grundstückes
1974	Dritte Erweiterung im Osten → Tennisraum, Schiablage, Garderobe mit Trockenraum, Aufenthaltsraum, Sonnenterrasse
1987	Neue Besitzverhältnisse: 2/3 Freunde des BG Feldkirch, 1/3 Landesjugendherbergswerk
1989	Tod von Prof. Franz Pachner (Verwalter von 1965–89), Franz Pachner hat sich in dieser Zeit, unterstützt von seiner Gattin Valerie, sehr große Verdienste für das Jugendheim erworben. Von 1965 bis 1989 war er mit kurzzeitiger Unterbrechung Obmann des Verwaltungsausschusses. In seine Zeit fallen die drei wichtigen Ausbaustufen des Jugendheimes.
1987–92	Gerhard Krump vom Landesjugendherbergswerk hat die Verwaltung (mit Unterbrechung) inne.
1990	Instandsetzungsarbeiten → Duschen im ersten und zweiten Stock, Außenrenovierung (Anstrich), Bepflanzung der Außenanlagen (teilweise als Projekt einer Klasse des BGF); Schallschutzdecke im Tischtennisraum.
1992	Holger Schatzmann wird neuer Verwalter.
92/93	Renovierung und Umbau: Personalwohnung, Abwasch, Kühlzelle, Duschen, WC-Anlagen, Eingangsbereich zur Küche
1994	Tod von Dr. Raimund Müller
1995	Einbau neuer Zimmertüren
1997	Einbau der Küchenbe- und -entlüftung, Erneuerung sämtlicher Fenster und Fensterläden, Erneuerung des Daches
1998	Erneuerung und Erweiterung des Speisesaales
1999	Errichtung einer geräumigen Garage mit Lagerraum und geräumiger Terrasse
2000	Vergrößerung der Fenster im Aufenthaltsraum (TV-Raum), Planierung der südseitigen Böschung, Metallgeländer auf der Terrasse, Erneuerung der Windschutzwände auf der Terrasse
2002	Sanierung der Heizanlage (Kessel, Steuerung, Isolierung, Boiler), Errichtung von Nasszellen in den LehrerInnenzimmern im ersten und zweiten Stock, Einbau von feuerpolizeilich notwendigen Einrichtungen (Fluchttüre, Rauchabzug im Gang ...), Totalsanierung der Terrassendecke
2003	Möblierung der beiden LehrerInnenzimmer, Adaptierung der ehemaligen Werkstatt zu einem Büro
2004	Erneuerung der Kochanlage
2008	Rainer Schlattinger folgt Holger Schatzmann als Verwalter nach.

ler tatkräftige Mithilfe leisteten. Die Finanzierung des Jugendheimes hatte die Möglichkeiten des Vereins überstiegen. Aus diesem Grund hatte man sich, neben der Unterstützung durch öffentliche Geldgeber, um einen Partner bemüht, der mit dem Österreichischen Jugendherbergswerk gefunden wurde.

Das Haus, das noch im Herbst fertig eingedeckt werden konnte, umfasste vier Stockwerke. Im Kellergeschoß befanden sich zwei Wasch- und ein Duschraum, der Heizraum für die kombinierte Warmluft- und Heißwasserheizanlage, der Schi-, Abstell- und Schuhtrockenraum. Im Erdgeschoß bot ein großer Speisesaal für ca. 50 Personen geräumig Platz, daran schlossen nordseitig die Küche (heute Kühlzelle) und die WC-Anlagen an. In beiden Obergeschossen standen in sieben Schlafräumen 24 Stockbetten zur Verfügung, zwei Zimmer waren für das Personal vorgesehen. Nachdem das Vorhaben Mitte Dezember 1960 im Wesentlichen vollendet war, konnte das Haus bereits im Winter 1961 von einzelnen Klassen des BG Feldkirch benutzt und in wechselnder Folge auch an Gruppen anderer Schulen vergeben werden. Es bot zwölf Schikursen mit je 50–55 TeilnehmerInnen Unterkunft. Am Samstag, dem 18. Februar 1961, wurde das Heim bei strahlendem Sonnenschein von Prof. Anton Fußenegger eingeweiht und in einer anschließenden Feierstunde offiziell eröffnet.

Das Heim wurde von den Jugendlichen sehr gut angenommen. In den Sommermonaten wurde es von Anfang Juni bis Ende September als Jugendherberge geführt, doch war der Besuch durch Jugendwanderer nicht sehr groß. Durch mehrere geschlossene Gruppen konnte aber ein gewisser Ausgleich gefunden werden. Der Winterbetrieb war jeweils ein voller Erfolg. Das Heim war von Mitte Dezember bis Mitte April beinahe durchgehend voll besetzt, sodass cirka 16 Gruppen von Jugendlichen des In- und Auslandes Aufnahme finden konnten. Die Nächtigungszahlen beliefen sich in den 60er Jahren im Winter auf etwa 4.000, im

Jugendheim im Jahr 1962

Jugendheim im Jahr 2004

Alter Speisesaal

Jugendheim im Winter 2007

Sommer etwa auf 2.000 Nächtigungen. Sie lagen im Durchschnitt jährlich zwischen 6.200 und 7.200. 1964 wurde das Grundstück durch einen Ankauf vergrößert, auf dem 1965 der erste Erweiterungsbau entstehen sollte.

Im Jahre 1985 haben sich im Zusammenhang mit dem Kauf und der Sanierung des Siechenhauses in Feldkirch-Levis, das zu einer Jugendherberge adaptiert wurde, die Besitzverhältnisse im Jugendheim Lech-Stubenbach geändert. Der Drittelanteil des Österreichischen Jugendherbergwerkes am Jugendheim ging an das Landesjugendherbergswerk Vorarlberg über. Das Jugendheim Lech-Stubenbach ist eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts. Sie wird im Sinne ihrer Gemeinnützigkeit von einem Ausschuss treuhändisch verwaltet, der sich entsprechend den Besitzverhältnissen aus einem Vertreter des Landesjugendherbergswerkes Vorarlberg und aus zwei Vertretern der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ zusammensetzt. Zwischen 1981 und 1989 fanden im Jugendheim jeweils dreiwöchige Vorbereitungskurse für SchülerInnen mit Wiederholungsprüfungen statt. Zeitweise wurde auch versucht, in den Weihnachts- und Semesterferien freiwillige Schikurse, vorrangig für SchülerInnen des BG Feldkirch, durchzuführen. In dieser Zeit betrug die durchschnittliche Zahl der Nächtigungen rund 4.600 pro Jahr.

Seit Sommer 1991 wird das Heim für Familienwochen genutzt, die bis heute sehr großen Anklang finden. Organisiert werden diese Familienwochen in Koordination mit der Verwaltung vom Referat für Jugend und Familie im Amt der Landesregierung, das auch dafür bedeutende Geldmittel zur Verfügung stellt. In der Wintersaison wird das Heim in erster Linie von Schulen genutzt, die zum Teil auch aus Inneröstereich kommen. Lediglich in den Weihnachts- und Osterferien wird das Heim von Gästen aus dem In- und Ausland genutzt.

Ausblick

Die „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ haben sich seit der Gründung für die Schule als wichtiger Partner erwiesen, was zeigt, wie weitsichtig die Gründer vor 60 Jahren bereits waren. Neben der finanziellen Unterstützung der Schule und ihrer SchülerInnen sowie der Herausgabe des Jahresberichtes trägt der Verein mit der Verwaltung des Jugendheimes eine große und sehr wichtige Verantwortung für junge Menschen. Es ist zu hoffen, dass auch in Zukunft diese Tradition im Sinne von Prof. Raimund Müller, Prof. Franz Pachner und Prof. Holger Schatzmann weiterlebt und sich weiterhin Personen finden, die durch ihren Einsatz diese so wichtigen Einrichtungen weiterführen und durch neue Ideen dem Zeitgeist Rechnung tragen.

Hinweis: Weitere Informationen sowie die überarbeitete Festschrift anlässlich des 50-jährigen Jubiläums finden Sie auf folgender Homepage:
http://freunde.bgfeldkirch.at/

Mag. Klaus Fritsche, Obmann

Folgende Personen bekleideten das Amt des Obmannes der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“:

1948–1961	Dr. Raimund Müller
1961–1965	Gustav Wendland
1965–1968	Dr. Josef Keckeis
1968–1984	Dr. Fritz Allgäuer
1984–1992	Mag. Walter Stecher
1992–2000	Mag. Holger Schatzmann
seit 2000	Mag. Klaus Fritsche

Dr. Raimund Müller
Gründer der FFG und Verwalter des Jugendheimes

Mag. Franz Pachner
Verwalter des Jugendheimes (1965–1989)

Mag. Holger Schatzmann
Verwalter des Jugendheimes (1992–2007)

Freunde des Feldkircher Gymnasiums
Wechsel in der Verwaltung und beim Personal des Jugendheimes

Mitglieder
In den letzten Jahren konnte der Mitgliederstand erfreulicherweise mit knapp über 700 Mitgliedern gehalten werden. Abmeldungen oder Streichungen hielten sich durch die Neuzugänge die Waage. Möglich war dies nur durch die zahlreichen Beitritte der Eltern der Erstklässler. Nicht zuletzt auch dadurch, dass die Mitgliedschaft von Elternseite meist über die Schulzeit ihrer Kinder am BG Feldkirch hinaus beibehalten wird. – Herzlichen Dank dafür!

Der neue FFG-Vorstand:
vorne v.l.: Dr. Silvia Mayrhofer, Dr. Hubert Fleisch, Mag. Klaus Fritsche, Mag. Christian Fritz, Rainer Schlattinger
hinten v.l.: Mag. Hans-Peter Schuler, Mag. Karl Kilga, Alfred Burtscher, Dir. Dr. Harald Walser, Ruth Kornexl, Mag. Martin Zerlauth

Vorstand
Bei der letzten Jahreshauptversammlung am 6. 3. 2008 gab es bei der Neuwahl zwei Änderungen. Mag. Hans-Peter Schuler ersetzte Stefan Paravicini als Beirat. Rainer Schlattinger wurde als neuer Verwalter des Jugendheimes Mitglied im Vorstand. Die Zusammensetzung des Vorstandes ist auf folgender Internetadresse zu finden: *www.freunde.bgfeldkirch.at*.

Unterstützung Schule und SchülerInnen
Die Einnahmen im Jahr 2007 durch Mitgliedsbeiträge und Spenden in der Höhe von 7.400,– Euro zeigen, welch wertvolle Unterstützung dadurch für SchülerInnen und Schule geleistet werden können.

Im Schuljahr 2007/08 wurde für die Unterstützung der Schule und der SchülerInnen ein Gesamtbetrag von 14.002,37 Euro aufgewendet, der sich wie folgt aufteilt:

- Unterstützung von 37 SchülerInnen 3.820,00 Euro
- Anschaffungen für die Schule Polo-Shirts, Diascanner ... 918,50 Euro
- Unterstützung von Projekten wie Benefizkonzert „Nbala Kawtal“, Sprachreisen ... 2.558,87 Euro
- Büchergutscheine (Matura), Känguru 705,00 Euro
- Kantinenumbau Schule 6.000,00 Euro

Der Beitrag für den Kantinenumbau ist gedacht als Zuwendung an die Schule anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Freunde des Feldkircher Gymnasiums.

Jugendheim Lech-Stubenbach
Leider sind, wie schon in den Jahren zuvor, auch für 2007 die Nächtigungszahlen leicht rückläufig gewesen. In Zukunft muss es das oberste Ziel sein, diesen negativen Trend zu stoppen und die Nächtigungszahl zumindest in den Wintersaisonen zu steigern. Dadurch wird auch gewährleistet, dass einnahmenseitig eine gesunde Basis geschaffen wird, um auch in den nächsten Jahren in die Infrastruktur reinvestieren zu können und so den sehr guten Standard zu erhalten.

Die Familie Mischke hat mit Ende April die Stelle als Heimeltern gekündigt. Mittlerweile wurde nach intensiver Suche mit der Familie Edith und Walter Heschl aus Ludesch geeignetes Personal gefunden. Beide waren bisher in der Gastronomie tätig und haben auch mit der Betreuung von Jugendheimen entsprechende Erfahrung. Da beide cirka 60 Jahre alt sind, wird dies wahrscheinlich nur eine Übergangslösung sein.

Neuer Verwalter im Jugendheim

Der neue Verwalter des Jugendheims – Rainer Schlattinger

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2008 wurde die bisherige Verwaltung in neue Hände gelegt. Auf ein Inserat im Feldkircher und Bludenzer Anzeiger hatten sich mehrere Interessenten gemeldet, von denen Herr Rainer Schlattinger (Jg. 1961) aus Feldkirch die besten Voraussetzungen aufzuweisen hatte. Nach ausführlichen Gesprächen mit den Ausschussmitgliedern und einem Besuch im Jugendheim wurde ihm das Amt des Verwalters übertragen.

Rainer Schlattinger, gebürtig aus St. Anton am Arlberg, hat den Beruf des Elektroinstallateurs erlernt und sich durch weitere Ausbildung ein fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen erworben. Er ist hauptberuflich Landesgeschäftsführer des Österreichischen Alpenvereins in Bludenz sowie ausgebildeter Berg- und Schiführer.

Es ist ihm ein sehr wichtiges Anliegen, den eingeschlagenen Weg von Holger Schatzmann weiterzuführen und somit das historische Erbe vom Gründer des Heimes, Prof. Raimund Müller, zu bewahren. Er und das gesamte Team des Jugendheimes werden jedenfalls bemüht sein, allen SchülernInnen und Gästen einen schönen Aufenthalt zu ermöglichen. Damit dies auch gelingen kann, möchte er eine spezifische Mischung aus Gastfreundschaft und gutbürgerlicher Küche anstreben, gepaart mit modernem Komfort und einem fairen Preis-Leistungsverhältnis.

Der Vorstand der FFG wünscht dem neuen Verwalter ein erfolgreiches Wirken bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

Nähere Informationen finden Sie unter der Homepage:
Homepage: *www.freunde.bgfeldkirch.at*
E-Mail: *ffg@cable.vol.at*
Homepage des Jugendheimes:
http://www.members.aon.at/jhl

Mag. Klaus Fritsche, Obmann

Elternverein

Mitglieder:
561 Eltern von 889 Schülern sind Mitglieder im Elternverein. Das heißt, dass über 63% der Eltern Mitglieder sind. Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass viele Eltern mehrere Kinder an der Schule haben, ist dieser Anteil sogar noch höher.

So herzlich wir uns bei jenen bedanken, die bereits ihre Mitgliedsbeiträge bezahlen, so herzlich laden wir alle ein, die das bisher noch nicht gemacht haben. Da alle Kinder und die Schule davon profitieren, sollten idealerweise auch alle Eltern Mitglieder sein. Dies zumal in den letzten Jahren mehr ausgegeben werden musste, als eingenommen wurde.

Leistungen:
An Mitgliedsbeiträgen und Spenden kamen Euro 8.466,00 zusammen. Diesen Einnahmen stehen insbesondere folgende Ausgaben gegenüber

• Kantine	6.000,00 Euro
• MaturantInnenseminar	970,00 Euro
• Nachhilfeprojekt	300,00 Euro
• Unterstützung für 34 SchülerInnen für Sport- und Projektwochen	3.600,00 Euro
Gesamt	**10.870,00 Euro**

Dazu kamen auch noch kleinere Aufwendungen bei diversen Anlässen. Die Differenz konnte mittels Rücklagen ausgeglichen werden.

Vorstand:
Mit ihren Kindern haben uns auch die verdienten und langjährigen Mitglieder Mag. Ingrid Heller (Kassierin), ihr Stellvertreter Klaus Ströhle sowie Alfred Burtscher (Schriftführer) und seine Stellvertreterin Judith Wiederin verlassen. Dies führte zu erheblichen personellen Veränderungen im Vorstand und im SGA. Glücklicherweise fanden sich für die Nachbesetzung ausreichend engagierte Eltern. Näheres finden Sie auf unserer Homepage.

Dank:
Allen voran bedanke ich mich bei den Eltern, ob sie sich nun im Verein engagieren, als KlassenelternvertreterInnen tätig sind, beim ErstklässlerInnenfest helfen oder bei den Apfel- und Joghurttagen mitarbeiten. Mein spezieller Dank gilt den PartnerInnen im SGA, Mag. Prugger als Betreuer unserer Homepage, dem Sekretariat und selbstverständlich nicht zuletzt Direktor Dr. Harald Walser, unserem unkomplizierten Ansprechpartner in allen Belangen.

Dr. Günther Keckeis, Obmann

MaturantInnen wussten Probelauf zu nutzen

Am 28. Mai wurde zum zweiten Mal an unserer Schule das FBA-Symposium durchgeführt

Regionales Bildungsmanagement Gymnasium Vorarlberg

Die dem Regionalen Bildungsmanagement Gymnasium Vorarlberg (RBMV) zuzurechnende, schulübergreifende Veranstaltung bot jenen MaturantInnen, die eine Fachbereichsarbeit (FBA) geschrieben haben, die Möglichkeit, vor der mündlichen Matura die Arbeiten vor Publikum zu präsentieren und für die Reifeprüfung zu üben.

Nach dem Vortrag erhielten die MaturantInnen von externen ExpertInnen ein Feedback zur Qualität der Präsentation. Wie im vergangenen Jahr haben StudentInnen der Fachhochschule Dornbirn diese Aufgabe dankenswerterweise wieder übernommen. Es war zudem eine Möglichkeit für jüngere SchülerInnen der vier beteiligten Schulen, diese Art der Reifeprüfung kennen zu lernen. Dass die MaturantInnen von der Sinnhaftigkeit dieses Symposiums überzeugt sind, zeigt die Tatsache, dass sich alle 17 in Frage kommenden KandidatInnen angemeldet haben, lediglich eine Schülerin konnte schließlich krankheitsbedingt nicht teilnehmen.

Zahl der TeilnehmerInnen:	**16**
• BORG Götzis:	2
• Gymnasium Schillerstraße:	7
• Gymnasium Bludenz:	2
• Gymnasium Feldkirch:	5

Mag. Christoph Prugger

Die Präsentation von Stefan Beck wurde mit köstlicher Ziegenmilch garniert.

FBA-Themen am Gymnasium Feldkirch (Genaueres zu den FBA S. 43/44):
- Mechtild Duffner: Armut und Adel als Thema des Musicals
- Lena Ludescher: Mira Lobes Kinderliteratur anhand von „Das kleine Ich bin Ich“ und „Die Geggis“
- Eva-Maria Bertschler: Blasmusik im Wandel der Zeit
- Cornelius Schwärzler: La présentation des cultures diverses dans „Les aventures de Tintin et Milou“
- Stefan Beck: Ziegen in Vorarlberg

... aber gemeinsam sind wir stark

Anmerkungen der Schulärztin

Es war ein Schuljahr wie viele andere auch: Anfang, Alltag, Prüfungszeiten, Unterbrechungen durch Ferien und Feiertage, anschließendes Wiedereinarbeiten, Stress, Zeitmangel, Spannung ... SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und auch die Schulärztin kennen diesen Lauf des Jahres. Und doch fiel mir im vergangenen Jahr etwas deutlich auf. Viele Situationen wären für mich als „Einzelkämpferin“ nur mühsam zu bewältigen. Die Organisation der SchülerInnendaten am Beginn jedes Schuljahres, das Kennenlernen der Neuen, die Durchführung der Schulimpfungen, Informationen über Schulbezogene Veranstaltungen, Hinweise auf Auffälligkeiten bei SchülerInnen, gemeinsames Planen und Vorgehen im Bedarfsfall, Elterngespräche, Klassenkonferenzen, die Durchführung von gesundheitsfördernden Maßnahmen im Schulalltag, Obsttage, Erarbeitung von Leitlinien für die Verpflegung der Jugendlichen in der Schule; diese Aufzählung ließe sich noch lange fortsetzen. Viele Menschen in unserem Schulhaus bemühen sich um die Kinder und Jugendlichen, jeder auf seine Weise und in seinem Tätigkeitsfeld. Und doch ist es notwendig, dass wir uns der vorhandenen Ressourcen bewusst sind und sie nützen. Regelmäßiges Austauschen ermöglicht es, aktuell Probleme zu besprechen und nötigenfalls weitere Maßnahmen zu planen.

Die Erfahrung lehrt uns, dass das Netz nicht eng genug gespannt sein kann. So haben sich viele Menschen mit mir bemüht, den Jugendlichen ein gutes schulisches Umfeld zu schaffen, das es ihnen ermöglicht, in Gesundheit zu wachsen und sich zu entwickeln. An dieser Stelle danke ich allen, denen es wichtig ist, mit mir an einem Strang zu ziehen, und die meine Anliegen auch zu den ihren gemacht haben und machen.

Dr. Susanne Weißenbach, Schulärztin

kubus

Eine Koje für die Kunst
Kunstkubus im Dezember 2007 eröffnet

Ein weißer Kubus im 2. Stock des Gymnasiums Feldkirch. 4 x 4 m im Grundriss, 2,5 m hoch, fensterlos. Ein Haus im Haus, ein besonderer Raum: eine Koje für die Kunst.

Dies ist die Einleitung zum Konzept des im Dezember eröffneten Kunstkubus, eines Präsentationsraumes für Einzel- und Themenausstellungen im künstlerisch-gestalterischen Bereich. Ziel ist es, besonders begabten und interessierten SchülerInnen die Möglichkeit zu bieten, im Gymnasium Feldkirch eigene Arbeiten zu zeigen. Somit bildet der Kunstkubus einen Beitrag zur Begabtenförderung, die seit geraumer Zeit einen erhöhten Stellenwert an unserer Schule einnimmt.

Bislang wurden eine Gruppen- und vier Einzelausstellungen präsentiert, jedesmal konnten viele interessierte und staunende Besucher verzeichnet werden. Auch bei den abgehaltenen Vernissagen war viel Publikum anwesend. Besonders erfreulich war, dass viele SchülerInnen begrüßt werden durften.

Im Kubus ist völlige künstlerische Freiheit garantiert, die SchülerInnen können sich also ohne inhaltliche oder formale Vorlagen entfalten. Von der Idee über die technische Umsetzung bis zur perfekten Präsentation entwickeln die „KünstlerInnen" ihre eigene Ausstellung, nur punktuell begleitet von einer Lehrperson.

Die Eröffnung des Kubus ereignete sich am 5. Dezember 2007 mit der Ausstellung von Barbara Augustinovic aus der 8b. Landesschulinspektor HR Mag. Johannes Küng beehrte unsere Schule anlässlich der ersten Vernissage und übergab den Ausstellungsraum seiner Bestimmung.

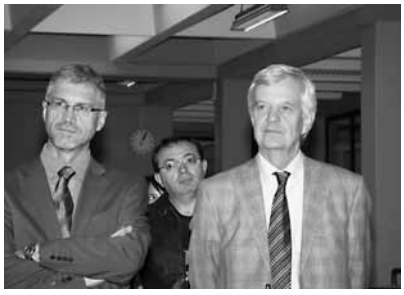
Für die Zukunft bleibt zu wünschen, dass sich der Kunstkubus an der Schule etabliert, denn die bisherigen Ausstellungen bedeuteten durchaus noch eine Bereicherung unserer an sich schon durch Vielfalt geprägten Schullandschaft.

Mag. Willi Dittmann

kubus

Ein Kubus entsteht.

Ausstellung von Fabienne Schett



Eröffnung mit Rauminstallationen von Barbara Augustinovic

Werke von Anita Weber

Erfolgreiches Pilotjahr

Auszüge aus den Portfolios belegen den Erfolg des Projektes „Füreinander – Public Service“

Ein sehr ambitioniertes Projekt feierte in diesem Schuljahr seine Premiere, die SchülerInnen der 6. Klassen waren zum ersten Mal im Rahmen von „Füreinander – Public Service“ im Einsatz.

Kern des Projektes ist, dass die SchülerInnen zwei Stunden pro Woche ehrenamtlich im Rahmen eines sozialen Dienstes im Einsatz sind. Die sich daraus ergebenden 60 Gesamtjahresstunden können auch in geblockter Form – beispielsweise am Wochenende oder in Ferienzeiten – absolviert werden. Die Bandbreite der Tätigkeiten war erfreulich vielfältig und reichte von der Kleinkindbetreuung über die Arbeit mit Kindern in Sportvereinen bis hin zu Senioren- und Krankenbetreuung. Die Arbeitsstelle liegt idealerweise im eigenen Wohnort, Tätigkeiten, die in den Rahmen von Public Service passen und bereits jetzt ausgeführt werden, können selbstverständlich angerechnet werden. Weitere Informationen, unter anderem die Listen mit möglichen Praktikumsplätzen sowie bildliche Impressionen, sind auf der Schulhomepage ersichtlich.

Aus den Portfolios, die die SchülerInnen zu führen hatten, sowie aus den Rückmeldungen der beteiligten Institutionen lässt sich ein äußerst positives Resümee des Pilotjahres ziehen, das am 11. Juni mit einer gelungenen Abschlussveranstaltung einen würdigen Ausklang gefunden hat. Wir hoffen und sind überzeugt, dass die sicherlich gegebene Zusatzbelastung durch den persönlichen Nutzen mehr als kompensiert wird. Das Kalkül, das für den Einsatz vergeben wird, scheint nicht nur im Zeugnis der 6. Klasse auf, sondern wird auch im Maturazeugnis über die besondere Erfahrung in sozialer Kompetenz – buchstäblich – Zeugnis ablegen.

Hannah im Kreis ihrer Schützlinge

Anstatt von außen zu urteilen, sollen nun aber jene zu Wort kommen, die während des Schuljahres Erfahrungen in der Gemeinwesenarbeit gesammelt haben: Auszüge aus den Portfolios der SchülerInnen der 6. Klassen sowie Beispiele aus den Arbeitszeugnissen der BetreuerInnen an den Praktikumsplätzen unterstreichen den Erfolg von „Füreinander – Public Service“.

• Arbeitszeugnis vom Sozialzentrum Satteins für Anna-Laura Strieder, David Witwer, Theresa Do, David Hosp:
„Trotz des schwierigen Zugangs zu unseren Bewohnern – ein großer Teil leidet an einer Demenzerkrankung – erarbeiteten sie sich das Vertrauen der Bewohner. Sie vermittelten den Bewohnern durch ihren freundlichen, geduldigen Einsatz ein Stück Lebensfreude. Einhellig ist die Meinung, dieses Projekt im Hause weiterleben zu lassen.“

• Arbeitszeugnis des Eltern-Kind-Zentrums Feldkirch für Anna-Katharina Fujs und Hannah Kabelka:
„Sie waren sowohl für die Kinder als auch für den Verein EkiZ-Feldkirch eine Bereicherung und sie harmonierten wunderbar mit unserem Team. Sie waren stets pünktlich und zuverlässig. Auch der Umgang mit Integrationskindern war für Anna-Katharina und Hannah kein Problem.“

• Sebastian Kuhn (arbeitete am LKH Rankweil):
„Die Projektarbeit am LKH Rankweil war für mich eine unvergessliche und wichtige Erfahrung. Durch die regelmäßigen Besuche an meiner Projektstelle eröffnete sich mir ein neuer Horizont, da ich Einblick in völlig neue Facetten des Lebens erhielt. Erstmals kam ich mit Alkoholkranken schwersten Grades sowie Alzheimer- und Demenzkranken in Kontakt. Am LKH Rankweil war ich von der angenehmen und professionellen Atmosphäre beeindruckt.“

• Clara Büsel (versah ihren Dienst im Sozialzentrum Vorderland):
„Obwohl Allerheiligen war, machte ich trotzdem meinen wöchentlichen Besuch im Sozialzentrum. Ich machte wieder mit Anton Puzzles. Er freute sich über den Besuch, denn er überhäufte mich wieder mit Komplimenten.“

Melanie war mit Freude im Einsatz.

• Michael Blassnig (unterstützte die Lebenshilfe im Wildparkkiosk):
„Ich glaube, dass mir diese Arbeit sehr viel bringen wird und dass ich dadurch Einblicke in Bereiche erleben durfte, die den meisten Leuten in meinem Alter noch verborgen bleiben. Es hat enorm viel Spaß gemacht mit solch aufregenden, lustigen, lockeren und dennoch so unterschiedlichen Charakteren arbeiten zu dürfen, auch wenn es manchmal etwas stressig war."

• Patrick Silber (war im Alten Kino in Rankweil im Einsatz):
„Obwohl ich am Anfang das Projekt Public Service eher als aufgezwungene und zusätzliche Nebenbelastung betrachtete, fällt mein Resümee ironischerweise positiv aus. Ich sehe im Projekt nicht nur Vorteile im Bereich der 'soft skills', sondern auch den hohen Wert an Erfahrung, der mir gewiss in meinem weiteren Leben von Nutzen sein wird. Außerdem haben Samet und ich beschlossen, dem Verein des Alten Kino beizutreten."

• Florian Dejaco (arbeitete im Twogether/Graf Hugo):
„Und so beendete ich meinen Public Service im Wissen, viel dazugelernt zu haben über Menschen, die nicht den gleichen sozialen Status haben wie wir, über mich selbst und mit dem guten Gefühl, dass ich es doch trotz Startproblemen geschafft habe, von den meisten akzeptiert zu werden."

Mag. Christoph Prugger

Füreinander ?

„Füreinander – Public Service" nennt sich das in diesem Schuljahr gestartete Projekt des BG Feldkirch.

Warum „Füreinander"? Diese Frage haben sich mit Sicherheit schon einige gestellt. Die meisten haben schon von dem Projekt gehört, haben sich jedoch bestimmt noch nie Gedanken darüber gemacht, was eigentlich hinter dem „Füreinander" steckt. Allgemein denkt man, das Grundprinzip besteht darin, älteren Menschen, Kindern oder auch behinderten Menschen das Leben ein Stück lebendiger zu gestalten und dabei etwas Gutes zu tun. Natürlich sehe auch ich das als eine meiner wichtigsten Aufgaben, doch was jeder Einzelne von den verschiedenen Menschen lernt, ist noch viel wichtiger. Die Menschen helfen uns, Zivilcourage zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen, mit Extremsituationen umgehen zu können, selbständiger zu werden, und bei all dem geben sie einem dann noch das Gefühl, froh zu sein, jemanden zu haben, der sie besucht.

Nun ist wohl verständlich, was es mit dem „Füreinander" auf sich hat, denn dies ist das, was uns im späteren Leben noch viel helfen wird und uns in gewissen Situationen mit einem Lächeln auf dieses Projekt zurückblicken lässt.

Anna-Laura Strieder, 6c

Applikation Bettwäsche

Freifach Textiles und künstlerisches Gestalten

Mag. Anita Frei

Katharina Fend, 3b

Das Drehtürmodell – eine Form der (Hoch)-Begabungsförderung

Erfolgreicher Start mit sechs TeilnehmerInnen
Beeindruckende Abschlusspräsentation

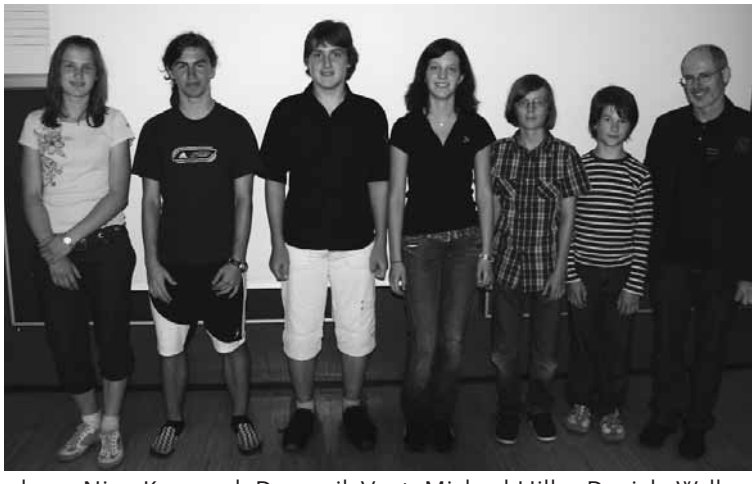
Mit Beginn des Schuljahres 2007/08 startete am Gymnasium Feldkirch ein neues Projekt zur Förderung vor allem hochbegabter Schülerinnen und Schüler.

Die Grundidee, ausgearbeitet von der Arbeitsgruppe für Begabungsförderung, besteht darin, besonders begabten SchülerInnen ein zusätzliches Lernangebot innerhalb der Unterrichtszeit („Enrichment“) anzubieten. Dabei gelten folgende Grundprinzipien:

- Die SchülerInnen verlassen den regulären Unterricht für max. vier Stunden pro Woche (müssen aber versäumten Stoff selbständig nachholen)
- Die TeilnehmerInnen arbeiten freiwillig an einem eigenständigen Projekt.
- Die Projektarbeit wird von einer Lehrperson (= MentorIn) betreut.
- Die Rahmenbedingungen des Projekts werden in einem Lernvertrag festgelegt.
- Während des Projekts erstellen die SchülerInnen ein Portfolio.
- Am Ende erfolgt eine öffentliche Präsentation und im Jahreszeugnis ein Vermerk!

Die genaue Organisation und die Portfolioinhalte können auf der Homepage des BG Feldkirch unter folgendem Link eingesehen werden.
(http://www.bgfeldkirch.at/index.php?aktion=&id=&datei=bericht.php&berichtid=336)

Nach entsprechender Information vor allem der in Frage kommenden SchülerInnen durch die LehrerInnen erklärten sich sechs SchülerInnen aus verschiedenen Klassen bereit, sich auf dieses neue Projekt einzulassen.



v.l.n.r.: Nina Kremmel, Domenik Vogt, Michael Hilby, Daniela Walla, Felix Teufel, Johannes Gassner, Mag. Bruno Piazzi

Johannes Gassner, 2a – Fachbereich Physik:
„Was ist Ladung, Strom, Spannung, Kapazität?“;
betreut von OStR Bruno Piazzi

Felix Teufel, 2c – Fachbereich Englisch:
„Reading diary“;
betreut von Mag. Monika Marth-Kohler

Michael Hilby, 4b – Fachbereich Mathematik:
Einrichtung und Betreuung des Wochenquiz „Knobelix“;
betreut von OStR Bruno Piazzi

Nina Kremmel, 4c – Fachbereich Englisch:
Literatur, Lyrik, Musiktexte, Buchbeschreibungen;
betreut von Mag. Teresa Ebner

Daniela Walla, 5c – Spanisch:
Erlernen einer weiteren Fremdsprache
in der Parallelklasse;
betreut bzw. unterrichtet von Mag. Sonja Thöni

Domenik Vogt, 7c: – Fachbereich JUS:
Besuch von zwei Vorlesungen an der Uni Innsbruck – mit Gutem Erfolg im Wintersemester abgeschlossen;
betreut von Mag. Günter Schmid

Ein wichtiges Ziel in diesem Begabungsprojekt ist die Abschlusspräsentation.

Dort soll einerseits den MitschülerInnen und einer breiteren Schulöffentlichkeit gezeigt werden, was im Drehtürmodell geleistet wurde, andererseits ist es für die DrehtürteilnehmerInnen der Abschluss ihres Projekts und die Herausforderung, sich vor einem größeren Publikum zu präsentieren.

Am Freitag, den 6.6.08, zeigten Johannes, Felix, Michael und Nina ihren KlassenkameradenInnen, was sie in den Drehtürstunden außerhalb des Unterrichts gemacht, gelernt und geleistet hatten. Sie erhielten großen Beifall und Anerkennung.

Bei dieser Generalprobe konnten die DrehtürabsolventInnen auch selber noch ihren Vortrag einüben und für die öffentliche Veranstaltung am Dienstag, den 10.6.08, Erfahrungen sammeln.

Dieser Abschlussabend wurde gut besucht, Eltern und FreundeInnen der KandidatInnen verfolgten genauso interessiert und begeistert die abwechslungsreichen, vielfältigen Vorträge wie LehrerInnen der Schule, bzw. interessierte SchülerInnen aus verschiedenen

Interessiertes Publikum bei der Abschlussveranstaltung

Klassen. Direktor Dr. Harald Walser und Mag. Verena Chlumetzky-Schmid, die Landeskoordinatorin für (Hoch)-Begabungsförderung, waren besonders beeindruckt von der Vielfalt der Inhalte, der Fachkompetenz und der Sprachleistung vor allem der jüngsten DrehtürteilnehmerInnen.

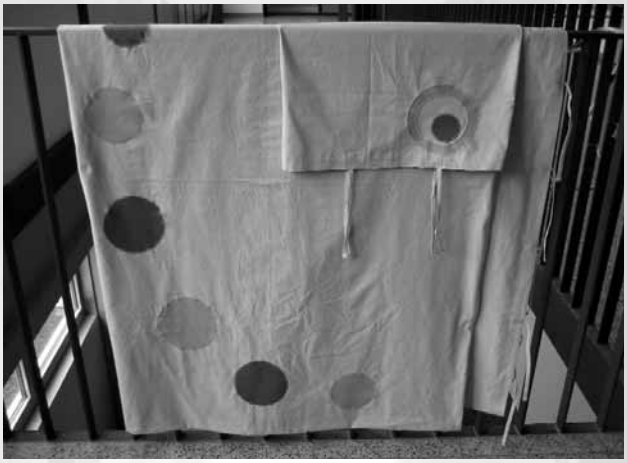
Alle sechs AbsolventInnen stellten sich auch den Fragen der interessierten ZuhörerInnen und plauderten anschließend beim kleinen Imbiss über ihre Erfahrungen im ersten Drehtürmodell-Jahr am Gymnasium Feldkirch.

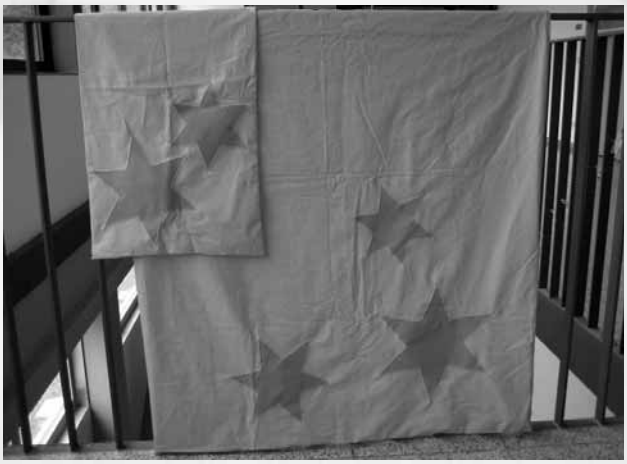
Mag. Bruno Piazzi

Applikation Bettwäsche

Freifach Textiles und künstlerisches Gestalten

Mag. Anita Frei


Isabell Mendoza, 5a


Aurelia Kathan, 3b

Europaquiz: Konstantin Lenhart ist Landessieger

Knappe Entscheidungen prägten das Landesfinale des Quiz Politische Bildung „EuropaQuiz“, das am 5. März im Elmar-Riedmann-Saal ausgetragen wurde. Über 60 TeilnehmerInnen knobelten über den Quizfragen.

Ausgesprochen erfreulich ist das Abschneiden der SchülerInnen des Gymnasiums Feldkirch. Konstantin Lenhart (4e), David Sutterlütti (4a) und Maximilian Cavada belegten in der Kategorie AHS-Unterstufe die Plätze eins bis drei! Dazu kommt noch ein respektabler 7. Rang unseres Schulsprechers Andres Mendoza (7a) in der Kategorie AHS-Oberstufe.

Wir gratulieren!

Ausführliche Ranglisten, Bilder vom Finale und weitere Information sind unter *www.europaquiz.info* zu finden.

Mag. Markus Amann

Landesrat Stemer gratuliert:
Konstantin Lenhart bei der Siegerehrung im Landhaus

Ein Projekt hat sich etabliert

Rückblick auf ein weiteres Jahr Mediation am BG Feldkirch

Auch heuer wieder hat die Schulmediation ein intensives Arbeits- und Betätigungsfeld vorzuweisen. Es sei an dieser Stelle einmal allen MediatorInnen für ihren selbstlosen Einsatz gedankt!

Aufbaukurs Schulmediation
Begonnen haben wir das Schuljahr mit einem weiteren Aufbaukurs für SchülerInnen der Oberstufe. Zweieinhalb intensive Tage Selbsterfahrung und Training im Bildungshaus Batschuns sollen dazu beitragen, die MediatorInnen auf ihre künftigen Einsätze möglichst gut vorzubereiten.

Erweiterte Ausbildung
Besuche bei sozialen Einrichtungen (Kinder- und Jugendanwalt; Telefonseelsorge) sollen den MediatorInnen das Gefühl geben, dass sie bei Bedarf professionelle Hilfe vermitteln könnten.

Grundkurs Mediation
Zwölf SchülerInnen der vierten Klassen haben im April/Mai mit großem Engagement einen Grundkurs absolviert. Darauf aufbauend werden sie im Herbst auf ihre bevorstehenden Einsätze vertiefend vorbereitet (vgl. Aufbaukurs).

Klassenpatenschaft
Zwei oder drei MediatorInnen übernehmen jeweils eine Klasse und versuchen, kleinere Probleme gleich zu lösen bzw. kommen zum Einsatz, wenn es „brennt".

Mag. Markus Amann

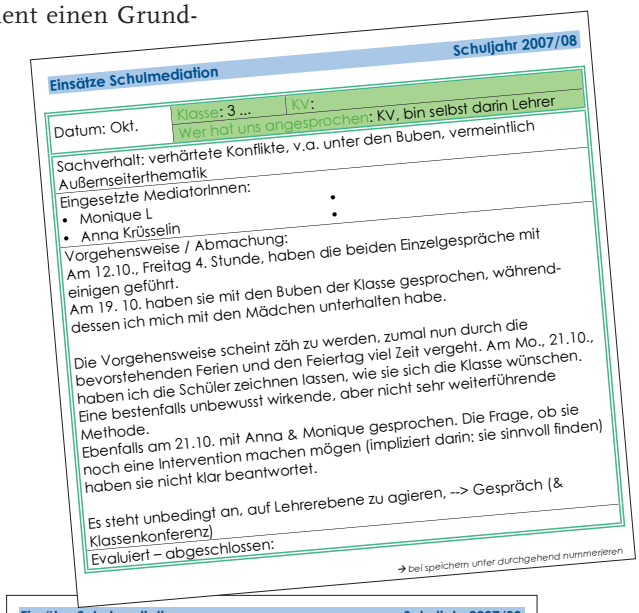
„Darf man mir einen 18-jährigen Freund verbieten?"

Sehr lebensnah waren die Fragen, die wir MediatorInnen bei unserem Besuch am 10. April bei Michael Rauch, Kinder- und Jugendanwalt in Feldkirch, stellen konnten. Fragen zu Ausgehzeiten, Alkohol, generell zum Jugendschutzgesetz wurden ausführlich beantwortet. Aber auch zu verschiedenen Hilfestellungen, die wir Mitmenschen geben können, die in Not sind, wurden wir informiert.

Sepp Gröfler, Geschäftsführer der Telefonseelsorge, war ebenfalls gekommen und hat uns auf spannende Art interessante Informationen geboten. Wir freuen uns auf weitere Exkursionen! Wir fanden es sehr aufregend und informativ für unsere eigene Arbeit.

Interessante Links zum Thema:
http://www.142online.at
http://kija.weberhofer.at/cms/front_content.php
Mediation_help@gmx.at

Monique Lammer, Florian Marxer (5b)



Einsätze Schulmediation — **Schuljahr 2007/08**

Datum: Okt. | Klasse: 3 ... | KV:
Wer hat uns angesprochen: KV, bin selbst darin Lehrer

Sachverhalt: verhärtete Konflikte, v.a. unter den Buben, vermeintlich Außenseiterthematik

Eingesetzte MediatorInnen:
- Monique L
- Anna Krüsselin

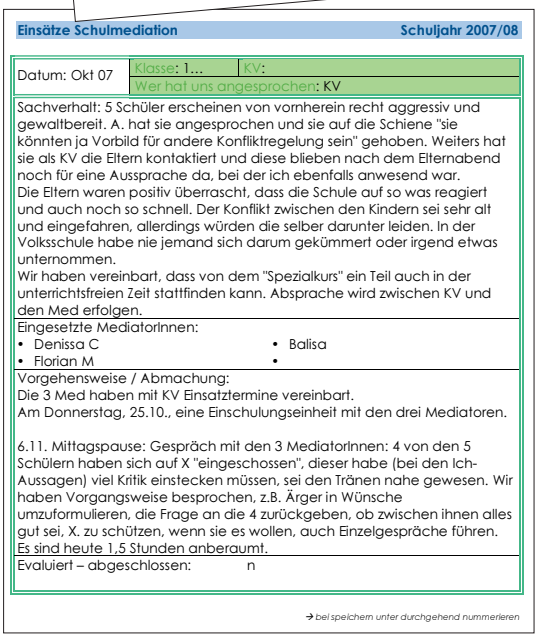
Vorgehensweise / Abmachung:
Am 12.10., Freitag 4. Stunde, haben die beiden Einzelgespräche mit einigen geführt.
Am 19. 10. haben sie mit den Buben der Klasse gesprochen, währenddessen ich mich mit den Mädchen unterhalten habe.

Die Vorgehensweise scheint zäh zu werden, zumal nun durch die bevorstehenden Ferien und den Feiertag viel Zeit vergeht. Am Mo., 21.10., haben ich die Schüler zeichnen lassen, wie sie sich die Klasse wünschen. Eine bestenfalls unbewusst wirkende, aber nicht sehr weiterführende Methode.
Ebenfalls am 21.10. mit Anna & Monique gesprochen. Die Frage, ob sie noch eine Intervention machen mögen (impliziert darin: sie sinnvoll finden) haben sie nicht klar beantwortet.

Es steht unbedingt an, auf Lehrerebene zu agieren, --> Gespräch (& Klassenkonferenz)

Evaluiert – abgeschlossen:

→ bei speichern unter durchgehend nummerieren



Einsätze Schulmediation — **Schuljahr 2007/08**

Datum: Okt 07 | Klasse: 1... | KV:
Wer hat uns angesprochen: KV

Sachverhalt: 5 Schüler erscheinen von vornherein recht aggressiv und gewaltbereit. A. hat sie angesprochen und sie auf die Schiene "sie könnten ja Vorbild für andere Konfliktregelung sein" gehoben. Weiters hat sie als KV die Eltern kontaktiert und diese blieben nach dem Elternabend noch für eine Aussprache da, bei der ich ebenfalls anwesend war.
Die Eltern waren positiv überrascht, dass die Schule auf so was reagiert und auch noch so schnell. Der Konflikt zwischen den Kindern sei sehr alt und eingefahren, allerdings würden die selber darunter leiden. In der Volksschule habe nie jemand sich darum gekümmert oder irgend etwas unternommen.
Wir haben vereinbart, dass von dem "Spezialkurs" ein Teil auch in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden kann. Absprache wird zwischen KV und den Med erfolgen.

Eingesetzte MediatorInnen:
- Denissa C
- Florian M
- Balisa

Vorgehensweise / Abmachung:
Die 3 Med haben mit KV Einsatztermine vereinbart.
Am Donnerstag, 25.10., eine Einschulungseinheit mit den drei Mediatoren.

6.11. Mittagspause: Gespräch mit den 3 MediatorInnen: 4 von den 5 Schülern haben sich auf X "eingeschossen", dieser habe (bei den Ich-Aussagen) viel Kritik einstecken müssen, sei den Tränen nahe gewesen. Wir haben Vorgangsweise besprochen, z.B. Ärger in Wünsche umzuformulieren, die Frage an die 4 zurückgeben, ob zwischen ihnen alles gut sei, X. zu schützen, wenn sie es wollen, auch Einzelgespräche führen.
Es sind heute 1,5 Stunden anberaumt.

Evaluiert – abgeschlossen: n

→ bei speichern unter durchgehend nummerieren

Protokolle zweier „Einsätze" von Mag. Klaus Michael Hofer

Mediation – Vernetzungstreffen in Innsbruck: Schulen aus Vorarlberg und Tirol tauschen Erfahrungen aus.

Vernetzungstreffen in Innsbruck: Julia, Fabienne und Claudia präsentieren die Schulmediation des BG Feldkirch.

Ein Bericht über das nicht Berichtbare

Ein Jahr social-networker am BGF

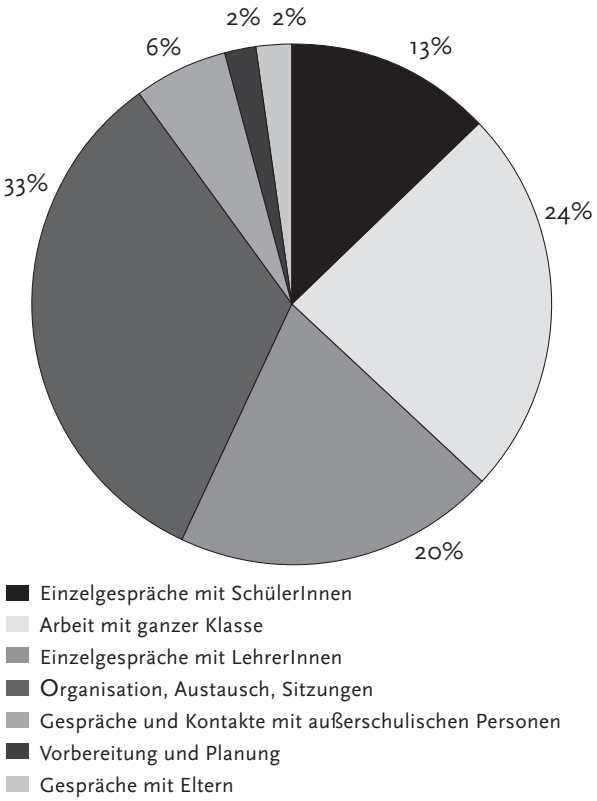
Zu Beginn dieses Schuljahres begannen landesweit an jeder AHS und BHS die social-networker ihre Funktion. Man kann generell sagen, dass diese neue Funktion sehr gut angenommen wurde.

Da die Tätigkeit, was den Inhalt anlangt, natürlich der Schweigepflicht unterliegt, ist es nicht möglich, darüber einfach so zu berichten. Über dieses erste Jahr am BG Feldkirch kann ich allgemein Folgendes sagen:

- Der Natur der Sache entsprechend braucht es – vor allem wenn es um die Etablierung unter den SchülerInnen geht – Zeit und Geduld. D. h. der Anteil der SchülerInnengespräche kann und wird vermutlich auch noch wachsen.
- Ein Trend am BG Feldkirch war, dass ich mehr von der Schulstruktur, d. h. von den KollegInnen und von der Schulleitung aus angefragt wurde als von SchülerInnen selber.
- Wie sich die Bereiche meiner Tätigkeiten verteilten, zeigt die Grafik.

Mag. Klaus Michael Hofer

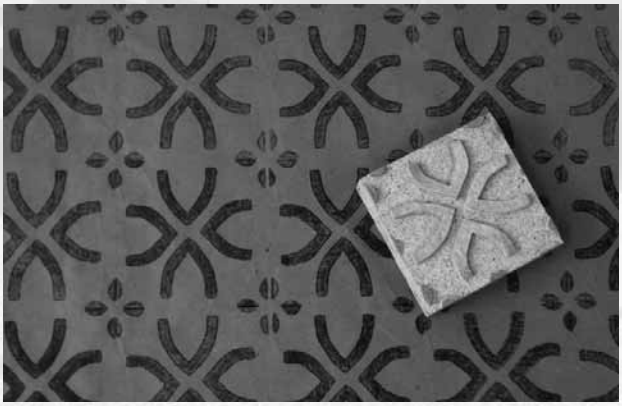
Tätigkeitsbereich Schuljahr 07/08



Geschenkspapier, Holzmodelldruck

Textiles Werken, Klasse 4e

Mag. Anita Frei



Allein

Sie war allein. Schon wieder. Sie saß wie immer alleine an ihrer Bank. Natürlich war sie nicht alleine. Sie hatte einen Banknachbar wie jeder normale Schüler auch. Nur beachtete er sie so viel wie die Staubflocken, die durch die Luft flogen. Das war auch besser so. Schließlich wollte er nicht ausgeschlossen werden. Nicht so wie sie.

Hinter ihren Büchern, Heften und Notizen versteckt, versuchte sie sich aus der Welt der anderen auszuschließen.

Meist zog sie sich in ihren Winkel zurück, ihren sicheren Ort. Dort schien es zumindest so, als müsste sie niemanden sehen, niemanden hören und mit niemandem sprechen. Zumindest meistens funktionierte es.

Die seltenen Gelegenheiten, in denen sie zu einem Gespräch genötigt war, endeten entweder damit, dass ihr Gesprächspartner sie beleidigte oder sie für komplett verrückt erklärte.

Die Erwachsenen – meist ihre Lehrer – waren beeindruckt von ihrer Intelligenz und hielten sie für ein Wunderkind, manche hatten aber auch Angst vor ihr.

Ihre Mitschüler hatten einfach nur Angst vor ihr. Und das ließen sie sie auch merken. Die meisten ignorierten sie, doch es gab einen kleinen Teil, der sie bei jeder Gelegenheit seine Abneigung spüren ließ. Und Gelegenheiten gab es bei weitem mehr als genug.

Doch die zerstörten Sachen mussten nicht sie ersetzen, die blauen Flecken verheilten wieder und die Beleidigungen prallten schon längst an ihr ab.

www.psychologycoach.com

Zumindest glaubte sie das. Doch in ihrem Inneren beschäftigte sich immer ein Teil damit, was die anderen über sie dachten, was sie über sie sagten und wie sie auf sie reagierten.

Ihren Vater hatte sie nie wirklich gemocht. Er hatte getrunken. Als er noch bei ihnen wohnte, schlug er ihre Mutter. Dann hatte er Jenny getroffen, seine neue Frau. Nun schien seine Welt wieder heil zu sein. Was er in ihrer Welt angerichtet hatte, war ihm egal.

Ihre Mutter hatte die Trennung mit Arbeit kompensiert. Sie arbeitete Tag und Nacht in ihrem Büro, machte Überstunden und sprang für alle Kolleginnen ein, die krank wurden.

Ihre Mutter sah sie so selten, dass sie die schleichende Veränderung an ihr nicht bemerkte. Sie beklagte sich immer nur, wenn wieder ein Termin in der Schule war oder sie ihr wieder Geld geben musste, weil die Sachen ihres einzigen Kindes zerstört worden waren. Die Gemeinschaft, die die beiden bildeten, funktionierte schon lange nicht mehr.

Als sie noch neu in der Klasse gewesen war, hatte sie noch einige Freunde gehabt. Die meisten hatten sie schon damals abgelehnt. Sie hatten sie nur angesehen oder ein paar Worte mit ihr gewechselt und schon war die Meinung ihr gegenüber gefestigt gewesen.

Doch nun hatte auch ihre letzte Freundin, wie es ihr schien, sie verraten und sie stand wieder ganz alleine da. Und die ganze Welt war gegen sie.

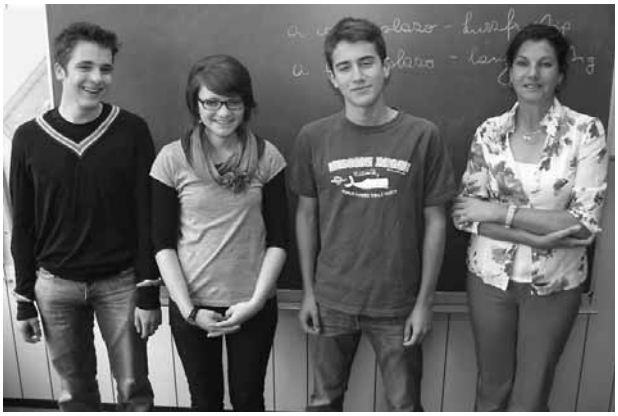
Niemand hatte gesehen, was sie der Welt hätte geben können. Sie hatte beschlossen, wenn die Welt nicht nehmen wollte, was sie zu bieten hatte, dann würde sie es eben selbst nehmen.

Und eines Tages war sie dann einfach nicht mehr da. Keiner schien sonderlich erschüttert darüber zu sein, keiner schien es wirklich zu bemerken. Bis auf eine kleine, lieblose Anzeige in der Zeitung und den gestiegenen Alkoholkonsum ihrer Mutter wies nichts auf ihr Ableben hin. Die Welt war so, wie sie war, bevor sie geboren wurde und nichts hatte sich verändert, nachdem sie gestorben war.

Lisa-Marie Lienbacher, 6a

Anlässlich des Vernetzungstreffens der MediatorInnen in Innsbruck hat Lisa-Marie Lienbacher diesen Text zum Thema „Mobbing“ verfasst.

Wortgewandte Sprachmaniacs



David Schuler, Barbara Augustinovic, Andrés Mendoza, Dr. Silvia Mayrhofer

Gleich drei Sprachen waren heuer bei der SPRACHMANIA des WIFI, dem bundesweiten Fremdsprachenwettbewerb für die AHS, durch SchülerInnen unserer Schule vertreten.

Andrés Mendoza (7a) belegte den hervorragenden vierten Platz in Englisch. Barbara Augustinovic (8b) kam sogar in die Endrunde und konnte den großartigen dritten Platz erreichen. David Schuler (7c) nahm in Vertretung von Cornelius Schwärzler an der Sprachmania aus Italienisch teil und belegte ebenfalls den vierten Platz. Dies ist umso bemerkenswerter, als er sich erst im zweiten Lernjahr für Italienisch befindet.

David nahm auch an dem außer Konkurrenz stattfindenden Switch-Wettbewerb teil, der heuer zum ersten Mal durchgeführt wurde. Dabei musste ein Rollenspiel in zwei verschiedenen Sprachen ausgeführt werden. Er meisterte diese Aufgabe hervorragend und es gelang ihm, die riesige Zuhörerschaft glänzend zu unterhalten.

Wir gratulieren den PreisträgerInnen ganz herzlich und freuen uns mit ihnen über ihre Erfolge!

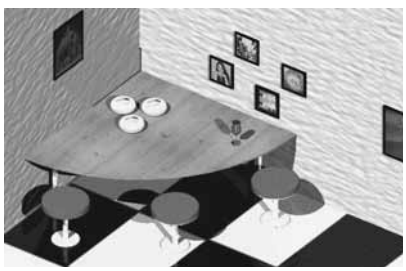
Dr. Silvia Mayrhofer

Andrea Distler ist Landessiegerin beim CAD-Modellierwettbewerb

Beim diesjährigen österreichweiten CAD-Modellierwettbewerb 2008 zum Thema „Rund ums Wohnen" hat Andrea Distler (7c) mit ihrem Beitrag „Küche" den ersten Platz in der Landeswertung für Vorarlberg erreicht. Herzlichen Glückwunsch!

Nähere Infos unter *http://modellierwettbewerb.schule.at.*

Mag. Claudia Mark



Sieg beim Landeswettbewerb Latein

Marion Schatzmann, 7b, hatte beim landesweiten Übersetzungswettbewerb „die Nase vorn"

„Lateinerin" – Marion Schatzmann

Zwei bestens geeignete und unerschrockene Schülerinnen der 7b, Marion Schatzmann und Iris Kovacsovics, haben am 13. März 2008 am BG Dornbirn an der Landesausscheidung für den bundesweiten Latein-Übersetzungswettbewerb teilgenommen.

Marion Schatzmann hat bei diesem Landeswettbewerb ex aequo mit Günter Fuchs, einem Schüler des BG Blumenstraße, im Bereich „Langlatein" gesiegt und durfte mit ihm und den beiden Siegerinnen des „Kurzlateins" unser Bundesland im April bei der „Bundesolympiade" in Seitenstetten (Niederösterreich) vertreten. Herzliche Gratulation dieser hervorragenden „Lateinerin" – und beiden Teilnehmerinnen an der Landesausscheidung. Herzlichen Dank für ihr Engagement und ihre großartigen Leistungen!

Mag. Christa Kronsteiner

!Hola! Ciao! Salut! Hi! Priwet!
Eintauchen in die Welt der Sprachen

Im Februar war es wieder so weit: In Kooperation mit dem BORG Götzis und dem BORG Schillerstraße wurde auch heuer wieder ein Sprachencafé veranstaltet.

Neben Französisch, Spanisch, Englisch und Italienisch war auch Russisch vertreten. Wie nicht anders zu erwarten war, wurde das Sprachencafé auch heuer wieder sehr stark besucht, und das Interesse der Schüler an Fremdsprachen wurde offensichtlich. Viele nutzten die seltene Möglichkeit, mit Muttersprachlern in Kontakt zu treten, um sich mit ihnen bei Kuchen und Kaffee über die Sitten und Bräuche ihrer Herkunftsländer zu unterhalten, wodurch sie Einblicke in oftmals unbekannte und ferne Welten erhielten. Wir bedanken uns hiermit noch beim BORG Götzis und dem BORG Schillerstraße für die erfolgreiche Zusammenarbeit!

Das Organisationsteam
Mag. Hannes Baumann (BORG Schillerstraße)
Mag. Eva Schwendinger (BORG Götzis)
Mag. Christiane Netzer (BG Feldkirch)

Mag. Christiane Netzer

Bavarder en français avec Chloë.

Charlar en español con Antonia.

To have a little chat with Katie.

GITA SCOLASTICA A OSIMO

Im Rahmen des Italienisch-Unterrichts mit Frau Prof. Silvia Mayrhofer wurde ein Austausch mit italienischen SchülerInnen arrangiert. Nach dem Besuch der ItalienerInnen im März bei uns in Vorarlberg durften die Italienisch-Gruppen unserer Schule im Gegenzug für fünf Tage nach Italien reisen. Unsere Reise ging nach Osimo, einer kleinen mittelalterlichen Stadt in den Marken. Nach der langen, anstrengenden Fahrt wurden wir in unsere Familien eingeteilt, die rund um die Stadt Osimo verstreut sind. In den folgenden Tagen besuchten wir die Schule sowie das Zentrum von Osimo und hatten auch zahlreiche Exkursionen wie u. a. nach Urbino, Senigallia, Porto Recanati und Ancona. Natürlich durften die Ausflüge ans Meer nicht fehlen. Dieser SchülerInnenaustausch sollte zum einen die Sprachkenntnisse der italienischen Sprache fördern und zum anderen die Möglichkeit bieten, neue Freundschaften zu knüpfen. Zahlreiche neue Impressionen der italienischen Kultur sowie der Lebensweise konnten durch diesen Austausch ermöglicht werden. Im Namen aller TeilnehmerInnen noch einmal vielen Dank für die schönen Tage und für die tolle Organisation.

Daniel Kautschitz, 6c

In der Schule in Osimo

Neuland bei der Englisch-Reifeprüfung
BG Feldkirch bei der ersten teilzentralen Matura dabei

Rasende Radioreporter und neugierige Zeitungsjournalisten auf der Jagd nach „Interviewopfern“ in den Maturaklassen und im Konferenzzimmer, das waren kurz vor und am ersten Tag des diesjährigen Reifeprüfungstermins ungewohnte Erscheinungen im Schulalltag. Grund dafür: Das BG Feldkirch war bei der Premiere der ersten teilzentralen Matura Österreichs im Rahmen des Schulversuchs „Standardisierte Reifeprüfung in Englisch“ als einzige Schule Vorarlbergs dabei.

Während Unterrichtsministerin Claudia Schmied noch eine Reform der Maturaverordnung für das Schuljahr 2012/13 ankündigte, zerbrachen sich unsere MaturantInnen in Englisch schon heuer die Köpfe beim Lösen zentral gestellter Aufgaben in den Bereichen Hör- und Leseverständnis.

Mehr Fairness und bessere Vergleichbarkeit

Die Entwicklungsarbeit, die dabei sowohl von SchülerInnen als auch von den beteiligten LehrerInnen geleistet wird, hat vor allem zwei Zielsetzungen: Zum einen soll dieses neue Prüfungsverfahren die Fairness für die KandidatInnen erhöhen. Die Aufgaben lauten für alle gleich, es hängt nicht mehr nur von der jeweiligen Lehrperson ab, wie schwer oder – auch das soll es geben – wie leicht die Anforderungen an die Prüflinge sind. Zum andern wird dadurch gleichzeitig die Vergleichbarkeit der Ergebnisse verbessert. Die Aussagekraft und damit der Wert eines Maturazeugnisses steigt: Die erreichte Note gibt verlässlich Auskunft darüber, was wie gut beherrscht wird – auch im internationalen Vergleich, da die Anforderungen in Englisch z. B. auf der Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen letzten Endes europaweit verglichen werden können.

Ermutigende Ergebnisse

Gefordert sind bei diesem Entwicklungsprozess natürlich alle Beteiligten. „Die bei der Matura sowieso schon vorhandene Nervosität wurde durch die neue Form der Reifeprüfung noch verdoppelt!“, meinte einer der Kandidaten. „Die fehlenden Erfahrungswerte haben die immer vorhandene Anspannung erheblich erhöht“, gab auch eine der unmittelbar beteiligten Lehrpersonen unumwunden zu. Die in den zentral gestellten Aufgaben erreichten Ergebnisse stellen unserer Schule aber ein sehr gutes Zeugnis aus: Die Leistungen der Prüflinge bewegten sich in ihrer Gesamtheit auf einem jetzt objektiv nachweisbaren hohen Niveau und entsprachen auch den Jahresnoten in den Jahreszeugnissen. Ein Beweis für die gute Arbeit sowohl der SchülerInnen als auch LehrerInnen!

Auswirkungen und Ausblick

Die Entwicklung einer verbesserten Form der Reifeprüfung ist nicht in einem Jahr zu leisten. Um an dieser für das österreichische Bildungswesen durchaus als revolutionär zu bezeichnenden Änderung des Prüfungssystems weiterhin gestaltend mitwirken zu können, wird unsere Schule deshalb auch in den kommenden Jahren an diesem Prozess teilnehmen. Dass dabei auch kritische Fragen gestellt (z. B.: Wie kann verhindert werden, dass die Vielfalt des Unterrichts einem zentral gesteuerten Einheitsbrei zum Opfer fällt?) und offene Probleme (z. B.: Wie verträgt sich Schulautonomie mit Zentralmatura?) angesprochen werden müssen, ist klar und den Beteiligten bewusst. Eine für jedes Schulklima positive Entwicklung machte sich im Englischunterricht aber schon heuer bemerkbar: Mit zentralen Aufgabenstellungen wird aus dem in Österreich häufig als Gegeneinander empfundenen Dasein von SchülerInnen und LehrerInnen ein motivierendes Miteinander, denn beide sitzen im selben Boot! Bleibt nur zu wünschen, dass auch diese erfreuliche Tatsache das Interesse von rasenden Radioreportern und neugierigen Zeitungsjournalisten weckt.

Mag. Ulrich Sandholzer

Rauchende Köpfe bei der teilzentralen Englischmatura

Fußbekleidung
Textiles Werken, Mode und Design

Klasse 4c: Unsere Vorbilder waren Schuhmodelle früherer Epochen bis zur momentan gängigen Schuhmode. Da uns keine Leisten zur Verfügung standen, passten wir die Schuhe gleich dem Fuß an. So war jede Schülerin einmal Orthopädin, Klientin und schlussendlich auch noch Designerin. Das Schuhhaus Bata präsentierte die exklusiven Modelle in ihren Auslagen.

Wir setzten fort mit Mokassins, und zum Abschluss strickten sich die Mädchen ein Paar Socken oder Stulpen.

Marlene Wieser

„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh ...

Così fan tutte – lebendiges Musiktheater

Ende Mai besuchten 57 Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen im Pförtnerhaus einen im Rahmen des Feldkirch Festivals angebotenen Musikvermittlungs-Workshop zu Mozarts Oper Così fan tutte, der die Gelegenheit bot, nicht nur das Beziehungsspiel, das den Inhalt dieses Meisterwerks darstellt, nachzuvollziehen, sondern auch den ganzen Bereich von Aktion und Interaktion, der die eigentliche Bühnenarbeit von Opernsängern ausmacht, selber aktiv auszuloten und ein kleines Stück weit in die Rolle von Musiktheaterdarstellern zu schlüpfen.

Von den beiden sympathischen Workshopleiterinnen Uta Blaumoser und Irena Müller-Brozovic einfühlsam und inspiriert angeleitet, ließen sich die Teilnehmer völlig offen auf das originelle Konzept ein, erarbeiteten spielend und singend einige Szenenteile und erfuhren hautnah, wie vielschichtig und lebendig – und gar nicht verstaubt, wie so mancher vielleicht erwartet hätte – die Arbeit an einem klassischen Musiktheaterwerk sein kann.

Großartig auch, dass der Workshop die Möglichkeit bot, am nächsten Abend die Generalprobe zu besuchen – ein Angebot, das einige der Workshopteilnehmer auch trotz Schularbeitenterminen am folgenden Tag wahrnahmen; sie alle erlebten, durch den Workshop dazu animiert, sich auf das Abenteuer einer mehrstündigen Opernaufführung einzulassen, die faszinierende Atmosphäre des Musiktheaters mit seinen musikalischen Höhepunkten und einer überraschend witzigen und lebendigen Inszenierung.

Mag. Markus Liener

Fotos: Karl Forster

Geballte Wirtschaftskompetenz

Zweites Modul des Unternehmerführerscheins erfolgreich abgeschlossen

Seit dem Schuljahr 2005/06 wird an unserer Schule der Unternehmerführerschein angeboten. Im Februar 2008 haben 16 SchülerInnen der vierten Klassen das Modul A bei der Prüfung erfolgreich absolviert. 18 SchülerInnen der sechsten und siebten Klassen schlossen bereits das Modul B mit Erfolg ab.

Im kommenden Schuljahr startet wieder ein Kurs für die vierten Klassen mit dem ersten Modul, die sechsten Klassen können den Kurs mit dem Modul B fortsetzen und in den siebten Klassen stehen die Module C und UP (Unternehmerprüfung) – und damit der erstmalige Abschluss an unserer Schule – auf dem Programm.

Beim Unternehmerführerschein handelt es sich um eine von der Wirtschaftskammer unterstützte Initiative, mit dem Ziel, das wirtschaftliche Wissen und die soziale Kompetenz der SchülerInnen im Rahmen des Geografie-Unterrichts zu stärken. Hauptzielgruppe sind AHS-SchülerInnen im Alter von 10–19 Jahren. Der Unternehmerführerschein ist ein Zertifikat, das von SchülerInnen der Unter- bzw. Oberstufe freiwillig abgelegt werden kann und als Zusatzqualifikation die Jobsuche unterstützen soll. Für jene SchülerInnen, die den Unternehmerführerschein zur Gänze erfolgreich absolvieren, ersetzt er beim Wunsch einer Unternehmensgründung die Unternehmerprüfung. Über Inhalte, Umsetzung sowie Prüfungsmodalitäten stehen auf der Schulhomepage ausführliche Informationen zur Verfügung.

Mag. Christoph Prugger

KandidatInnen des Moduls A:
Rita Baron (4a), Sabine Dorn (4a), Claudia Friesenbichler (4a), Isabell Ganath (4a), Kevin Gross (4a), Gregor Jahn (4a), Alexander Latzel (4a), Patricia Patsch (4a), Marko Popadic (4a), Felix Wäger (4a), Tobias Wolf (4a), Benedikt Hagleitner (4e), Alexander Knünz (4e), Thiemo Kronlechner (4e), Konstantin Lenhart (4e), Marc Bertel (5c)

KandidatInnen des Modules B:
Sebastian Böhler (6a), Julia Hatzl (6a), Lisa-Maria Lienbacher (6a), Rasim Memic (6a), Theresa Do (6b), Anna-Katharina Fujs (6b), David Hosp (6b), Sebastian Kuhn (6b), Snezana Majkic (6b), Patrick Silber (6b), Erdinc Asci (6c), Dominic Berchtold (6c), Daniel Kautschitz (6c), Christoph Krenn (6c), Anna-Laura Strieder (6c), Matthias Wiederin (6c), Verena Wiederin (6c), Domenik Vogt (7c)

Workshop „Lernen lernen“

Interessierte SchülerInnen der 1. Klassen erfuhren, dass das Lernen selbst tatsächlich auch Spaß machen kann.

Seit 2006/07 ist der Workshop „Lernen lernen“ fixer Bestandteil des Förderprogramms für SchülerInnen der 1. Klasse. Da Lernen täglich stattfindet, wäre es auch gut zu wissen, wie man am besten und leichtesten lernen kann. Auf spielerische, lockere Art und mit Freude sollen die TeilnehmerInnen erfahren, dass das Lernen selbst tatsächlich auch Spaß machen kann. Neben einer eigenen Lerntypeneinschätzung und der Erstellung eines Lernplanes gehört das Kennenlernen von Arbeits- und Lerntechniken zu den Kursinhalten. Aufgelockert werden die Stunden durch Konzentrations- und Entspannungsübungen.

Mag. Isabella Manser

Eine Begegnung der anderen Art – Naftali Fürst

Herr Naftali Fürst erzählte uns am Mittwoch, 24.10.2007, die Geschichte über sein Leben, vor allem über seine jüdische Kindheit. Er wurde 1932 in Bratislava (Pressburg) geboren. Seine Muttersprache Deutsch hatte er seit seinem sechsten Lebensjahr 60 Jahre lang nicht mehr gesprochen.

Bis zu seinem 12. Lebensjahr war er schon in vier Konzentrationslagern in Deutschland, der Slowakei und Polen.

Bis zu seinem 6. Lebensjahr hatten er, seine Eltern und sein Bruder ein gutes Leben. Sie hatten ein Kindermädchen, und sein Vater war Besitzer eines Holzhandels. 1938 begann die Judenverfolgung. Es wurden Judengesetze erlassen, die die Situation noch grausamer machten. Jüdische Personen durften kein Konto, keine teuren Sachen wie z. B. Schmuck haben. Außerdem durften sie keine öffentlichen Verkehrsmittel benutzen sowie die Schule nicht besuchen. Die Slowakei verkaufte slowakische Juden um 50 Mark pro Person an Deutschland, unter der Bedingung, dass sie nie mehr zurückkehren werden. Binnen fünf Tagen musste die Familie Fürst ausziehen und verlor dabei alles. Kurz darauf lieferten die Nazis Naftali und seine Familie ins KZ ein. Man sagte ihnen, dass sie dort lernen und arbeiten könnten und dass sie keine Angst haben müssten. Sein Vater war für das Holz in der KZ-Tischlerei verantwortlich. Ab und zu half er seinem Vater in der Tischlerei.

Ein Schüler fragte: „Wie war Ihr Alltag im KZ?“
In Polen haben sie sehr gehungert, deshalb haben sie sich über das frühere Essen Geschichten erzählt. Gegessen haben sie zweimal am Tag. Morgens gab es „Kaffee“ (ohne Aroma) und ein sehr kleines Stück Brot mit Butter. Um zwei Uhr gab es dann je eine halbe Portion Suppe. Ihr einziges Eigentum waren ihre Kleider. Sie wurden wie Tiere gehalten. Sie hatten keine Möglichkeit zu fliehen oder sich zu wehren, da sie zu schwach und die Sicherheitsvorkehrungen zu streng waren. Jedoch wurden Pläne geschmiedet, aber nicht umgesetzt.

Die nächste Frage eines Schülers lautete: „Haben Sie jemals die Hoffnung aufgegeben?“

Es gab Zeiten, in denen er sterben wollte, doch es wurde ihm von seinen Eltern gesagt, er solle die Hoffnung nie aufgeben. Als man ihm eine Gefangenen-Nummer gab (14026), schöpfte er wieder Hoffnung.

Im Mai 1945 wurde er im Alter von 12 Jahren von Soldaten befreit. Gleich nach der Erlösung wurde das berühmte Foto der Befreiten von Amerikanern gemacht. Er wusste nicht, wie er sich vor der Kamera verhalten sollte, deshalb entschied er sich, geradeaus auf die Wand zu schauen. Trotz der Befreiung war für viele das erste Gefühl Einsamkeit; viele hatten auch Schuldgefühle. Einige Tage später traf er in der Slowakei seine Eltern wieder; einen Monat später folgte sein Bruder. Nach dem Krieg zogen sie gemeinsam nach Israel, um sich dort ein neues Leben aufzubauen.

Herr Fürst zeigt das berühmte Foto.

Das berühmte Foto

Heute hat Herr Naftali Fürst eine Tochter und vier Enkel, auf die er mächtig stolz ist. Wir, die SchülerInnen, verhielten uns während der Veranstaltung sehr ruhig und hörten ihm interessiert zu. Alles in allem war es eine sehr informationsreiche und lehrreiche Begegnung.

Zu unserer Verwunderung konnte er sogar wieder lächeln. Wir bedanken uns herzlich bei den Personen, die uns dieses besondere Erlebnis ermöglicht haben. Ganz besonders danken wir Herrn Joachim Wiesner, dem engagierten Organisator.

Sabrina Hebenstreit, Magdalena Lechhab, 4b

Geschichte, die betroffen macht.

Wir waren 20 Berliner!

„Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin“, skandierte die 6b am Sonntag, 20. April, als wir nach Zürich-Kloten aufbrachen, von wo uns eine Maschine der Air Berlin in die deutsche Hauptstadt, dem Zielort unserer Projektwoche, brachte. Für einige war es ihr Jungfernflug! Das Jugendgästehaus Lehrter Straße erwies sich durch Ausstattung, Verpflegung und Lage in der Nähe des Hauptbahnhofes als sehr geeignete Unterkunft für unsere Unternehmungen. Nach einem ausgedehnten Abendspaziergang am Sonntag begann am folgenden Tag das eigentliche Programm, das einige geschichtliche Schwerpunkte aufwies – naheliegenderweise angesichts der jüngsten Vergangenheit der Stadt.

Eine Stadtführung eröffnete unsere Besichtigungen am Montag. Am Nachmittag besuchten wir den Reichstag mit der gläsernen Kuppel. Für einige Schüler war es bereits der letzte Besuch im deutschen Parlament, wurde ihnen doch ein Hausverbot angedroht. Äußerst unterhaltsam war am Abend das Musical Mamma Mia, bei dem im Theater am Potsdamer Platz ausschließlich Ohrwürmer von ABBA gespielt wurden.

Der Dienstag stand im Zeichen der Teilung der Stadt: Bei einem Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer in der Bernauer Straße hatten wir die Gelegenheit, den packenden Erzählungen von Hartmut Richter zuzuhören, der als DDR-Flüchtling selbst zum Fluchthelfer wurde, ehe er verhaftet wurde. Die Eastside-Gallery und der Checkpoint Charly rundeten das Tagesprogramm ab. Pikantes Detail: Nach einer Fastfood-Orgie ließ sich ein 6b-ler die Qualität dieser Ernährung in einer U-Bahnstation noch einmal durch den Kopf gehen ...

Das Pergamonmuseum, Teil des unter UNESCO-Weltkulturerbe stehenden Ensembles auf der Museumsinsel, war unser Ziel am Mittwochvormittag. Samet mühte sich mit einer Ukulele zwar redlich, als Lohn blieben aber nur ein paar Cent. Gut, dass der Eintritt gratis war. Nach einer Stärkung in der Mensa der Humboldt-Universität fuhren wir zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche am Kurfürstendamm, den wir im Anschluss shoppenderweise unsicher machten.

Bedrückend waren die Inhalte am Donnerstag: Nach der Besichtigung der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen erfuhren wir anschließend in der Open-Air-Ausstellung „Topografie des Terrors“ Aufschlussreiches über die Täterseite in der Zeit des Nationalsozialismus. Der Besuch des Denkmales für die ermordeten Juden Europas regte am Abend zu besinnlichen Momenten und nachdenklichen Diskussionen an.

Am Freitag wandelten wir bei der Musictour auf den Spuren von Popgrößen, die in Berlin zu Gast waren, ein Konzert gegeben oder in der Stadt gewohnt haben. Am Abend ließen wir die tolle Woche in der Disco Q-Stall mit viel Spaß ausklingen, bis uns GoGo–Tänzer ans Gehen erinnerten.

Mag. Christoph Prugger

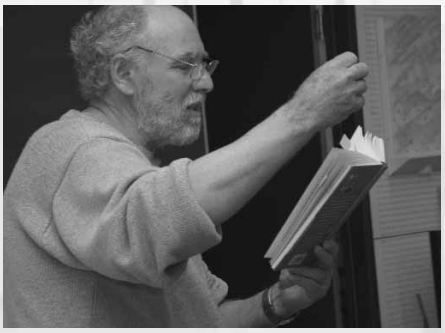
Hosen, Hosen, Hosen

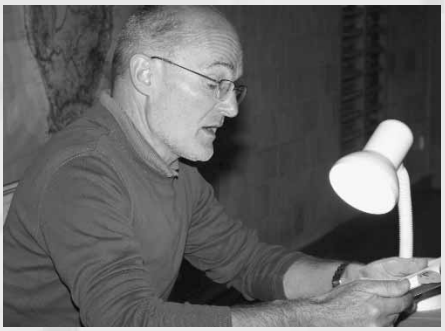
Textiles Werken, Klasse 2b

Mag. Marlene Wieser

„LehrerInnen lesen vor“ – ein voller Erfolg

Von Tom Sawyers Abenteuern bis zu „Paula“ von Isabel Allende auf Spanisch, von „Luschnouarisch“ – heitere und besinnliche Gedichte des Lustenauer Mundartdichters Hannes Grabher – bis zu einer Dialogpräsentation von Daniel Glattauers „Gut gegen Nordwind“, von biblischen Kriminalgeschichten bis zu den Abenteuern des braven Soldaten Schwejk reichte die Bandbreite bei den Lesungen im Rahmen der österreichweiten Lesefestwoche.





55 Lehrerinnen und Lehrer von Amann bis Zerlauth stellten sich in den ersten beiden Unterrichtsstunden am Freitag, 19. Oktober, in drei je 20-minütigen Lesungen einem neugierigen bis kritischen SchülerInnenpublikum, das sehr fair und diszipliniert die vorgegebenen Rahmenbedingungen einhielt. Alles in allem wurde dieses Experiment durch den tollen Einsatz aller Beteiligten zu einem vollen Erfolg und trägt hoffentlich dazu bei, die Bedeutung des Lesens herauszustreichen.

Mag. Oskar Möller

Orientierungstage im Kloster Schruns/Gauenstein

Zwei Klassen im Montafoner Kapuzinerkloster zu Gast

Allgemeines Ziel von Orientierungstagen ist es, zusammen mit den SchülerInnen nach Lebens- und Glaubensorientierung zu suchen. Die Bezeichnung „Orientierung“ verdeutlicht die Absicht je nach Alter der Jugendlichen Hilfen für den persönlichen, menschlichen und religiösen Bereich anzubieten.

Die 4d und 6c verbrachten jeweils einen Tag im Kapuzinerkloster Gauenstein. Das Kloster bietet für viele Menschen eine Möglichkeit, sich selbst zu finden. Bruder Engelbert Bacher, der einzige Kapuziner vor Ort, sieht sich als Begleiter und Ansprechpartner. Er heißt alle Ankommenden willkommen, egal welche Weltanschauung sie auch immer haben.

Für die SchülerInnen gab es die Möglichkeit zum Gespräch, zur kreativen Betätigung und auch den Raum für ein Gebet.

Ein Thema war das Geschehen beim brennenden Dornbusch am Fuße des Berges Sinai. Mose entdeckte einen Gott, der mit den Menschen solidarisch ist. Die Vergangenheit und die Zukunft sind nicht entscheidend. Wesentlich ist die gegenwärtige Stunde.

Wir feierten auch Eucharistie. Jesus ist in Brot und Wein gegenwärtig. Gott offenbart sich ganz schlicht und wesentlich und bleibt doch der ganz andere. Wir Menschen können dafür offen sein.

Was die SchülerInnen auf ihren Lebensweg mitnehmen, bleibt in ihrer persönlichen Freiheit und Entscheidung.

Mag. Hans Pruckner, Kapuziner

Schi heil – ab auf die Piste
Die coolste Schiwoche der 2d und 2e!

Voll „cool“! Schi g(h)eil!

Schwarze Piste, halbkaputte Automaten, seltsamer Polizeibesuch, Spaß beim Rodeln, WM-Strecke, Schneeballschlachten, Geheimnisse durch die Wände lauschen – so ging es bei uns zu. Eigentlich hat die Schiwoche in Lech-Stubenbach allen gut gefallen. „I hon's voll cool gfunda, dass i mit mina Freundinna in anam Zimmer war!“, meint Maria. Und das für fünf Tage in Lech-Stubenbach bei dem freundlichen Paar Mischke. Am Montag, dem 21. Jänner, fuhren wir mit dem Bus um 8.30 Uhr von der Schule weg nach Lech.

Als wir ankamen, wurden wir freundlich empfangen und mussten uns in die Zimmer einquartieren. Nach dem Mittagessen ging es dann endlich auf die Piste.

„'S Schifahra war voll geil! Am beschta war's Fahra mit dr Sauer!“, so Marlin.

In den nächsten Tagen erwartete uns abwechslungsreiches Programm.

„Am coolschta war's Rodla!“, sagt Johanna, die die Schiwoche „geil“ fand. Tobias aber meint: „Uf jeden Fall war's Tischtennisspiela des Beschte!“ Den Ausflug nach St. Anton fand Eva super und sogar das Tischfußballturnier, bei dem ein Junge und ein Mädchen zusammenspielen mussten, kam gut an.

„Abr am nervigschta war dr Küchendienscht!“, da sind sich Christine und viele andere sicher.

Zum „seltsamen Polizeibesuch“ kann man nur so viel sagen: Ein Mädchen, dessen Vater Polizist ist, nahm die falschen Schier mit, und da Arbeitskollegen ihres Vaters gerade in der Gegend waren, wurden ihnen die richtigen Schier mitgegeben.

Dann gab es noch Schneestürme, eisige Pisten, Tiefschneefahrten ...

Doch der Höhepunkt war der Abschlussabend. Dort erwarteten uns – und natürlich die LehrerInnen – lustiges Programm, zum Beispiel Herzblatt, Gurgelwettbewerb, Buchstabenspiel und ein Lied von Hanna und Barbara, die mutig und ganz ohne Mikrofon sangen.

Uns allen machte die Schiwoche großen Spaß, trotz des Essens ... (Benedikt fraß 1kg Gummibärchen).

Auch die LehrerInnen hatten großen Spaß, sich um rund 60 SchülerInnen zu kümmern.

„Mir hat die Schiwoche sehr gut gefallen!“, sagt Frau Sauer-Verdorfer.

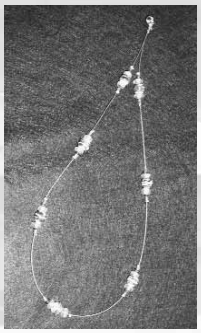
Wir verbrachten fünf echt großartige Tage in Lech!

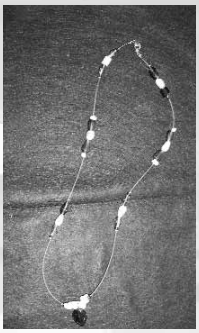
Eva, Christine, Hannah, 2d

Taschen, Ketten
Textiles Werken, Klasse 2b

Diese jungen Damen sind besonders aktiv. Sie schneiderten sich nicht nur lässige Freizeitmode; zusätzlich häkelten sie sich eine Tasche in Patchwork-Technik, und um das Outfit zu vervollständigen, versuchten sie sich als Schmuckdesignerinnen.

Marlene Wieser





Vierzigjähriges Jubiläum des Prager Frühlings ‘68, erzählt von einem Augenzeugen, dem Tatrabären

Der Tatrabär

... Möglicherweise zweifelt ihr an der Kompetenz eines Tatrabären, über den Prager Frühling 1968 zu berichten. Aber damals, als diese Revolution mit dem menschlichen Antlitz unter der Führung von Alexander Dubcek das ganze Land mitgerissen hat, waren wir Bären, selbstverständlich auch dabei. Wir lebten in der Hohen Tatra in der Slowakei, die damals mit der jetzigen Tschechischen Republik einen Staat – die Tschechoslowakei – bildete. Es ist uns noch relativ gut gegangen. Dank unserem mächtigen nahen Verwandten, dem russischen Bären, haben wir gewisse Privilegien genossen, sogar ein eigener Nationalpark wurde für uns im Gebiet der Hohen Tatra gegründet.

Die Bevölkerung litt unter der Diktatur des Proletariats, die in diesem Land seit zwanzig Jahren herrschte. Es waren Kommunisten, die im Jahre 1948 gewaltsam an die Macht kamen. Sie nahmen dem ganzen Volk alles unter dem Motto: „Eigentum ist Diebstahl“. So konnte man außer ein paar Habseligkeiten nichts besitzen. Auf diese Weise wurde auch ich, der Tatrabär, mein Erbe – eine Jagdhütte – los. Ein mächtiger Parteigenosse hat sie zum Jagdschloss ausgebaut und von dort aus jahrelang unsere Jagdgebiete benutzt. Außerdem wurden dem Volk alle Freiheiten und Rechte genommen.

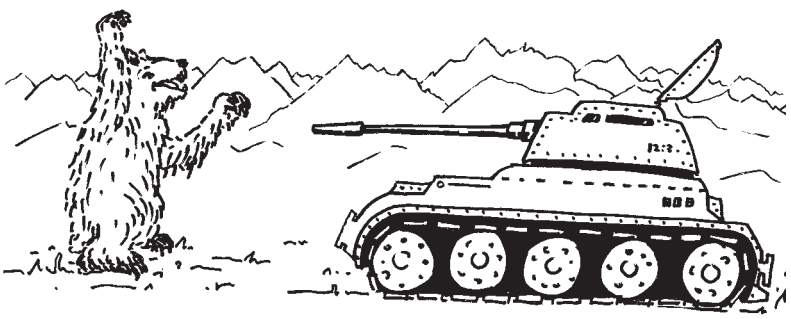
Im Frühling 1968 kam Alexander Dubcek an die Macht und er versuchte, den entstandenen Schaden zu begrenzen. Er begann zahlreiche Reformen im politischen, ökonomischen und kulturellen Leben. Ich hätte sogar meine Jagdhütte zurückbekommen. Nach zwanzig Jahren in der Hölle wäre es für mich Genugtuung gewesen. Ich machte mich auf den Weg und berichtete das meinem russischen Verwandten, aber er blieb skeptisch. Dort herrschte der Kommunismus so lange, dass er schon an die Hölle gewohnt war. Er war mit den Idealen des Prager Frühlings nicht einverstanden, und er schöpfte Verdacht, dass es sich sogar um eine Konterrevolution handle. Es war mir bewusst, dass es mit den Russen noch Ärger geben wird. Und tatsächlich, am 21. August 1968, geschah es. Gleich nach Mitternacht wimmelte die Hohe Tatra von bewaffneten Menschen. Ich dachte, dass das Jäger sind und geriet deshalb fast in Panik. Aber meine Kusine beruhigte mich, sie erklärte mir, dass das nur Soldaten sind. Aus Sicherheitsgründen zogen wir uns in die höheren Gebiete zurück. Dort beobachteten wir, wie Bergsteiger Probleme mit dem Transport eines schwerverletzten Kameraden ins Tal hatten. Gerne nahmen sie unsere bärenkräftige Hilfe an. Sie wollten uns nicht glauben, dass unser Land gerade von den Streitkräften des Warschauer Paktes (Armeen der Sowjetunion, DDR, Polens, Ungarns und Bulgariens) besetzt wurde. Nachher verabschiedeten wir uns von den Bergsteigern, Studenten aus Prag. Sie bedankten sich sehr herzlich und boten uns ihre Hilfe an, falls wir sie irgendwann brauchen sollten.

Es war nicht genug, dass die Soldaten das ganze Land besetzten, sie haben in der Hohen Tatra sogar russische Bären ausgesetzt, und so verlor ich als Dubcekbewunderer noch mein Jagdrevier. Deshalb ging ich nach Prag. Überall sah ich das gleiche Bild: entsetzte, weinende, trauernde und machtlose Menschen und massenhaft eingesetzte Panzerkolonnen, Infanterie, Artillerie usw. Die Besatzer konnten sich nicht orientieren, weil die Leute Straßenschilder entfernt hatten. Als ich nach Prag kam, kämpfte gerade die Prager Bevölkerung um den Rundfunk. Der Kampf ging verloren, viele Menschen sind gefallen. Der Gegner war in der Übermacht.

Darauf nahm ich Kontakt mit meinen Bekannten aus der Hohen Tatra auf. Sie halfen mir. Weil ich Kraft hatte und sehr beweglich war, konnte ich Sport studieren. Aus Liebe zum fernöstlichen Denken studierte ich Philosophie und Psychologie. Als Ersatz für die Hohe Tatra konnte ich mit meinen Freunden im Sandsteingebirge in der Nähe von Prag klettern. Nach einigen Jahren beendete ich das Lehramtsstudium. Weil mich die Prager Genossen bedrängten, flüchtete ich im Winter auf Schiern über die Berge nach Österreich.

Ich habe mich sehr gefreut, als im Jahre 1989 die Tschechoslowakei durch die „Sanfte Revolution“ vom totalitären Regime befreit wurde.

Mag. Petr Gerstel



Ökologischer Fußabdruck – Weltladen Feldkirch

Zwei SchülerInnengruppen der 6c haben sich dem Thema ökologischer Fußabdruck kreativ genähert und stellten zwei Tage lang ihre Werke zum Thema im Palais Liechtenstein aus. Die Ausstellung war ein Projekt des Weltladens Feldkirch.

Bei der Ausstellungseröffnung fanden sich neben den Eltern von HauptschülerInnen, die umfangreiche Plakate vorstellten, auch Neugierige ein, die auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht und mit dem Buffet angelockt wurden. Weiters war Bürgermeister Wilfried Berchtold anwesend, der aus seiner Schirmherr-Position einige zukunftsorientierte Worte sprach.

Zu sehen waren unter anderem eine Skulptur aus Getränkeflaschen (die bereits vor der offiziellen Ausstellung Aufsehen erregte, nicht zuletzt durch einen Transport im Bus ...), gerahmte Zeichnungen auf Stoff, maturareife Gemälde und aufschlussreiche Bilder über die Trink- und Essgewohnheiten in verschiedenen Ländern.

Tanja Vallaster, 6c

Leider nur ... „Unverbindliche“ Übung Politische Bildung

Trotz ursprünglich anderslautender Aussagen wird ein großer Wunsch doch nicht Wirklichkeit: Es wird kein eigenes Fach für die politische Bildung geben. Und so wird diese Übung eben weiterhin unverbindlich bleiben.

Nichtsdestotrotz hat sich ein schlagkräftiges Grüppchen politisch Interessierter durch das Schuljahr 07/08 gekämpft. Exkursionen (Landtag, Sitzung der Feldkircher Stadtvertretung), Vorträge (Politologe Dr. Peter Filzmaier, Ministerialrat Manfred Wirtitsch), Rollenspiele (Wir gestalten eine Nachrichtensendung) und diverse Gruppenarbeiten haben hoffentlich dazu beigetragen, das Thema auf interessante Weise zu vermitteln.
Ein Dankeschön für die engagierte Mitarbeit!

Mag. Markus Amann

Landesfinale Quiz Politische Bildung

Work in Progress
Technisches Werken, 4b
Gerhard Petter

8 : 5 – Torreiches Fußballmatch Lehrer – Maturanten

Wo ist der Ball?

Als haushoher Favorit gingen die Maturanten ins heurige, schon traditionelle Fußballspiel gegen die Lehrer, waren sie doch mit so vielen (Vereins-)Spielern ausgestattet, dass sich zwei Schülerteams auf dem Feld abwechseln konnten.

So kam die Führung der Maturanten nach einem schönen Kopfball wenig überraschend. Dann hatten die Lehrer allerdings eine starke Phase, agierten offensiv und druckvoll und kamen per Elfmeter zum verdienten Ausgleich – ein weiterer Elfmeter wurde sogar verschossen.

In der Folge gelang es den Schülern, erneut in Führung zu gehen und diese auszubauen. Ein „Wembley-Tor" gab es allerdings nicht, den Lattenpendler nach sattem Weitschuss sah der Schieri nicht hinter der Linie.

Die Lehrer stemmten sich weiter vehement gegen die Niederlage und vermochten in der zweiten Halbzeit dank konditioneller Überlegenheit den Rückstand im Rahmen zu halten. Ein Tor nach dem anderen holten sie auf.

Am verdienten Sieg der Schüler war aber nicht zu rütteln, der 8:5-Endstand ist angesichts des starken Gegners aber auch für die Lehrer ehrenvoll. Einige Zuschauer sahen sogar ein Remis, denn gegen Team Matura I verloren die Lehrer zwar, gegen das Team Matura II gewannen sie ...

Mag. Christoph Prugger

Irgendwo da oben ist der Ball?

Neuerungen im IKT-Bereich

Neuer Kustos für Informatik

Mit Juli 2007 gab es mehrere Änderungen im Bereich Informatik. Das Kustodiat wurde von Mag. Hubert Egger, der an unserer Schule EDV-Geschichte geschrieben hat und dem wir im Vergleich zu anderen Schulen ein sehr gute EDV-Ausstattung verdanken, an Mag. Reinhard Geser übertragen. Da im Juni der neue Server geliefert wurde, war dies auch der ideale Zeitpunkt für einen Wechsel in der Betreuung.

Serverumstellung

Die Server wurden von Windows 2000 auf Windows 2003 umgestellt, die Clients von Windows 2000 auf Windows XP.

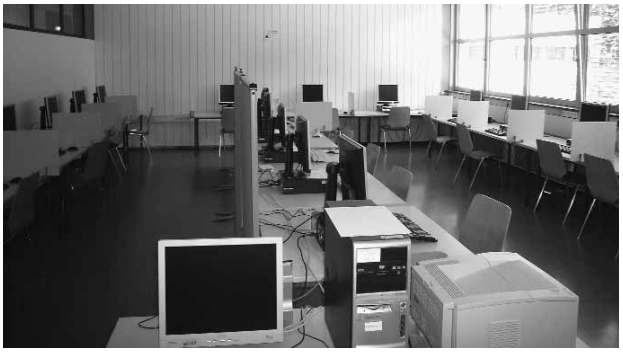
Schularbeiten am PC

Die Möglichkeit, Schularbeiten am PC zu schreiben, wird von den meisten SchülerInnen wie LehrerInnen nach einer kurzen Umgewöhnungsphase als Verbesserung angesehen. So konnte auch in diesem Schuljahr die Anzahl der Schularbeiten am PC weiter erhöht werden.

Matura am PC

Eine logische Fortsetzung der Schularbeiten am PC ist die Matura am PC. Erstmals wurden heuer von einem Großteil der MaturantInnen die schriftliche Matura in Englisch, Deutsch und Französisch sowie in Darstellender Geometrie am Computer geschrieben. Auch bei der mündlichen Matura wurden vermehrt elektronische Medien eingesetzt. So wurde z. B. bei einer Biologieprüfung ein Präparat mit einer USB-Mikroskopkamera in tausendfacher Vergrößerung über den Beamer auf die Großleinwand übertragen.

Mag. Reinhard Geser



Informatiksaal bei der schriftlichen Matura

One Week in Ireland

„One of the most beautiful places in Ireland ...“

Last fall I had the honour (not to be interpreted ironically) to spend a truly fascinating week with my class 6c and David Puntigam in Ireland. For less than 320 Euro, everything included, we managed to see and learn a lot. Using the Isaac's Youth Hostel in Dublin as our base we not only explored Dublin itself, but also visited places such as Glendalough, Howth and Bray, and even ventured into visiting the centre of the Troubles in Northern Ireland.

On our extensive walking tours through Dublin the pupils had to present the most different aspects about Dublin by giving short speeches. While the pupils disliked this activity fairly thoroughly, it was an overall enjoyable way for the teachers to learn something about Ireland (and about the dangers of copying articles from Wikipedia without using common sense). The National Gallery, the Irish Museum of Modern Art, Trinity College, The Book of Kells, Croke Park, Glasnevin Cemetery and countless historic buildings and monuments satisfied those interested in culture.

Those for whom nature holds a greater appeal were definitely captivated by the seaside resorts Bray and Howth. Walking along the beaches and hiking atop high cliffs were beautiful ways to spend half a day away from the city life. So was of course Glendalough, which is according to the Lonely Planet "... one of the most beautiful places in Ireland and a highlight of any trip to the island. The substantial remains of this important monastic settlement are certainly impressive, but the real draw is the splendid setting, two dark and mysterious lakes tucked into a deep valley covered in forest ..." (Lonely Planet).

Yet, even those only interested in politics were catered for during our week in Ireland. On Wednesday we made a daytrip to Belfast. We had booked a special tour through Shankill Road. This turned out to be an unforgettable experience, mainly due to our two extremely unconventional, entertaining, but also disconcerting tour guides, who used to be deeply involved in the paramilitary organisations of the Protestants in Northern Ireland ("I was shot at twice and blown up once ...", "And here you see the picture of XX, one of our most prolific killers, a true friend and gentleman ...", "Well then I would shoot you and your family ..."). In fact, it was a shocking experience to see such an area and hear such statements in a country belonging to the European Union.

Thus culture, nature and politics were integral parts of our stay in Ireland. However, for me as a teacher, the most important aspect was a truly relaxed and friendly atmosphere in our group, which enabled the pupils and the teachers to learn about Ireland in a very enjoyable way. This atmosphere was there because the pupils were trustworthy and reliable.

Mag. Martin Zerlauth

Körbe
Textiles Werken, Klasse 4b

Von den Korbflechtern die Technik, von den Webern das Material – so „stichelten“ sich die Mädchen der 4b Runde um Runde in die Höhe. Es entstanden eigenwillige und multifunktionale Objekte wie Vasen (für Trockenblumen), Körbe, die auch als Hut getragen werden können ...

Marlene Wieser

Eiffelturm, Croissants, Frankreich
SchülerInnenaustausch der 4b

Der diesjährige SchülerInnenaustausch mit den bretonischen SchülerInnen von Pluvigner war ein einzigartiges Erlebnis. Die Kontakte, die wir schon im Februar, als die Franzosen bei uns zu Besuchen waren, knüpften, wurden im Mai bei unserem Aufenthalt in der Bretagne gefestigt.

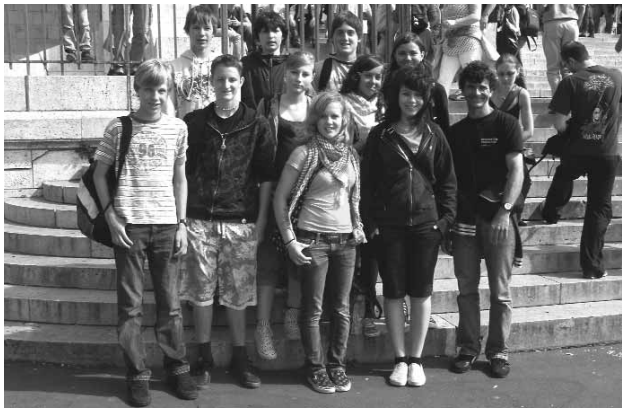
Nach einer sechzehnstündigen Zugfahrt kamen wir erschöpft aber zufrieden in dem kleinen Dorf an.

Am Sonntag hatten wir Zeit, um die Gastfamilie kennen zu lernen, und unternahmen verschiedene Aktivitäten mit unseren Brieffreunden.

Den Montag verbrachten wir zusammen und besuchten am Vormittag den Unterricht und Pluvigner. Am Nachmittag wurde für uns eine Schnitzeljagd in der nächstgrößeren Stadt, Auray, mit anschließendem Empfang im Rathaus unseres vorübergehenden Heimatdorfes organisiert.

Den Dienstag verbrachten wir wiederum vormittags in der Schule und danach mit einer Schatzsuche in Vannes, wo wir erstmals nur unter uns Österreichern waren.

Mittwochs machten wir eine Kreuzfahrt im Golf von Morbihan mit darauf folgendem Picknick auf der „Île aux moines“ und einer Schatzsuche bei herrlichem Wetter.



Vor der „Basilique du Sacre Coeur“
hinten v. l.: Sebastian Vonbun, Jonathan Rapp, Michael Hilby, Tanja Janjic
vorne v. l.: Matthias Winter, Michael Hirschmann, Katharina Schöch, Magdalena Dejaco, Magdalena Lechab, Claudia Zojer, Christian Mark

Den letzten Tag in der Bretagne nützen wir, um an den Strand zu fahren und um mit durchnässter Kleidung das „Char-à-voile“, das Strandsegeln, kennen zu lernen. Da am Mittag die Sonne herauskam, machten wir am Strand ein Picknick mit rohen Muscheln für mutige Freiwillige.

Den Nachmittag genossen wir am Meer und kamen erschöpft zu der Verabschiedung im Collège an.

Der Abschied am Freitag viel uns allen sehr schwer, doch einige von uns haben schon beschlossen, in den Sommerferien wiederzukommen.

Doch der Höhepunkt der ganzen Reise war eindeutig der Tag in Paris. Als wir am späten Nachmittag im Hotel ankamen, war wir voller Vorfreude und stürzten uns gleich ins abendliche Pariser Treiben. Die Höhepunkte an diesem Abend waren natürlich der blinkende Eiffelturm, der Spaziergang durch die teuren Viertel, der Tour Montparnasse und die Champs-Elysées.

Nach einem exzellenden Frühstück brachen wir abermals in die Innenstadt auf. Sacre Coeur, das Künstlerviertel „Montmartre“ und das Marais (in dem wir am Mittag Falafel aßen) waren auf dem Programm. Noch am selben Tag brachen wir am Nachmittag nach Feldkirch auf.

Wir haben sehr vieles gelernt, sind viel besser in Französisch geworden und lernten Land und Leute besser kennen. Es hat sich sicherlich gelohnt, und wir würden jederzeit wieder bei so einem Projekt dabeisein. Die Erfahrungen und Eindrücke, die wir gesammelt haben, sind einmalig, und wir werden uns noch lange daran erinnern. Wir bedanken uns bei Frau Professor Netzer, die das alles ins Leben gerufen hat, und bei Herrn Professor Mark, der uns begleitet hat. Danke für Ihr Engagement!

Magdalena Lechab, 4b

Werbekampagne mittels Plakat
Projekt im Fach „Geografie und Wirtschaftskunde“
Anil Karacadal und Daniela Walla, 5c

Wenn die 7a eine Reise tut ...

Projektwoche der 7a nach Salamanca – Spanien vom 20.4.08–26.4.08

Die 7a bei der Besichtigung des Alcazar in Segovia

So wie jede Reise einen Anfang hat, so begann am 20. April die unsere in den Süden. Um acht Uhr morgens kletterten knapp 30 SchülerInnen mit zwei Begleitpersonen, noch etwas schlaftrunken, in den Bus nach Zürich-Kloten, um nach Madrid-Barajas zu fliegen. Von dort aus ging es weiter nach Salamanca. Nach dieser langen Fahrt waren alle froh, dass wir von unseren Gasteltern abgeholt wurden und wir hautnah erleben durften, was die SpanierInnen den ganzen lieben Tag machen. Während unseres Aufenthalts wurden wir mehr oder weniger vom Wettergott verschont, wenn man von ein paar Regenschauern absieht. Aufgrund dieser konnten wir jedoch interessante Museen besuchen, die spanische Kultur kennen lernen oder die kulinarischen Köstlichkeiten genießen. La señora Silvia Mayrhofer weihte uns in die Geheimisse der Plätze der Studentenstadt ein und versetzte uns in vergangene Zeiten. Von der Kathedrale über den Plaza Mayor bis zur Universität und noch viel weiter. Wir erkundeten jedes Territorium, um unser Wissen noch zu vertiefen, und jeder trug an bestimmten Orten, wie zum Beispiel dem Muschelhaus, dem Alcazar von Segovia und anderen ein Referat vor, das im Vorhinein erarbeitet wurde. Natürlich mussten wir auch unsere Spanisch-Kenntnisse verbessern, und so gingen wir fast jeden Tag in die Schule.

Trotz eiserner Regeln wurde uns auch in der Nacht das Erkunden von Salamanca genehmigt, was die meisten auch zur Genüge auskosteten.

Die Zeit bei den heißen SpanierInnen verging wie im Flug. Am 26. April mussten wir dann auch schon wieder in den Flieger in Richtung Heimat steigen, und einen halben Tag später brachte uns der nette Busfahrer wieder ins „Ländle“, wo wir sehnsüchtig von unseren Eltern erwartet wurden.

Wir möchten uns noch einmal für die Organisation dieser wunderschönen Reise nach Spanien bei Frau Mag. Mayrhofer und Frau Mag. Frei bedanken.

Elisabeth Freistätter und Sarah Bärnthaler, 7a

Hüttenbau

Technisches Werken, 1d

Mag. Gerhard Petter

Hervorragende Leistungen unserer SchülerInnen beim diesjährigen Mathematik-Wettbewerb Känguru 2008

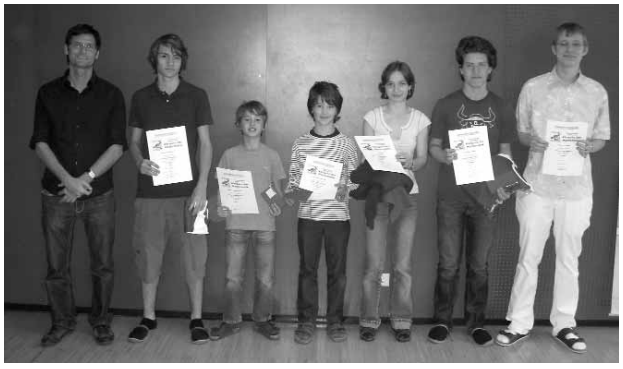
Beim diesjährigen Känguru-Wettbewerb am 31. März 2008 hat das BGF seine traditionsreiche Siegerstellung im Land gefestigt: Mit Lukas Mayrhofer (6b) und Waltraud Lederle (8b) gab es zwei Landessieger in den Klassenstufen Junior und Student.

Lukas siegt mit 107,25 Punkten relativ knapp, Waltraud gewinnt ihre Klasse mit 122,5 Punkten klar vor unserem Vizelandesmeister Michael Sehner (8c).

Bemerkenswert ist, dass alle drei erfolgreichen SchülerInnen bereits als Mannschaft unserer Schule beim internationalen Tag der Mathematik in Konstanz sensationell den Mannschaftswettbewerb gewonnen hatten.

Weitere Topresultate lieferten außerdem Melanie Lyn (6c) als Drittbeste, Alexander Blum (5d) als Viertbester und Tobias Reisch (6c) als Fünftbester seiner Klassenstufe.

Auf unserer schulinternen Siegerehrung wurden weitere SiegerInnen geehrt. Die schulinterne Reihenfolge kann auf unserer Homepage nachgelesen werden.



v. l. n. r.: Mag. Christian O. Fritz (Organisator), Alexander Blum (5d), Philipp Engljähringer (1d), Johannes Gassner (2a), Waltraud Lederle (8b), Lukas Mayrhofer (6b), Michael Sehner (8c)

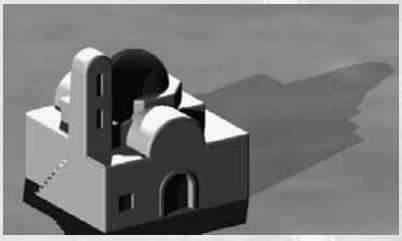
Herzliche Gratulation zu diesen mathematischen Höchstleistungen!

Mag. Christian O. Fritz

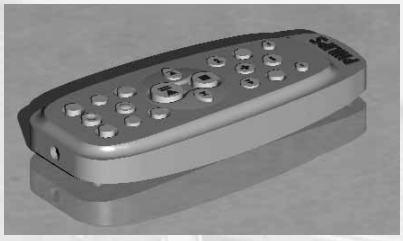
Geometrie im Alltag

Für den DG-Unterricht haben sich die SchülerInnen der 7. Klassen des Realgymnasiums auf die Suche nach geometrischen Formen gemacht. Die gefundenen Objekte wurden mit „MicroStation“ modelliert und photorealistisch gerendert. Die so entstandenen Bilder sind teilweise kaum von Photos zu unterscheiden!

Mag. Claudia Mark

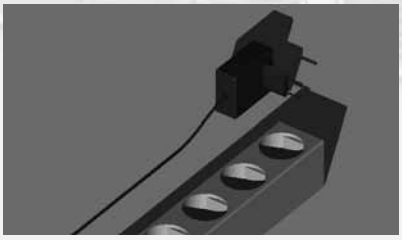


„Greece“ Andrea Distler, 7c

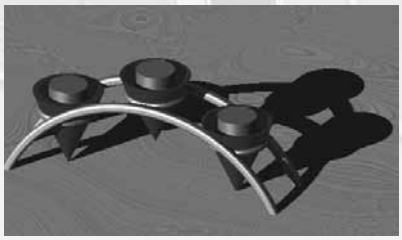


„Fernbedienung“ Jürgen Ludescher, 7c

„Laptop“ Manuel Preg, 7c



„Steckdose“ Britta Derflinger, 7c



„Kerzenständer“ Juliana Omenka, 7b

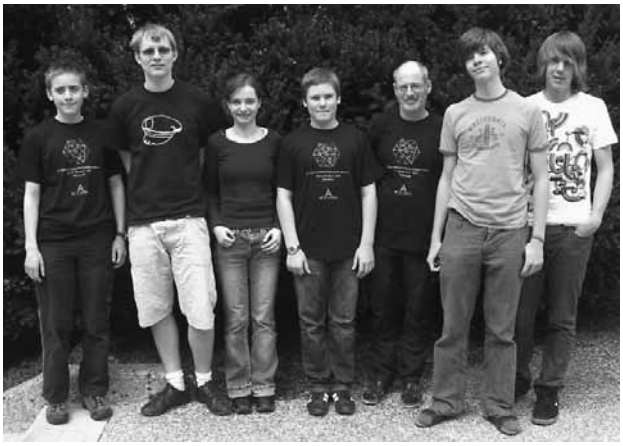
„IPod“ Sascha Mursec, 7b

Erfolgreiches Jahr bei der Mathematik-Olympiade

Im Westen die Besten beim Gebietswettbewerb
Waltraud Lederle (8b) qualifiziert sich für die 49. IMO in Madrid
Lukas Mallaun (4b) Sieger bei der sechsten Mathematik-Miniolympiade

Gebietswettbwerb vom 23.–25. April 2008 in Obertraun/OÖ

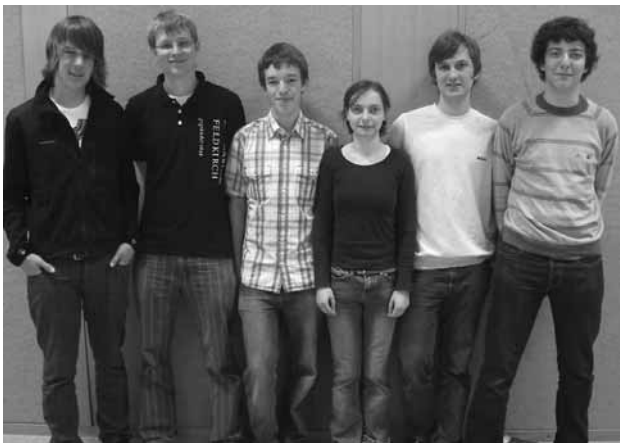
Heuer kämpften 72 SchülerInnen in Obertraun um die Teilnahme am Bundeswettbewerb, davon insgesamt zwölf SchülerInnen aus Feldkirch bzw. Vorarlberg, begleitet von OStR Bruno Piazzi und Johannes Strassmair (GYS). Beide Feldkircher Mannschaften schlugen sich ausgezeichnet.



Das BGF-Team:
v.l.n.r: Stephan Ammann (BG Bludenz, 6b), Michael Sehner (8c), Waltraud Lederle (8b), Johannes Bösch(5b), Mag. Bruno Piazzi, Simon Sutterlütti (7c), Tobias Reisch(6c)

Zwar konnte Waltraud Lederle dieses Jahr ihren Sieg nicht wiederholen, trotzdem war sie mit einem zweiten Preis auf Rang vier beste Vorarlbergerin und qualifizierte sich genauso wie Michael Sehner (8c), Tobias Reisch (6c) sowie Enrico Kravina, Martin Nägele und Raphael Dreymann (alle GYS) fürs Bundesfinale vom 14.5.–25.5.08 in Raach.

Stephan Ammann war ebenso erfolgreich und konnte mit seinem 21. Rang doch noch zum Bundeswettbewerb fahren, weil Tobias Reisch aus terminlichen Gründen absagen musste. Auch unser jüngster Teilnehmer Johannes Bösch konnte mit dem 43. Rang einen persönlichen Erfolg feiern, denn er hatte immerhin eine der anspruchsvollen Wettbewerbsaufgaben vollständig lösen können.



Die Feldkircher PreisträgerInnen
v.l.n.r: Tobias Reisch(6c), Michael Sehner (8c), Martin Nägele (5d, GYS),Waltraud Lederle (8b), Enrico Kravina (9M, GYS), Raphael Dreymann (6d, GYS)

Bundeswettbwerb Teil 1 vom 14. Mai–25. Mai 2008 in Raach:

Bundesfinale vom 29. Mai–6. Juni 2008:

In Raach beim Bundesfinale erzielte Waltraud Lederle nun endlich den großen Erfolg, auf den sie solange hingearbeitet hatte. Schon im Bundesbewerb Teil 1 konnte Waltraud mit dem sechsten Rang den Einzug in das Finale feiern. In diesem Finale ging es am 5. und 6. Juni darum, an jedem der beiden Tage drei Aufgaben von hohem Schwierigkeitsgrad ganz oder teilweise zu lösen und sich möglichst in den ersten zwölf Rängen zu platzieren. Denn die ersten sechs Ränge bedeuten die Mitgliedschaft in der ÖMO-Mannschaft Österreichs für die internationale Mathematik-Olympiade (IMO) in Spanien. Die weiteren sechs Platzierten fahren zur Mitteleuropäischen Mathematikolympiade (MEMO) im September nach Tschechien.

Waltraud lieferte diesmal eine großartige Leistung und qualifizierte sich mit einem tollen fünften Rang für die 49. IMO in Madrid, die vom 10.7.–22.7.2007 stattfindet.

Besonders erfreulich aus Feldkircher Sicht, dass sich mit Enrico Kravina (9M, GYS) ein weiterer Vorarlberger für die IMO qualifizieren konnte.

Eine Kostprobe vom Bundesfinale:

Beispiel 1:
Man zeige: Für positive reelle Zahlen a, b, c mit a+b+c=1 gilt: $\sqrt{a^{1-a}b^{1-b}c^{1-c}} \le \frac{1}{3}$

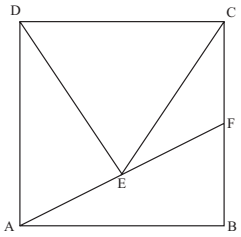
Beispiel 4:
Man bestimme alle Funktionen f vom Bereich der positiven natürlichen Zahlen in den Bereich der natürlichen Zahlen mit den folgenden Eigenschaften:
(1) $f(mn) = f(m)+f(n)$ (2) $f(2008) = 0$
(3) für alle $n \equiv 39 \bmod 2008$ gilt $f(n) = 0$

hinten v.l.n.r.: Mag. Günther Giesinger;
Alexander Knünz (4e, 35.), Fabian Hirschauer (4e, 13.), Lukas Mallaun (4b, 1.)
vorne: Emanuel Varano (4b, 26.), Lukas Hirschauer (4b, 17.), Markus Tiefenthaler (3a, 33.), Tobias Konzett (3e, 35.)

6. Voralberger Mathematik-Miniolympiade 2008:
Auch in diesem Jahr fand die Vorarlberger Mathematik-Miniolympiade mit 45 UnterstufenschülerInnen aus neun Vorarlberger Gymnasien am Mittwoch, den 21. Mai 2008, wieder in Bregenz (Vkw-Illwerke-Areal) statt. Weil es am BGF fünf vierte Klassen gibt (pro Klasse kann eine TeilnehmerIn entsendet werden) und zusätzlich zwei weitere SchülerInnen nominiert werden dürfen, konnte sich unsere Mannschaft aus sieben Schülern zusammensetzen und den interessanten acht Aufgaben stellen. Leider konnten diesmal keine Mädchen zum Mitmachen motiviert werden. Der Wettbewerb wurde wieder mit Preisen der ASE (Arbeitskreis Schule und Energie) unterstützt und so konnten 24 SchülerInnen einen Geldpreis erhalten, jeder Teilnehmer erhielt eine Urkunde.

Lukas Mallaun (4b) zeigte sein großes Talent und gewann punktegleich mit Simon Büchele (BG Blumenstraße) den diesjährigen Wettbewerb mit 26 von 32 möglichen Punkten. Damit konnte zum dritten Mal im sechsten Wettbewerb ein/e Schüler/in unseres Gymnasiums den Sieg erringen. Vor Lukas gelang dies auch Waltraud Lederle und Maria Bertsch im zweiten bzw. dritten Bewerb.

Hier ein kleiner Auszug aus den Wettbewerbsaufgaben:
7. Das Quadrat ABCD (Seitenlänge 8 cm) wird wie in der Abbildung in vier Dreiecke zerlegt. Sowohl das Dreieck ABF als auch das Dreieck AED haben den Flächeninhalt 16 cm². Wie groß ist der Flächeninhalt des Dreiecks CDE?



Waltraud Lederle (8c) lieferte bei der 39. ÖMO in Raach eine tolle Leistung und qualifizierte sich mit einem tollen 5. Rang, gleichbedeutend mit dem Gewinn der Silbermedaille, für die 49. IMO in Madrid, die vom 10.7. bis 22.7.2008 stattfindet.

Landeswettbwerb vom 16. Juni – 18. Juni 2008 in Ötz/Tirol:
Lukas Mallaun aus der 4b schafft die große Überraschung und siegt beim diesjährigen Landeswettbewerb der 39. Österr. Mathematikolympiade mit 20 Punkten knapp vor dem Sechstklässler Johannes Müller vom Gymnasium Schillerstraße. Groß ist die Freude und Begeisterung, denn schließlich war Lukas einer der jüngsten von 18 TeilnehmerInnen. Auch Michael Hilby (4b) und Martin Sehner (5d) gehören zu den besten acht Teilnehmern, die allesamt aus den beiden Feldkircher Anfängerkursen stammen.

So hat dieses erfolgreiche Mathematik-Jahr bis zum Schluss einen traumhaften Verlauf genommen und die Kursleiter Günther Giesinger und Bruno Piazzi können voll positiver Motivation in die Zukunft blicken.

Mag. Bruno Piazzi

Historischer Erfolg beim Tag der Mathematik in Konstanz

BGF-Team holt zum ersten Mal den Wanderpokal nach Österreich

Seit 1985 wird an der Universität Konstanz der Tag der Mathematik veranstaltet, an dem heuer am Samstag, den 8.3.2008, 27 Gymnasien aus dem Bodenseeraum (aus Deutschland, Schweiz und Österreich) mit insgesamt 200 SchülerInnen teilnahmen.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, wo vor allem auch Kontakte zwischen UNI-Konstanz und Schulen im Bodenseeraum geflegt werden, steht ein Mathematik-Wettbewerb, der einen internationalen Leistungsvergleich vor allem der SchülerInnen der Abschlussklassen ermöglicht.

Dieser Wettbewerb besteht aus drei Teilen, einem Gruppen-, einem Einzel- und einem Geschwindigkeitswettbewerb. Die Aufgaben stammen im Wesentlichen aus dem Unterricht der Oberstufe.

Beim Gruppenwettbewerb erhält jedes Team vier Aufgaben, die in knapp 50 Minuten zu lösen sind. Nach dem Einzelwettbewerb (drei Aufgaben in 50 Minuten) und einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa geht es beim Geschwindigkeitswettbewerb nur um Richtigkeit und Schnelligkeit. Die Gruppe, die zuerst die richtige Antwort abgibt, erhält einen Punktezuschlag, nach sechs Aufgaben werden die Punkte aus Gruppen- und Speedbewerb zusammengerechnet und die SiegerIn ermittelt.

Am Ende gibt es eine Einzelwertung und eine Mannschaftswertung.

Erstmals seit 23 Jahren hat nun eine österreichische Mannschaft, nämlich die unseres Gymnasiums, diesen Wettbewerb gewonnen und den Wanderpokal für ein Jahr nach Feldkirch entführt!

Waltraud Lederle (8b) wurde zudem noch im Einzelwettbewerb mit dem zweiten Platz ausgezeichnet!

Wir hatten unserer kleinen, neu formierten Mannschaft nach dem überaschenden zweiten Platz vom letzten Jahr diese Sensation heuer eigentlich nicht zugetraut. Daher sind unsere Freude und unser Stolz umso größer.

Das erfolgreiche Feldkircher Team bestand aus Waltraud Lederle (8b), Michael Sehner (8c) und Lukas Mayrhofer (6b).

Mag. Bruno Piazzi

Unser Siegerteam: Lukas Mayrhofer, Waldtraud Lederle, Michael Sehner

Jeder Schülerin ihre Krone

Textiles Werken, Klassen 1b, 1e

Mag. Marlene Wieser

Bewegung und Sport

Achtung, Achtung!

Informationskasten für Schulsportveranstaltungen!

Ab dem Schuljahr 2008/09 werden Informationen zu Schulsportveranstaltungen und Schulsportwettkämpfen in einem gesonderten Informationskasten bekannt gegeben. Dieser Kasten befindet sich ebenfalls in der Eingangshalle (links vom Kasten für Supplierungen). SchülerInnen, die bei einer Schulsportveranstaltung mitmachen wollen, können sich direkt bei dem/der zuständigen LehrerIn anmelden.

Nestle Austria Schullauf 2007/08

Auch heuer machten 16 SchülerInnen beim Nestle Schullauf mit. Alle waren mit Eifer dabei, einige unserer SchülerInnen konnten sich hervorragend platzieren:

1. Platz: Sandro Engstler, Alexander Blum, Manuel Marte und Hannah Kabelka
3. Platz: Anna-Katharina Fujs
4. Platz: Susanta Mahanta
5. Platz: Felix Nägele
6. Platz: Andreas Christon
10. Platz: Rupert Sutterlüti

Mag. Maria Malin

Tennis

Nach längerer Abstinenz hat es wieder eine Schulmannschaft im Tennis gegeben. Gespielt wurde der Austrian Wilson Schulcup, bei dem unsere noch junge Mannschaft den guten vierten Platz erringen konnte. Betreut wurden die SpielerInnen von Petra Ess-Scharf.

TeilnehmerInnen: Sophia Arnold, Andreas Bakai, Kilian Schöch, Christian Thurnher und Ivana Zagorac

Mag. Petra Ess-Scharf

Leichtathletik

Bei den Bezirksmeisterschaften in Götzis konnten sowohl die Mädchen als auch die Knaben den sehr guten zweiten Rang erreichen. Leider waren unsere guten Athleten durch eine Verschiebung wegen schlechten Wetters, was zu einer Kollision mit Fußball und Schularbeiten führte, ein wenig geschwächt. Ansonsten wäre ein erster Platz durchaus möglich gewesen und somit die Teilnahme bei den LA-Landesmeisterschaften. Vielleicht klappt es ja nächstes Jahr. Betreut wurden die SchülerInnen von Mag. Teresa Ebner und Dr. Petr Gerstl.

Mag. Petra Ess-Scharf

v.l.n.r.: Robin Krasznai, Felix Deutschmann, Kilian Schöch, Dr. Petr Gerstel, Tobias Chromy, Philipp Kühne, Serhart Türkymaz

hinten v.l.n.r.: Kerima Begic, Nina Kremmel, Anna Taudes, Mag. Teresa Ebner
vorne v.l.n.r.: Ricarda Vogt, Cäcilia Weber, Maja Mähr

Ende gut – alles gut!? Fußball-Schülerliga

Die Voraussetzungen für das Jahr eins nach dem großartigen Triple-Erfolg waren klar: Die altersbedingten Abgänge der letztjährigen Mannschaft würden nicht zu kompensieren sein. Es galt daher, ein neues Team für die kommende Saison aufzubauen. Wir wollten natürlich wieder möglichst weit vorne mitspielen und zumindest die Landesmeisterschaft erreichen. Um es kurz zu machen: Dieses Ziel wurde verfehlt – wenn auch nur denkbar knapp.

Das Runde muss in das Eckige!

Dementsprechend waren dann auch die Erwartungen für den Schülerliga-Technik-Wettbewerb am Jahresende nicht allzu groß. Die Qualifikation für die Landesmeisterschaft der besten acht Teams war auch hier wieder unser Ziel. Mario Mathis (2b), Alexander Konzett (2d), Niklas Hofer, Alexander Hepberger, Julian Hozjan und Tobias Ritter (alle 2e) landeten in der Vorrunde als jüngstes Team auf dem guten fünften Rang.

Bei der Finalveranstaltung auf der herrlichen Sportanlage von Fraxern liefen die Jungs dann zur Höchstform auf. Dies obwohl Mario Mathis verletzungsbedingt fehlte und Marc Schlömmer (2e) kurzfristig einsprang. Nach durchschnittlichem Beginn steigerte sich unser Team von Bewerb zu Bewerb und lag kurz vor Schluss sogar in Führung. Am Ende holte sich das PG Mehrerau denkbar knapp den Titel. Trotz kurzem Ärger über die verpasste Riesensensation – mit Teilnahme an der Bundesmeisterschaft – überwog schon bald Freude und Jubel.

Alexander Hepberger gewann die Einzelwertung.

Ganz besonders natürlich bei Alexander Hepberger. Mit 280 von 300 möglichen Punkten ließ er alle 47 Konkurrenten hinter sich und gewann damit in überzeugender Manier die Einzelwertung. Der Torhüter (!) unserer Schülerliga-Mannschaft darf sich ein Jahr lang „bester Schülerliga-Techniker Vorarlbergs“ nennen. Ihm und auch Alexander Konzett, der den vierten Rang in der Einzelwertung belegte, sowie der gesamten Mannschaft herzliche Glückwünsche für diesen tollen Erfolg.

Mag. Werner Märk

Youngcaritas – Laufwunder 08
Unsere SchülerInnen laufen für Mosambik

Am 9. Mai 2008 fanden sich 65 SchülerInnen unserer Schule in der Feldkircher Altstadt ein, um für Aidswaisen in Mosambik zu laufen. Über zuvor organisierte Privatinvestoren finanzierte sich jede/r SchülerIn die gelaufene Rundenanzahl selbst, wobei für eine Runde 50 Cent zu bezahlen war.

Zusammengerechnet schafften die BGF-SchülerInnen erstaunliche 490 Runden (1 Runde = 0,5 km lang) und konnten somit Euro 270,– auf das Spendenkonto der youngcaritas überweisen.

Ein tolles Beispiel für jugendliches Engagement und gelebte Solidarität!

Mag. Teresa Ebner

Aus der Volleyball-schule ...

Oberstufen-Bundesmeisterschaft

Nach dem verdienten, wenn auch knappen 2:1 Sieg im Finale gegen Bregenz-Blumenstraße fuhren wir als Vertreter des Ländles nach Eisenerz. Dort hielten sich unsere Mädchen ganz ausgezeichnet. Wir erwischten eine sehr schwierige Vorrundengruppe. Nach anfänglichen Problemen (gegen den späteren Meister!) steigerte sich das Team von Spiel zu Spiel, wurde Dritter in der Fünfergruppe. Im Überkreuzspiel gegen den anderen Gruppendritten zeigte sich der Klassenunterschied. Mit 25:9 gewannen wir den Startsatz, mit 25:18 (nach 24:11 Führung) sicherten sich Vroni & Co den fünften Endrang. Bemerkenswert die Tatsache, dass wir die letzte „Normalschule" waren. Alle anderen Teams sind Sportschulen oder Volleyballakademien.

Finalrunde Schülerliga

In der Bezirksmeisterschaft fehlte uns ein Satz, um den Meistertitel zu gewinnen. In der Landesmeisterschaft erwiesen wir uns dann als sehr stark. Das Final Four war das Ziel, welches wir auch erreichten. Das Halbfinale bestritten unsere Mädchen gegen den Erzrivalen aus Satteins. Von Beginn an war unseren Spielerinnen anzumerken, dass man sich nicht geschlagen geben wollte. Und nur ein Mal wankte das Team kurzzeitig. Dann wurde frech und gut gespielt, die Sätze eins und zwei sicher gewonnen. Als Satteins alles riskieren musste, machten unsere Mädchen dann alles klar. Souverän spielte man Punkt für Punkt aus und gewann Satz drei mit 25:10!

Schülerinnen B:
stehend v. l.: Bojana Vasiljevic, Nina Kremmel, Aleksandra Dobras, Hans-Peter Schuler
Mitte v. l.: Silvia Do, Lisa Dertinger, Ilayda Aclan, Sarah Colleoni
vorne v. l.: Sarah Gugele, Elena Brändle

Im Finale wartete das ungeschlagene Team der SHS Nüziders. Von Beginn an ein Kampf auf Biegen und Brechen. Nach über zwei Stunden mussten wir uns geschlagen geben. Es fehlte nicht viel, doch nach anfänglichen Tränen kehrte die Freude rasch zurück. Wir haben Silber gewonnen, ein toller Erfolg.

Schülerliga Nachfolgebewerb (Schülerinnen B)

Eine bunt gemischte Truppe trat bei diesem Bewerb an. Da einige Schülerligamädchen schon beim SSK gespielt hatten, war ein Umbau der Mannschaft notwendig. Die Ersatzbank kam zum Einsatz. Nach Siegen über Montafon, Dornbirn 2 und Rankweil wartete das BG Dornbirn im Finale. Rasch war der erste Satz gewonnen – man war sich sehr sicher. Dornbirn kam auf, Bojana und ihre Mitspielerinnen mussten zwei Satzbälle abwehren, ehe wir den zweiten Matchball zum 27:25 verwandeln konnten. Gold und den Titel aus dem letzten Jahr erfolgreich verteidigt!

Gut hielt sich auch unser zweites Team, das fast nur aus Schülerinnen der zweiten Klasse bestand. Nach einem harten Kampf verlor man 2:1 gegen Dornbirn 2 und wurde Sechster. Doch die Mädchen haben gezeigt, dass man bald noch mehr von ihnen sehen und hören wird.

Oberstufe:
hinten v. l.: Bojana Vasiljevic, Katharina Hosp, Martina Rüscher, Angelika Graf, Sabrina Hebenstreit, FI Mag. Conny Berchtold;
vorne v. l.: Hans-Peter Schuler, Anita Weber, Lisa Gächter, Cornelia Gruber, Veronika Gruber

Midi männlich:
hinten v. l.: Benedikt Fröhlich, Martin Gau, Hans-Peter Schuler;
Mitte: Patric Wolf, Benjamin Ebner, Wolfgang Flach;
vorne: Philipp Mendoza; es fehlt: Ivo Raich

Midi männlich und weiblich

Die Burschenmannschaft musste auch heuer neu formiert werden. Mit Ivo Raich haben wir endlich wieder einen „Erstklässler" im Team. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelang eine tolle Leistungssteigerung, die im Finale gegen die Sporthauptschule Wolfurt einen nicht erwarteten Triumph in der Halle des Gegners brachte. Als Belohnung fährt das Team zu den Staatsmeisterschaften nach Salzburg.

Die Mädchen hielten sich ebenso gut. Einzig Nenzing musste man sich im Finale beugen. Wir sind trotzdem sehr zufrieden mit der Silbernen!

Schüler

Das Team wurde leicht verändert. Es war aber nicht möglich, immer die Wunschsechs aufs Feld zu schikken, da uns Erkrankungen fast immer bremsten. Mit dem zweiten Platz kann man zufrieden sein. Es bleibt aber zu sagen, dass durchaus mehr drinnen war. Im Burschenbreich hat sich die Kooperation mit dem Sparkasse SSK Feldkirch sehr bewährt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Klub und die Trainerin Mag. Melanie Schloffer.

Mag. Hans-Peter Schuler

Beachvolleyball

Unsere Oberstufenmannschaft – bestehend aus Anita Weber, Anna Willeit, Veronika Gruber, David Schuler, Andreas Stampfer und Benjamin Petter – hielt sich hervorragend. Nachdem bei der Landesmeisterschaft Silber erreicht wurde, half uns das Schicksal ein wenig. Der Landesmeister konnte aus personellen Nöten nicht bei den Bundesmeisterschaften teilnehmen, und wir bekamen die Tickets. Da im Unterstufenbewerb Bronze erkämpft wurde, dürfen wir mit Stolz behaupten, die einzige Schule Vorarlbergs zu sein, die in allen AON-Beachbewerben eine Medaille gewinnen konnte.

Bei den Volksbank-Landesmeisterschaften erspielten zur Abrundung einer tollen Saison Sabrina Hebenstreit und Martina Rüscher nochmals Bronze.

Mag. Hans-Peter Schuler

hinten v. l.: Hans-Peter Schuler, Andreas Stampfer, Benjamin Petter, David Schuler
vorne v. l.: Anita Weber, Anna Willeit, Veronika Gruber

Basketball am BGF

Unsere BasketballerInnen waren diese Saison mit großer Begeisterung dabei, das heißt, sie spielten im Rahmen der Neigungsgruppen, beim Schulcup und bei der Landesliga des Vorarlberger Basketballverbandes mit vier Mannschaften:

Nachwuchsliga-Team, U18 Boys-Team, U16 Experience-Team, Gymibären Girls-Team und U14 Boys.

Die besten Ergebnisse errang die Experience Boys Mannschaft, die in der U16 Landesliga das Landesfinale erreichte und Zweite wurde im Land. Leader der Mannschaft war Marc Bertel, es spielten Luca Wiedemscheck, Julian Nenning, Julian Thurnher, Daniel Matthis, Felix Nägele, Michael Bertsch, Nicolas Münst, Florian Hergan und Benedikt Hagleitner. Sie wurden erfolgreich von Clemens Kühne und Martin Strah gecoacht.

In der Schülerliga erreichte unsere Knabenmannschaft das Semifinale. Sie war landesweit gemeinsam mit SH Rankweil Dritte. Für das BGF kämpften mit dem großen Einsatz Benedikt Hagleitner, Florian Hergan, Andreas Hartmann, Lukas Weber, Michael Dunst, Felix Wäger, Marko Popadic, Lukas Sonderegger und andere.

Die U14 Boys unter dem Leader Felix Wäger und gecoacht von Marc Bertel landeten auf dem vierten Platz von acht Mannschaften, die Gymibären wurden Sechste. Bei den Boys spielten Klemens Wäger, Matthias Sinz, Christian Thurnher, Simon Klocker, Burak Basaran, Niklas Schnetzer, Mirsa Sarzevic, Simeon Rauch und andere. Die Mädchenmannschaft wurde das ganze Schuljahr von Martina Konzett trainiert. Sie wurde von Tamara Plankensteiner und Vera Beck unterstützt. Stars der Mannschaft waren Lisa Herburger, Sonja Vasic, Anna Kühne, Nicola Hagen, Sophia Lenhart und Julia Frick. Auch die neu gekommenen Hannah Engeljähringer, Anna Christin Alheit, Bibi Lenhart und andere spielten sehr schön.

Im Sommer fahren unsere drei Mannschaften unter der Leitung der Coaches Clemens Piffl, Martina Konzett und Petr Gerstel nach Holland zu den Youth Friendschip Games in Harlem. Wir freuen uns alle sehr darauf.

Wir möchten uns bei der Schulleitung für die neue Basketballanlage in der Knabenhalle bedanken. Sie ist super. Sie ist ein Porsche auf diesem Gebiet. Die Körbe haben für die von uns geworfenen Bälle eine starke Anziehungskraft und für die gegnerischen Versuche sind sie fast zu. So ist der Heimvorteil gesichert!

Mag. Petr Gerstel

Dritter Platz bei der Bundesmeisterschaft Snowboard-Team österreichweit im Spitzenfeld

Vom 1. bis 4. April fanden die Boardercross-Bundesmeisterschaften in See im Tiroler Paznauntal statt. Bei dichtem Nebel und starkem Schneefall konnte sich unser Schulteam mit Claudia Barberi (6a), Lisa Herburger (6c) und Vera Beck (7c) auf den hervorragenden dritten Platz kämpfen und somit alle Erwartungen übertreffen. Die tolle Unterkunft sowie ein BigAirJumpContest ließen dieses Bundesfinale zu einem eindrucksvollen Erlebnis werden.

Leider sind Anna-Katharina Fujs und Clara Büsel (beide 6b) kurz vor der Abreise erkrankt. Wir danken ihnen für die tolle Leistung bei der Landesmeisterschaft!

Mag. Teresa Ebner

Fachbereichsarbeiten

Ein Teil der Matura kann über eine Fachbereichsarbeit abgedeckt werden. Die SchülerInnen forschen und schreiben zu interessanten Themen. Allerdings bleiben die Arbeiten oft eher im Verborgenen und sollen deshalb hier kurz vorgestellt werden.

Mechthild Duffner, 8a
Mag. Anton Brugger
Musikerziehung

Armut und Adel als Thema des Musicals

Gegensätze und Gemeinsamkeiten der Musical „Les Miserables“ und „Elisabeth“

Rahmeninformationen über beide Musicals: Historische Hintergründe, Inhalte, Entstehungen, Autoren, Internationalisierung;
Gegenüberstellung und Vergleich: Aufbau, instrumentale Besetzungen, Soli der Hauptprotagonistinnen (harmonische Analyse), Darstellung verschiedener Themen (Religion und Politik), Leitmotiv (harmonische Analyse), Musikzitate, männliche Charaktere (harmonische Analyse);
Abschluss der FBA durch Zusammenfassung und aktuellen Bezug zu beiden Werken;

Lena Ludescher, 8d
Mag. Isabella Manser
Deutsch

Mira Lobes Kinderliteratur anhand von „Das kleine Ich bin Ich“ und „Die Geggis“

Kinderliteratur, Definition;
Biographie Lobes;
Einzelinterpretation der Bücher;
Vergleich der beiden Bücher
(Sprache, Illustration);
Interview mit Eltern und Kindergartenpädagoginnen;

„Ziegen in Vorarlberg – Haltung und Vermarktung“

Fachsbereichsarbeit Biologie
Stefan Beck, 8d, Mag. Werner Märk

Schon bevor ich mit dieser Fachbereichsarbeit begonnen habe, interessierte ich mich für Ziegen. Der Tag, an dem ich meine erste Ziege, eine Bunte Edelziege, bekam, wird für mich immer ein unvergesslicher bleiben. Ich war gerade erst acht Jahre alt und besaß schon mein eigenes Haus- bzw. „Nutz-Tier“. Auch heute noch, zehn Jahre später, bin ich ein überzeugter Ziegenliebhaber und das ist auch der Grund, warum ich mich für dieses Thema im Rahmen einer Fachbereichsarbeit entschieden habe.
Wie wir aus dem Titel entnehmen können, habe ich den Schwerpunkt meiner FBA vorwiegend auf die Themen Haltung und Vermarktung gesetzt. Zur Einführung in das Thema gibt es ein Kapitel über die Artbeschreibung sowie eine ausführliche Darstellung über die Ziegenrassen. Im Zuge meiner Arbeit habe ich auch einen Fragebogen zusammengestellt, deren Fragen sich zum Großteil über den ganzen Inhalt meiner Arbeit erstrecken. Zudem führte ich interessante Exkursionen zu Großbetrieben durch und knüpfte zunehmend Kontakte mit Personen, durch die ich wiederum zahlreiche Informationen gewinnen konnte.
Einen besonderen Dank gilt an dieser Stelle meinem Betreuer Prof. Werner Märk und allen, die mich während des Schreibens der FBA unterstützten und ein gutes Gelingen ermöglichten.

Blasmusik im Wandel der Zeit

Fachbereichsarbeit Musikerziehung, Eva-Maria Bertschler, 8b, Mag. Anton Brugger

In meiner FBA wird der historische und musikalische Werdegang der Bürgermusik Rankweil und der Einzug der Frauen in die Welt der Musikvereine beschrieben.
Die Bürgermusik Rankweil wurde vermutlich 1814 als „Türkische Feldmusik" von Johann Michael Ammann gegründet. Die „Türkische Feldmusik" wurde 50 Jahre später als Verein anerkannt und zu „Schützenmusik von Rankweil" umbenannt. Der Musikverein stand in den 90er Jahren kurz vor der Auflösung. Rettung kam jedoch mit dem erst 18-jährigen Kapellmeister Fritz Ammann, der die Schützenmusik umstrukturierte. Es wurden zum Beispiel Strafzahlungen für das Stören nach dem An- oder Abklopfen eines Musikstückes eingeführt. Während die Vorbereitungen für die 100-Jahr-Feier im Gange waren, wurde das Fest wegen der Generalmobilmachung Österreich-Ungarns abgesagt. Der Musikbetrieb konnte zwar noch einige Monate aufrecht erhalten werden, im Mai 1915 gab es aber fast keine Tätigkeiten mehr. Die nicht eingerückten Musikanten traten lediglich als Trauermusik auf. 1920 wurde der Schützenmusikverein in Bürgermusik Rankweil umbenannt und 1925 mit der bereits 1880 als zweiter Musikverein gegründeten Konkordia zusammengeschlossen. Während des zweiten Weltkriegs konnte man zwar die Gründung einer SA-Musik verhindern, dennoch nahm die NSDAP großen Einfluss auf den Verein, denn es gab zum Beispiel eine „Liste verbotener Komponisten". Durch den Krieg schrumpfte die Mitgliederzahl immer mehr. Ende April 1945 war es nicht einmal mehr möglich, bei der Beerdigung eines Musikanten zu spielen. Da es während der französischen Besatzung Sperrstunden gab, musste für die Musikanten ein Passagierschein ausgestellt werden, der es ihnen erlaubte, nach 22 Uhr vom Probelokal nach Hause zu gehen. Ab den 60er Jahren konnte der Musikverein wieder große musikalische Erfolge erzielen. 1964 wurde die Jugendkapelle zur Sicherung eines geschulten Nachwuchses gegründet.
Die ersten Frauen wurden in den frühen 60ern als aktive Mitglieder aufgenommen. Obwohl so manch ein Mann anfänglich nicht sehr begeistert von der weiblichen Unterstützung im Männerverein war, wurden die meisten Frauen ohne größere Schwierigkeiten in den Verein integriert. Heute sind sie kaum mehr wegzudenken. 61% der in meiner Umfrage befragten Musikvereine wären ohne Frauen nicht mehr spielfähig. Ganze Register würden in manchen Vereinen nicht mehr existieren. Momentan gibt es sogar mehr weibliche als männliche Jungmusikanten. Sogar die Militärmusik wirbt um weibliche Mitglieder, dafür wurde eigens ein Schnuppertag für Frauen angeboten.

La présentation des cultures diverses dans „Les aventures de Tintin et Milou"

Fachsbereichsarbeit Französisch, Cornelius Schwärzler, 8d, Mag. Marion Sauer-Verdorfer

Jeder kennt sie: Den jungen Reporter Tim und sein kleiner weißer Freund, Struppi. Als Comic-Helden sind sie den Meisten aus ihrer Kindheit noch in Erinnerung. Doch so harmlos und kindlich sie auch aussehen mögen, hinter der bunten Fassade verbergen sich teils strittige Darstellungen über Kulturen aus aller Welt: Von daueralkoholisierten Revolutionären in Südamerika über kriminelle Osteuropäer bis hin zu geldgierigen westlichen Kapitalisten werden beinahe alle Kulturkreise durch den Kakao gezogen, manchmal auch auf etwas beleidigende Weise. Genau aus diesem Grund wird das Werk Hergés vor allem in seinem Heimatland Belgien oft kontrovers diskutiert.

Historia Gymnasii Feldkirchensis

Vom Jahre 1774 an zeichneten die Leiter unseres Gymnasiums am Ende des Schuljahres auf, was ihnen von der Obrigkeit vorgeschrieben wurde, aber auch was ihnen selbst bemerkenswert erschien – und zwar in lateinischer Sprache.

Vor 200 Jahren stand Vorarlberg unter der Herrschaft des Königreichs Baiern, die oberste Schulbehörde für das Feldkircher Gymnasium war das Oberkommissariat der Schulen und Studien in Ulm. Die Aufzeichnungen des Schulleiters wurden in Deutsch verfasst. Von 1814 bis 1848 wurde wieder Latein verwendet. Auf drei Unterstufen- folgten drei Oberstufenklassen = zwei Triennalkurse. Eine Matura im heutigen Sinn gab es noch nicht.

Die ergangenen Schulverordnungen vom Schuljahr 1807/08 sind:

1) Der Besuch aller Wein- Bier- und Kaffeehäuser ist sämtlichen Schülern der Lyzeen und Mittelschulen untersagt.

2) Alle Monate ist von den Professoren eine Schulkonferenz zu halten, deren Inhalt die Vorschläge, Wünsche und Anzeigen der Lehrer über den Fortgang der Schüler über Lehrplan und Lehrgegenstände etc. ausmachen. Das verfasste, und von allen Professoren unterzeichnete Konferenzprotokoll ist an die Landesdirektion nach Ulm von dem Rektorate einzusenden.

3) Auf Rechnung des Schulfondes wird das k.b. Regierungsblatt gehalten.

4) Schüler, welche von ihren vorzüglichen Fähigkeiten, ihrem Fleiße und guter Aufführung Zeugnisse beibringen, sind von der Militärpflichtigkeit frei; daher sind alle selbst aufgetrettenen, oder entlassenen Schüler den einschlägigen Landgerichten anzuzeigen.

5) Die Semestralprüfungen dürfen in den zwei Triennalkursen schriftlich, in der philosophischen Vorbereitungsklasse aber mündlich vorgenommen werden.

6) Alle Stipendien ohne Ausnahme sind als erledigt erklärt, daher sollen sich alle Stipendienadspiranten den 19ten und 20ten August 1808 einer Konkursprüfung unterwerfen und deren Resultate dem Landeskommissariate in Ulm einberichtet werden.

7) Die Gesetze und Vorschriften für die Schüler der churbaierischen Gymnasien, welche das Generalschul- und Studiendirektorium zu München den 1ten Jän 1803 herausgab, sind an der hiesigen lateinischen Lehranstalt zu beobachten.

8) Dem Rektorate wird aufgetragen, eine mit der strengsten Unpartheilichkeit verfasste Qualifikazions- und Funktions-Tabelle sämtlicher Professoren einzusenden.

9) Das Schuljahr ist den 31ten August 1808 zu enden und an diesem Tage die Preisevertheilung zu veranstalten.

Mag. Siegfried Bertsch

Ergebnisse der Reifeprüfung im Haupttermin 2007/2008

	8a	8b	8c	8d
zur Reifeprüfung zugelassen	19[12]	16[10]	0°	20[10]
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	4[2]	1[1]	0°	5[2]
mit gutem Erfolg bestanden	5[4]	4[3]	0°	3°
bestanden	8[5]	10[6]	0°	8[5]
zurückgestellt auf den 1. Nebentermin	2[1]	1°	0	4[3]

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:
8a: Mathias Auernig, Nataly Netzer, Jana Niggemann, Maximilian Tscharre
8b: Waltraud Lederle
8c:
8d: Katharina Egger, Christoph Gruber, Cornelius Schwärzler, Sonja Smith, Christian Strietzel

Mit gutem Erfolg bestanden:
8a: Sarah Blum, Felicitas Huber, Branco Popadic, Angelika Strutzenberger, Selina Türtscher
8b: Raphaela Abbrederis, Barbara Augustinovic, Clemens Fischer, Anja Herburger
8c:
8d: Felix Grabher, David Madlener, Georg Xander

Vorsitzende der Reifeprüfungskommission:
8a/8b Dir. HR Mag. Meinrad Pichler
8c/8d OStR Mag. Angela Mortsch

Reifeprüfungsthemen

Die hier abgedruckten Themen sind Kurzfassungen. Die Themen können in vollem Umfang unter *http://www.bgfeldkirch.at/* (Link „Unterricht") auf der Homepage des Gymnasiums eingesehen werden!

Englisch

Zentraler Teil für alle Klassen
1. Reading Comprehension: zentral erstellt
2 Listening Comprehension: zentral erstellt

Klasse 8a, Adriana Stampfl
3. Section A: compulsory task
Opinion essay: The death penalty is a just and proper punishment.
4. Section B: choose one task
Article: Dreams Deferred in Lorraine Hansberry's 'A Raisin in the Sun'.
Letter to the editor, Short story

Klasse 8b, Ingrid Müller
3. Opinion Essay: Changing family patterns - Does modern life with all its changes pose a threat to us or does it offer new chances?

4. Writing Tasks:
a) letter of application: International Summer Camp – camp helpers wanted!
b) story writing: an international youth magazine is running a short story competition.
c) letter to the editor: trans-racial adoption

Klasse 8c, Werner Piffl
1. argumentative essay:
Peace begins at home – and so, for that matter, does tolerance.

2. KandidatIn wählt eine Themenstellung:
a) Write a critical report about the eating habits of young people for a teen magazine!
b) You are a Liverpool shopkeeper whose shop windows have been smashed by hooligans; you write a letter to your MP (Member of Parliament).
c) A party of journalists, representing different publications and points of view, is shown round Animal Farm during the prosperous time. Write two contrasting articles.

Klasse 8d, Claudia Kegele
3. Section A: compulsory task
Opinion essay: "Abortion must be banned."
4. Section B: choose one task
Article: Death of a Salesman – Write an article on the character you found most interesting, saying who the character is and why you think they are so interesting.
Letter to the editor: "There is little that can be done to stop child labour."
Short story: It was not easy, but Linda knew that she had to do it.

Deutsch

Klasse 8a, Markus Amann
1. Vergleichende Gedichtanalyse Ingeborg Bachmann „Reklame" und Andreas Gryphius „Abend"
2. Problemerörterung anhand eines Textes „Den Kopf voller Fernsehbilder"
3. Literarische Facharbeit:
Bernhard Schlink „Der Vorleser"

Klasse 8b, Günter Schmid
1. Texterörterung zum Thema „Integration" anhand von Ates' „Der Multikulti-Irrtum"
2. Textanalyse von Max Frischs „Homo Faber"
3. Vergleichende Gedichtinterpretation: Johann Wolfgang Goethe „Willkommen und Abschied" und Ulla Hahn „Mit Haut und Haar"

Klasse 8c, Marion Sauer-Verdorfer
1. Texterörterung zum Thema „Medien und Wahrheitsfindung" aus dem Werk „Wir amüsieren uns zu Tode" von Neil Postman
2. Vergleichende Interpretation der Texte „Heimkehr" von Franz Kafka und dem „Gleichnis vom verlorenen Sohn" aus der Bibel
3. Themenerörterung zum Stellenwert der Literatur ausgehend von einem Zitat Handkes

Klasse 8d, Isabella Manser
1. Textbezogene Problemarbeit: „Populist!"
2. Problemarbeit: „Renaissance der Atomkraft"
3. Interpretatonsarbeit: Franz Kafka „Heimkehr"

Latein

Klasse 8a/b, Christa Kronsteiner

1. „Charakteristik der Germanen“ (Tacitus, „Germania“ Kap.14/15, gekürzt, und Kap.30): Übersetzung und Aufgaben zur Interpretation des Textes und zum textbezogenen Umfeld

Spanisch

Klasse 8a, Claudia Schöpf

1. Langtext: Von der Organisation SAL (Shine a Light), die zusammen mit verschiedenen Hilfsorganisationen Straßenkindern in ganz Lateinamerika hilft. Textproduktion mit Hilfe von Leitfragen
2. Impuls: Bildimpuls Stierkampf
   Der Kandidat/Die Kandidatin soll anhand des Bildes und der Leitfragen einen Text erstellen.

Klasse 8b, Silvia Mayrhofer

1. Bearbeitung eines Langtextes:
   El precio de la felicidad
2. Bearbeitung eines Impulstextes: La España solidaria

Französisch

Klasse 8d, Marion Sauer-Verdorfer

1. Langtext : Extrait «Visite à Sarcelles» de l`œurvre «Les petits enfants du siècle» de Christiane Rochefort
2. Deux extraits d`un journal intime en rapport avec l`œuvre «Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran» de Èric Emmanuel Schmitt

Mathematik

Klasse 8a, Peter Pfister

1. Vektorrechnung: Berechnung einer Pyramide
2. Statistik: Auswerten einer Urliste, Angaben des Herstellers, testen;
3. Trigonometrie: Berechnung eines Grundstückes
4. Diskussion einer Funktion, die in der Atomphysik eine wichtige Rolle spielt

Klasse 8b, Günther Giesinger

1. (a) – (c) Vermessungsaufgabe
   (d) Aufgabe zur den Exponentialfunktionen (Altersbestimmung mit C14-Methode)
2. Aufgabe zur räumlichen Koordinatengeometrie
3. (a) Modellbildung einer Kurve aus vorgegebenen Eigenschaften
   (b) Flächenbestimmung mit Hilfe der Integralrechnung
   (c) Frage mit Begründung durch Anwenden der Differentialrechnung
4. Wahrscheinlichkeitsrechnung

Klasse 8c, David Puntigam

1. Kostentheorie, Wirtschaftsmathematik
2. Wahrscheinlichkeitsrechnung (Glückspiel, Gewinnerwartung)
3. Vermessungsaufgabe
4. Rotationskörper,Umkehraufgabe
5. Zerfallsprozesse

Klasse 8d, Christian Fritz

1. Rotationskörper: Volumsberechnung, Extremwertaufgabe, Beweis
2. Kostentheorie: Umkehraufgabe, Betriebsoptimum, Gewinnfunktion
3. Vermessungsaufgabe, Finanzmathematik
4. Wahrscheinlichkeitsrechnung (Glückspiel, Gewinnerwartung)

Darstellende Geometrie

Klasse 8b/c/d, Claudia Mark

1. Konstruieren in zugeordneten Normalrissen: Pyramide
2. Konstruieren in Parallelrissen: Verschneidung von Flächen
3. Modellieren in MicroStation:
   Technisches Werkstück
4. Freies Modellieren: Dekantierflasche

Inserat 1/4 Seite

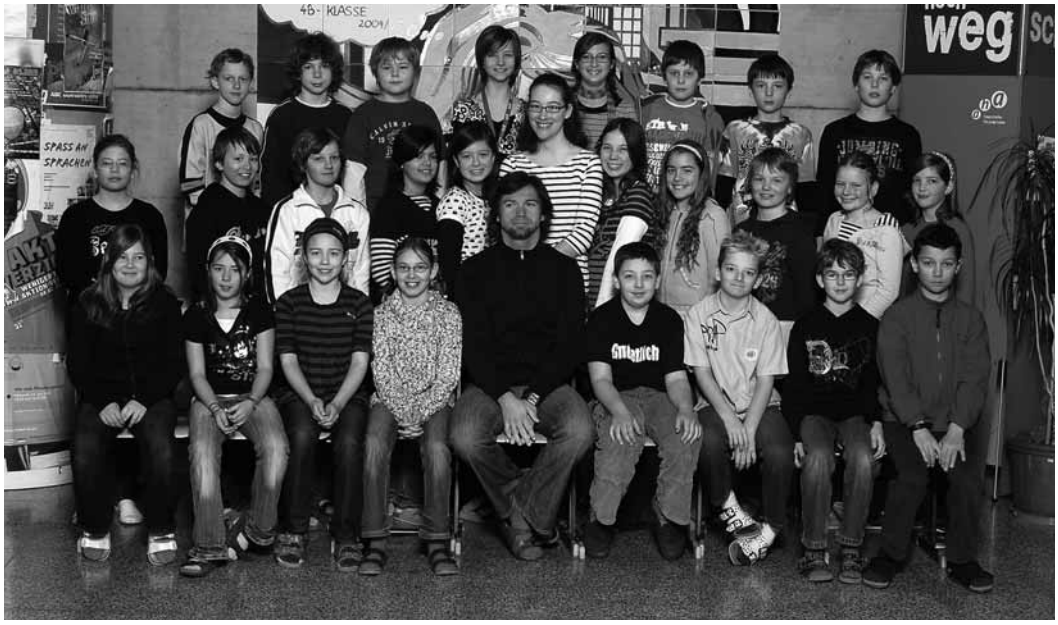
SchülerInnenverzeichnis

Die Hochzahl nach der GesamtschülerInnenzahl einer Klasse bezeichnet die Anzahl der Mädchen. Die Namen der KlassensprecherInnen sind mit K gekennzeichnet. In Klammern gesetzte SchülerInnen sind während des Jahres ausgetreten. Im Anschluss an die Namen folgt der Wohnort der SchülerInnen, bei SchülerInnen aus Großfeldkirch die Fraktion.
* = mit Auszeichnung, + mit Vorzug

1a Klasse Klv. Thöni Sonja 28^{13}

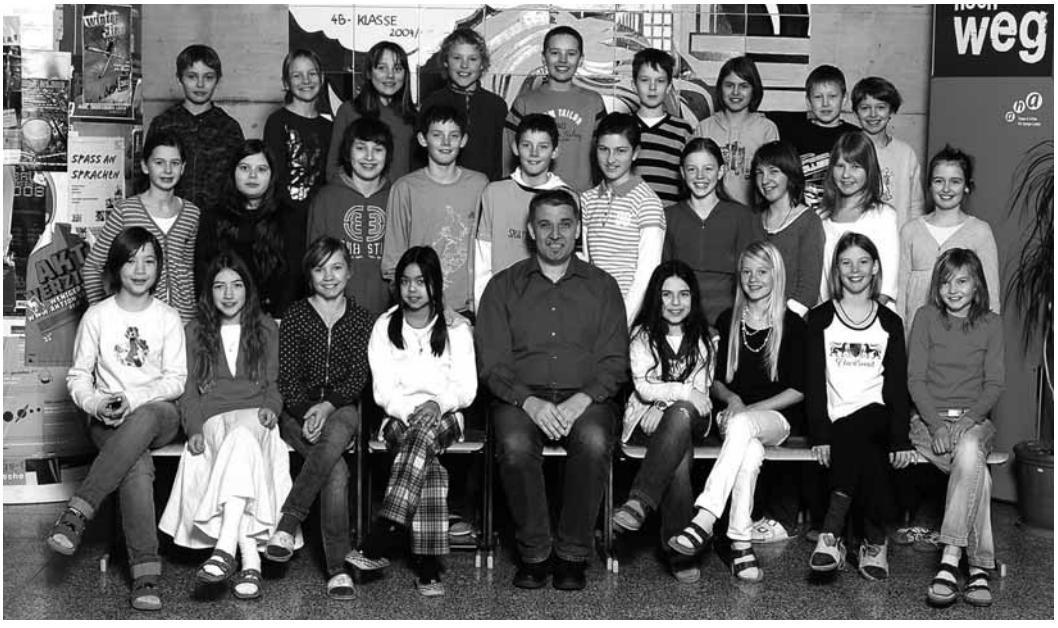
Ammann Clemens, Nofels
Becker Jana, Nofels
Bettin Julia, Nofels
Cerovec Raphael, Nofels
Copur Muhammed, Tisis
El-Noweim Niklas, Tisis
Gassner Kristina, K, Tisis
Hämmerle Clemens, Gisingen
Herburger Constantin, Tisis
Kessler Clara, Levis
Kessler Judith, Levis
Kessler Laura, Levis
Kocic Nikolai, Gisingen
Löw Christian, Gisingen
Malin Clarissa, Feldkirch
Malin Theresa, Feldkirch
Mattivi Laura, Feldkirch
Nocaj Edona, Feldkirch
Pösel Teresa, Gisingen
Reich Ivo Martin, Levis
Ruf Martin, Nofels
Schatzmann Anna, Nofels
Strohal Sophie Patricia, Feldkirch
Tauber Andreas, Nofels
Weber David, Nofels
Wehinger Fabian, Nofels
Winkler Lukas, Gisingen
Wolf Arno, Feldkirch

1b Klasse Klv. Mathies Christian 27[14]



Babel Anna-Katharina, Gisingen
Barvinek Aliah, Gisingen
Bischof Pascal, Meiningen
Corn Johannes, Gisingen
Corvetti Ramón, Altenstadt
Entner Christoph, Altenstadt
Furlan Raphael, Gisingen
Giglmaier Lukas, Gisingen
Gross Denise, Altenstadt
Kerschhaggl Lea, Altenstadt
Klammsteiner Sophia, Gisingen
Längle Manon, Gisingen
Leiter Vivien, Altenstadt
Lins Danielle, Altenstadt
Marte Benjamin, Gisingen
Mayer Linda, Altenstadt
Meier Matthias, K, Altenstadt
Pfister Corinna, Altenstadt
Ritzinger Marina, Gisingen
Schwald Christoph, Altenstadt
Schwarzhans Mathias, Gisingen
Sieberer Ramona, Gisingen
Sturn Annika, Gisingen
Sturn Emanuel, Gisingen
Summer Pauline, Altenstadt
Tichy Philipp, Gisingen
Übleis Markus, Gisingen

1c Klasse Klv. Geser Reinhard 28[18]

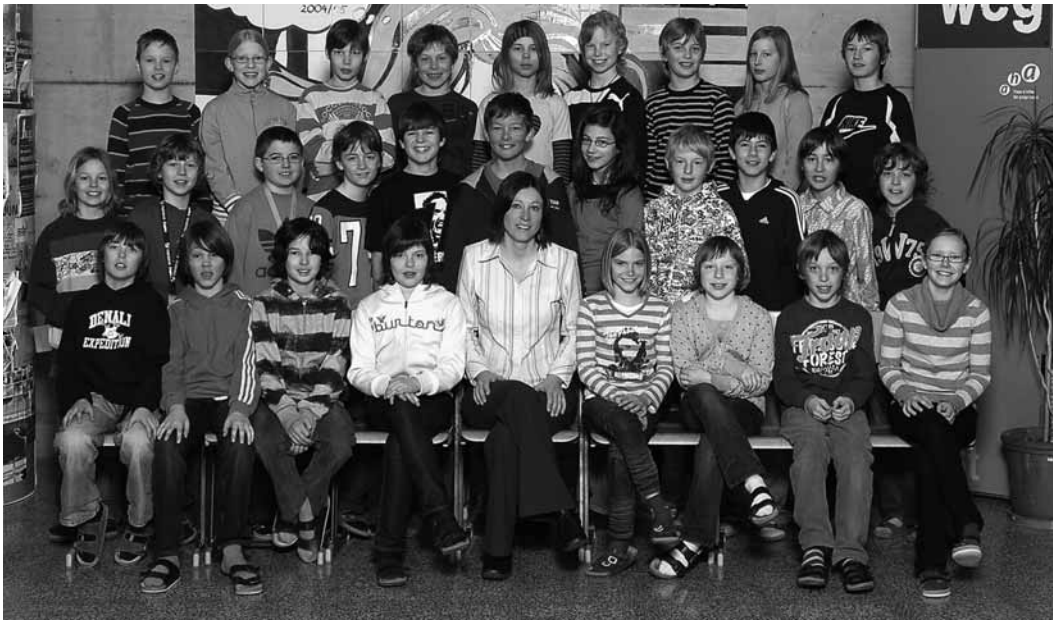


Amman Lisa, Göfis
Angerer Stefan, Frastanz
Bertsch Annika, Frastanz
Danner Madeline, Frastanz
Demiral Büsra, Frastanz
Distler Clara Sophie, Tosters
Engstler Sandro, Göfis
Fend Franziska, Tosters
Fussi Maximilian, Tosters
Gruber Michaela, K, Frastanz
Hämmerle Marissa May, Frastanz
Kaufmann Luca, Frastanz
Kaufmann Tobias, Frastanz
Kriss Nadine, Göfis
Lampert Julia, Göfis
Liensberger Katharina, Göfis
Mayer Ella, Göfis
Metzler Sebastian, Frastanz
Moser Marie-Christine, Tosters
Müller Daniel, Frastanz
Natter Georg, Göfis
Popovic Natalie, Tosters
Prestel Tabea, Frastanz
Reisch Marianne, Frastanz
Schön Anna Maria, Frastanz
Seidler Thomas, Frastanz
Sparr Michael, Frastanz
Tiefenthaler Julia, Frastanz

1d Klasse Klv. Ebner Teresa 27[11]

Czihak Cosima Mathilde, Rankweil
Dobler Pascal, Rankweil
Ebenhoch Anja, Rankweil
Engljähringer Philipp, Rankweil
Fehr Antonia, Rankweil
Fend Melissa, Rankweil
Franz Fabian, Meiningen
Garzon Galindo Vanessa-Maria, Rankweil
Gasser Sebastian, K, Rankweil
Godula Katharina, Rankweil
Halbeisen Carmen, Meiningen
Latzer Anna Sophia, Rankweil
Latzer Mathias Christian, Rankweil
Mahanta Natasha, Rankweil
Mathis Michael Klemens, Meiningen
Özdemir Deniz, Rankweil
Özmen Gubse Irem, Rankweil
Pflegerl Dominik, Rankweil
Pradler Patrick, Rankweil
Rauch Alexander, Rankweil
Rojko Matthias, Rankweil
Schnetzer Niklas, Rankweil
Stumvoll Kim, Batschuns
Sturn Samuel, Rankweil
Tran Luke, Rankweil
Werle Fabian, Sulz
Werle Simon, Sulz
Becker Leon, Röthis

1e Klasse Klv. Stampfl Adriana 28[8]

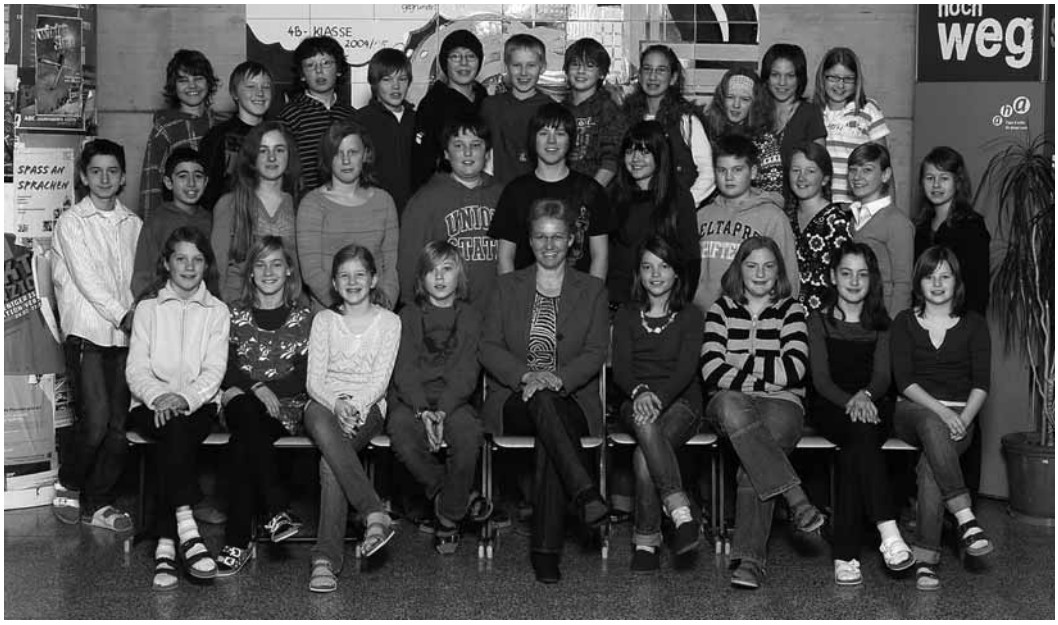


Amann Eva, Rankweil
Berthold Lukas, Klaus
Brucker Aaron, Klaus
Corn Lukas, Übersaxen
Duelli Adrian, Übersaxen
Eggenberger Joel, Götzis
Fehle Simon, Götzis
Futscher Antonia, Götzis
Gau Rebekka, Satteins
Herkommer Julia-Katharina, Muntlix
Hofacker Thiemo, Satteins
Kerschbaumer Paul, Klaus
Kopf Elisa Cordelia, Röthis
Kuhlmann Ruben, Götzis
Kühne Patrick-Wolfgang, Klaus
Lampert Matthias, Klaus
Madlener Michael, K, Muntlix
Madlener Moritz Benedikt, Schlins
Mock Jodok, Schlins
Pscheider Sandro, Schlins
Reimann Lisa, Sulz
Scheidel Theresa, Götzis
Schuster Daniel, Röthis
Skof David, Götzis
Thoma Ludwig, Klaus
Tschann Robin, Satteins
Wehinger Lisa-Maria, Röthis
Zottele Andreas, Klaus

2a Klasse Klv. Hyden Veronika 30[18]

Allgäuer Sandra, Nofels
Becker Larissa, Nofels
Christon Theresa, Frastanz
Dinh Phuong Elisa, K, Tisis
Egender Clemens, Tisis
Elmiger Johannes, Tisis
Futscher Jodok, Götzis
Gassner Johannes, Tisis
Grabmayer Daniela, Nendeln
Jochum Jessica, Tisis
Knauder Melanie, Nofels
Krasznai Robin, Feldkirch
Kravina Margherita, Feldkirch
Kukovec Dominik, Tosters
Künz Tina, Brederis
Loacker Caroline, Tisis
Madlener Alessia, Feldkirch
Nägele Camilla, Tisis
(**Pichler Pascal,** Tisis)
Postmeyer Nele Pauline, Nofels
Reisner Aurelian, Tisis
Santner Annalena, Nofels
Sarcevic Mirza, Tosters
Seidl Manuel, Tisis
Steinhauser Sara, Nofels
Stocker Lena Mercedes, Tisis
Strietzel Elisabeth, Feldkirch
Summer Simon, Nofels
Wäger Klemens, Satteins
Winter Nadine, Nofels

2b Klasse Klv. Malin Maria 30[17]

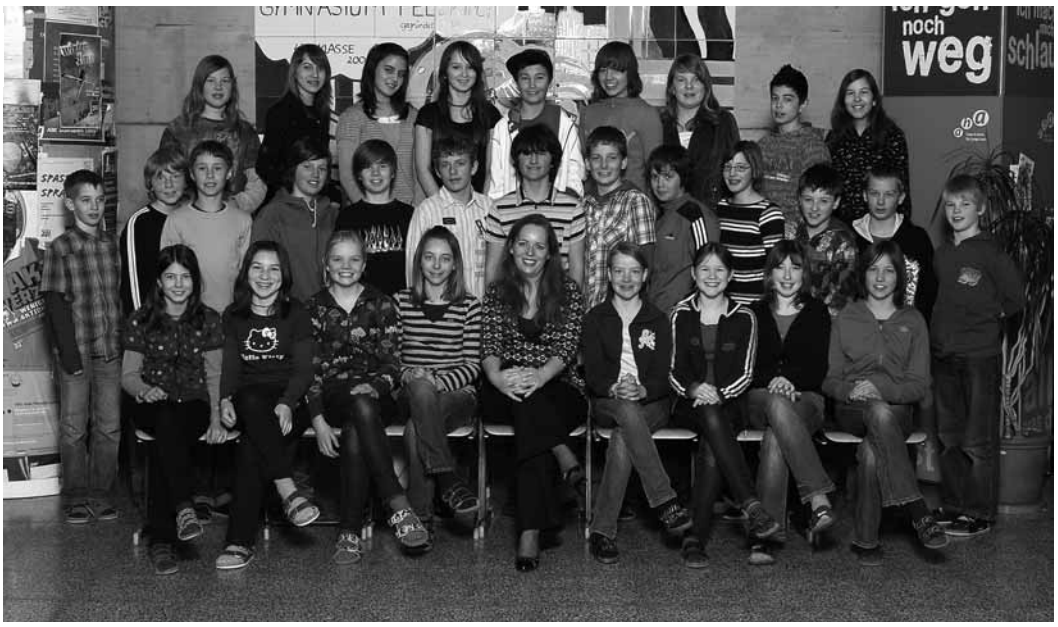


Abbrederis Sarah-Anna, Bludesch
Bachmann Lukas, Röthis
Basaran Burak, Brederis
Bektas Delal, Meiningen
Brunner Laura, Rankweil
Brunner Lukas, Brederis
Cimen Can, Brederis
Ender Sylvia, Rankweil
Forster Jennifer, Rankweil
Frick Nino, Brederis
Haller Julia, Rankweil
Kassin Alexander, Frastanz
Keckeis Valerie, Rankweil
Klocker Simon, Röthis
Kohl Mirjam, Meiningen
(**Künz Corinna,** Brederis)
Lampert Marc, Meiningen
Leitner Coleen, Brederis
Lins Alexandra, Rankweil
Loretz Marlene, Brederis
Loss Johannes, Rankweil
Mathis Mario, Meiningen
Metzler Laura Teresa, K, Sulz
Nachbaur Lena-Sophia, Meiningen
Nesensohn Anna, Zwischenwasser
Panser Lea-Maria, Muntlix
Satler Michael, Göfis
Schnetzer Elias, Rankweil
Vonbrüll Michael, Rankweil
Zumtobel Iris, Röthis

2c Klasse Klv. Schöpf Claudia 30[12]

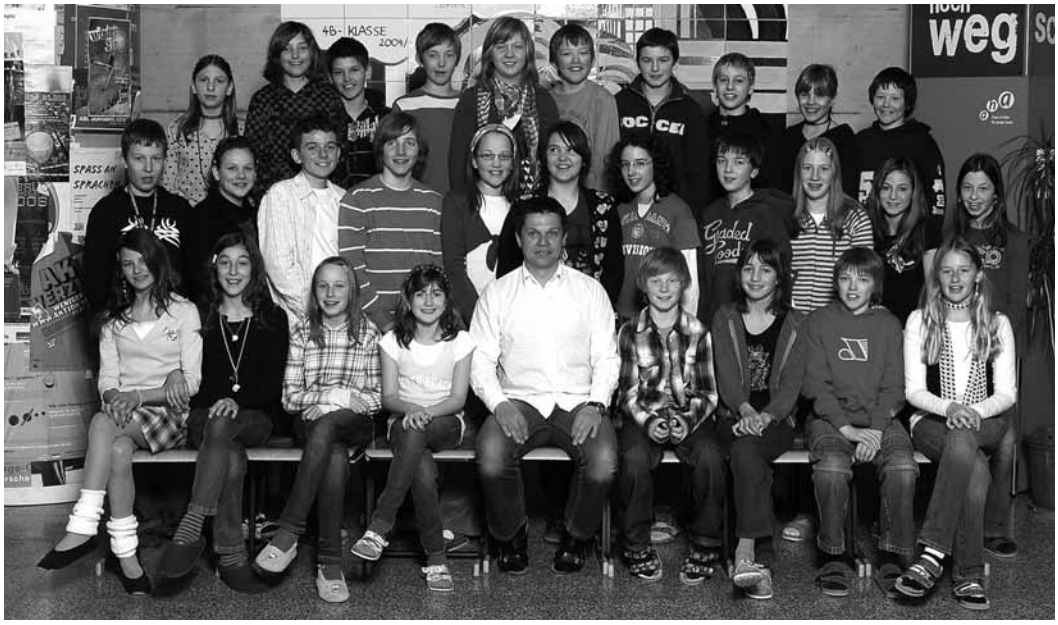
Augustinovic Dominik, Rankweil
Ayhan Edanur, Gisingen
Bertle Hanno, Gisingen
Blessing Pascal, Frastanz
Breuss Kevin, Gisingen
Danka Denis, Rankweil
Dobras Aleksandra, Feldkirch
Ehrne Eric, Rankweil
Höfler Julian, Gisingen
Jukic Matea, Rankweil
König Romy, Frastanz
Kraßnitzer Johannes, Gisingen
Lechhab Jonas, K, Gisingen
Lenhart David, Gisingen
(Lins Robin, Gisingen)
Loss Elisabeth, Nofels
Mühlgrabner Lena, Rankweil
Muslu Hamza, Rankweil
Nikolatti Ronja, Rankweil
Pilgram Moritz, Gisingen
Rauch Simeon, Rankweil
Regensburger Julia, Rankweil
Rossi Estelle, Rankweil
Schön Sebastian, Frastanz
Strah Stefan, Gisingen
Sturn Camilla, Gisingen
Teufel Felix, Gisingen
Valkanover Vanessa, Frastanz
Yildiz Fatih, Frastanz
Zengin Seyda, Gisingen

2d Klasse Klv. Sauer-Verdorfer Marion 30[15]



Barberi Johanna, Tosters
Begle Hannah, Schlins
Burtscher Kevin, Schlins
Caminades Benedict, Frastanz
(Disbergen Emma, Frastanz)
Domig Marcel, Schlins
Erhart Anna-Lena, K, Satteins
Figoutz Nadine, Tosters
Fischer Markus, Göfis
Gabriel Hannah, Schlins
Gayer Tobias, Frastanz
Gruber David, Frastanz
Heisig Marlin, Frastanz
Herbolzheimer Martin, Thüringen
Kilicarslan Meltem, Frastanz
Konzett Alexander, Frastanz
Lercher Kevin, Satteins
Malin Christine, Göfis
Mallaun Elias, Tosters
Matt Hannes, Göfis
Mayer Sebastian, Göfis
Motur Ali, Göfis
Nagovitsyna Maria, Frastanz
Nuculovic Philip, Frastanz
Pircher Eva, Frastanz
Rossegger Johannes, Satteins
Schneider Pierina, Tosters
Schuchter Tanja, Göfis
Zöchbauer Anna-Maria, Tosters
Zojer Sandra, Tosters

2e Klasse Klv. Märk Werner 29[16]



Allgäuer Benjamin, Koblach
Bakai Andreas, Altenstadt
Bertel Lisa-Maria, Götzis
Corbaci Eda Merve, Mäder
Dönmez Izel, Levis
Duelli Samuel, Übersaxen
Engljähringer Hanna, Altenstadt
Erkan Selma, Klaus
Etlinger Julia, Altenstadt
Fischer Elias, Frastanz
Fujs Manuel, Altenstadt
Häusle Lars, Koblach
Hepberger Alexander, Brederis
Hofer Niklas, Tosters
Hosp Vera, Altenstadt
Hozjan Julian, Altenstadt
Huber Leonie, Altenstadt
Köchle Elisabeth, Altenstadt
Krenn Chiara, Götzis
Ladinek Michelle, Altenstadt
Matt Barbara, Altenstadt
Netzer Pascal, Koblach
Oswald Alicia, Altenstadt
Ott Oliver, Altenstadt
Ritter Tobias, Feldkirch
Rudigier Marina, Klaus
Schatzmann Julia, Altenstadt
Schlömmer Marc, K, Götzis
Thoma Sophia, Klaus

3a Klasse Klv. Binder Dagmar 29[15]

Benkeser Patrick, Feldkirch
Corvetti Carmen-Linda, Altenstadt
Deutschmann Felix, Levis
Dirschl Anna, Altenstadt
Engljähringer Elisa, Altenstadt
Etlinger Lisa, Altenstadt
Flach Wolfgang, Levis
Gabriel Thomas, Altenstadt
Gau Miriam, Satteins
Hager Michelle, Altenstadt
Jahn Constance, Levis
Kabelka Laura, Levis
Keckeis Martin, Levis
Kerschhaggl Valentin, Altenstadt
Kirchebner Tobias, Altenstadt
Klebel Sarah, Feldkirch
Lins Chiara, Tosters
Matt Madeleine, Altenstadt
Neuhauser David, Feldkirch
Obmann Daniel, Altenstadt
Rädler Julia, Levis
Rancic Kristina, Feldkirch
Schwald Verena, Altenstadt
(**Sonderegger Stefan,** Tisis)
Tiefenthaler Markus, K, Levis
Vallini Daniel, Altenstadt
Weber Gabriel, Levis
Werle Lukas, Frastanz
Zangerl Elina, Altenstadt

3b Klasse Klv. Möller Oskar 29[13]

Aclan Ilayda, Tosters
Allgäuer Florian, Gisingen
Avsar Berhan, Nofels
Breuss Sascha, Gisingen
(Disbergen Douwe, Frastanz)
Falch Simon, Tosters
Fend Katharina, Tosters
Gächter Patrik, Gisingen
Himmer Clemens, Tosters
Hofmann Vanessa, Gisingen
Hoor Alexander, Meiningen
Ilg Mathias, Tosters
Kathan Aurelia, Gisingen
Klien Linda, Tosters
Kneringer Lukas, Gisingen
Koc Meltem, Tosters
Kühne Philipp, Meiningen
Marte Abigail, Gisingen
Müller Patrick, Gisingen
Müller Valentin, Gisingen
Müller Viktoria, Gisingen
Nagiller Julia Martina, Gisingen
Ouschan Andre, Tosters
Sulejmanagic Lejla, Tosters
Svoboda Sarah, Gisingen
Thurnher Christian, Tosters
Übleis Gabriel, K, Gisingen
Wehinger Sabrina, Gisingen
Zagorac Ivana, Gisingen

3c Klasse Klv. Giesinger Günther 29[18]

Alheit Ann-Christin, Eschen
Amann Mareike, Tisis
Baur Kai, Rankweil
Bichler Jessica, Tisis
Dertinger Lisa, Tosters
Do Silvia, Satteins
Engljähringer Hannah, Rankweil
Entner Dominik, Rankweil
Fend Florian, Rankweil
Fröhlich Benedikt, Rankweil
Gächter Tara, Rankweil
Germann Lena, Tisis
Gözlükaya Sevgi, Rankweil
Gugele Sarah, Tisis
Hohengartner Waltraud, Rankweil
Keckeis Lisa-Maria, Rankweil
Lenhart Barbara Pia, Rankweil
Mendoza Philipp, Rankweil
Onda Shanice, Rankweil
Rohrer Anna, Rankweil
Sadikovic Amel, Rankweil
Salzgeber Patrizia, Rankweil
Scheier Vinzenz, Tisis
Stadelmann Andreas, Rankweil
Steidl Wolfgang, Rankweil
Sturn Ramona, Rankweil
Werle Lea, K, Sulz
Wocher Gustav, Rankweil
Zanona Paul, Tisis

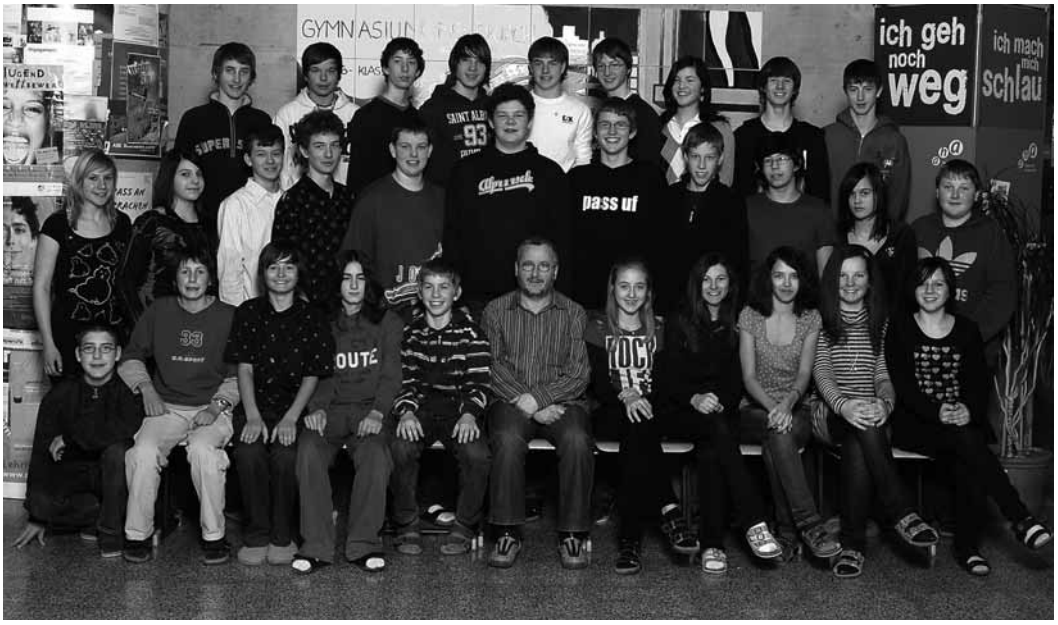
3d Klasse Klv. Ludescher Ulrike 29[12]

Amann Patrick, Batschuns
Berger Sarah, Klaus
Bickel Lisa, Götzis
Blum Patrik, Viktorsberg
Böhler Tobias, Klaus
Brugger Raphael, Weiler
Dobler Markus, Weiler
Dria Fabian, Sulz
El Ghoubashy Nabila, Gisingen
Fenkart Julian, Batschuns
Ferra (Stefan) Vivienne, Götzis
Frick Tobias, Röthis
Geismayr Laura, Weiler
Kapakli Ayca, Klaus
Kronberger Kilian, Muntlix
Marschnig Hans-Peter, Tosters
Marschnig Sebastian, Tosters
Nesensohn Magdalena, Zwischenwasser
Peralta-Medina Elena, Klaus
Reiner David, Sulz
Schöch Kilian, Klaus
Steinhauser Timo, Klaus
Summer Philipp, Weiler
Taudes Anna, Muntlix
Türtscher Gabriel, Batschuns
Vogt Ricarda, K, Batschuns
Wachter Martin, Klaus
Wäger Sophia, Götzis
Yesilyurt Hatice, Muntlix

3e Klasse Klv. Mähr Petrissa 29[12], ab 13. 5. Amann Markus

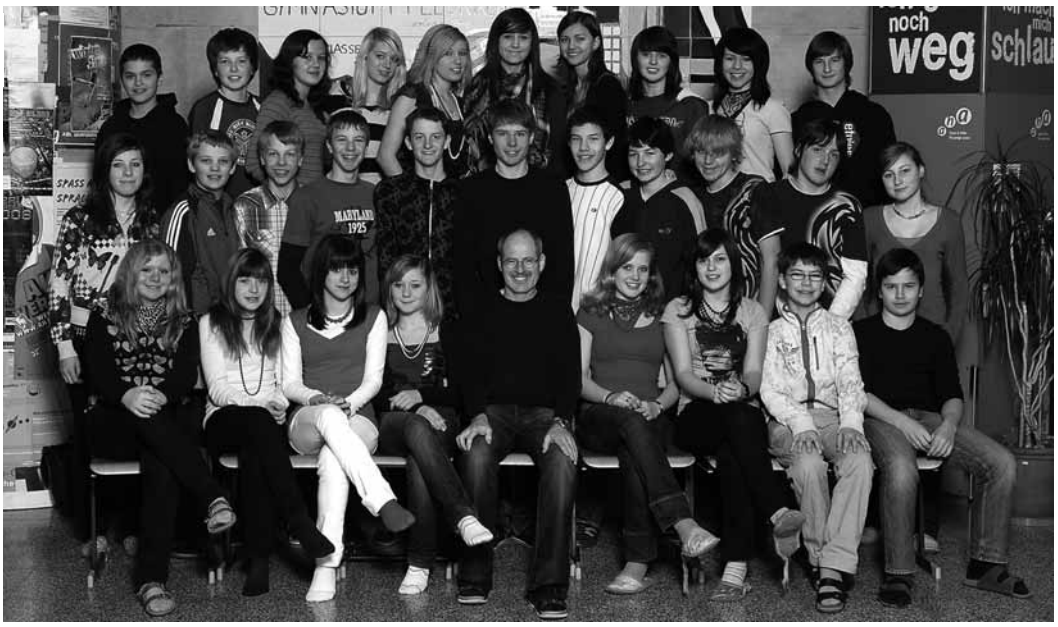
Altundal Ünal, Schlins
Bickel Philipp, Schlins
Bischof Raffael, Frastanz
Celi Dana, Frastanz
Dietrich Mandy, Nenzing
Dobler Jasmin, Schlins
Gabrielli Danilo-Luca, Nofels
Gort Johanna, Frastanz
Gouali Améziane, Frastanz
Gruber Philipp, Frastanz
Haas Lukas, Nofels
Hackhofer Vanessa, Schlins
Hofacker Maximilian, Satteins
Hölzl Isabella, Mäder
Keckeis David, Göfis
Keßler Philip, Nofels
Konzett Tobias, Frastanz
Lechner Alexander, Feldkirch
Metzler Johanna, Frastanz
Natter Georg, Göfis
Neuberger Marco, Nofels
Pfitscher Selina, Düns
Prestel Lisa-Marie, Frastanz
Rapp Severin, K, Tisis
Rauch Roland, Tosters
Rundel Roman, Satteins
Schallert Johanna, Düns
Vasak Raphael, Nofels
Vrisk Sonja, Frastanz
Werle Sabrina, Frastanz

4a Klasse Klv. Schuler Hans-Peter 30[9]



(Amann Haruka, Altenstadt)
Baron Rita-Christiane, Tisis
Beck Gabriel, Tisis
Cavada Maximilian, Tisis
Chromy Tobias, Levis
Dorn Sabine, Gisingen
Elmiger Simon, Tisis
Fetzel Simon, Altenstadt
Friesenbichler Claudia, Altenstadt
Ganath Isabell, Feldkirch
Grabher Felix, Brederis
Gross Kevin, Altenstadt
Guggenberger Andreas, Tisis
Hergan Florian, Tisis
Hetlinger Andreas, Gisingen
Jahn Gregor, Feldkirch
Kühne Barbara, K, Altenstadt
Latzel Alexander, Tisis
Mitter Matthias, Altenstadt
Müller Jan, Tisis
(Nenning Julian, Feldkirch)
Offner Constanze, Tisis
Patsch Patricia, Bludesch
Podgorschek Stefan, Altenstadt
Popadic Marko, Tisis
Rädler Alexander, Levis
Sutterlütti David, Altenstadt
Wäger Felix, Satteins
Weber Cäcilia, Levis
Wolf Tobias, Tisis

4b Klasse Klv. Piazzi Bruno 30[15]



Albornoz Dario, Nofels
Ammann Gregor, Nofels
Begic Kerima, Tosters
Bettin Fabienne, Nofels
Dejaco Magdalena, Tosters
Hebenstreit Sabrina, Tosters
Hilby Michael, Gisingen
Hirschauer Lukas, Gisingen
Hirschmann Michael, Gisingen
Holzer Dorothée, Tosters
Janjic Tanja, Altenstadt
Keckeis Marius, Tosters
Keskin Burcu, Gisingen
Kling Philip, Nofels
Lechhab Magdalena, Gisingen
Mallaun Lukas, Tosters
Memic Haris, Feldkirch
Milojevic Arnela, Bangs
Milojevic Dajana, Tosters
Purtscher Felix, Levis
Rapp Jonathan, Tisis
Robitsch André, Feldkirch
Schöch Katharina, K, Tosters
Tarbai Jessica, Nofels
Varano Emanuel, Gisingen
Varano Sarah, Gisingen
Vonbun Sebastian, Gisingen
Wehinger Yvonne, Nofels
Winter Matthias, Nofels
Zojer Claudia, Tosters

4c Klasse Klv. Kegele Claudia 29[17]

Arnold Sophia, Röthis
Auer Elisabeth, Klaus
Bickel Benjamin, Göfis
Bickel Mario, Rankweil
Brugger Johanna, Klaus
Dünser Benjamin, Röthis
Fischer Martin, Göfis
Fritsch Mathias, Muntlix
Hämmerle Anna, Gisingen
Karadeniz Sibel, Koblach
Kiel Dominik, Feldkirch
Koch Patrick, Weiler
Kremmel Nina, K, Röthis
Kuster Nadin, Batschuns
Lang Christina, Göfis
Mähr Maja, Röthis
Malin Andreas, Göfis
Malin Dominik, Klaus
Mayer Katharina, Göfis
Mayer Theresia, Göfis
Mejia Rivera Chiara, Röthis
Prugger Chiara, Koblach
Rietzler Johanna, Batschuns
Rothmund Nikolaus, Koblach
Rothmund Theresa, Koblach
Siebmacher Leonard, Göfis
Sonderegger David, Göfis
Summer Franziska, Fraxern
Viehweider Vivien, Götzis

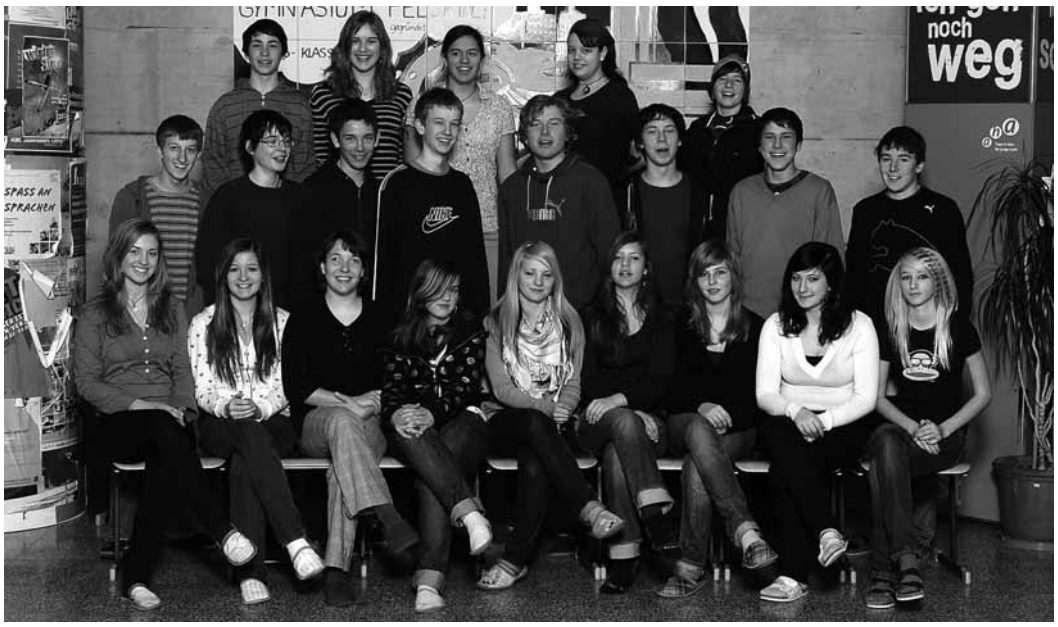
4d Klasse Klv. Fritsche Klaus 29[19]

Beck Mary-Joe, Rankweil
Bertel Angelika, Tosters
Colleoni Sarah, Sulz
Dietrich Nadia, Rankweil
Frick Jürgen, Rankweil
Friedrich Stephanie, Rankweil
Hartmann Philipp, Rankweil
Hopfner Marvin, Rankweil
Hosp Katharina, Satteins
Kopf Emanuel, K, Rankweil
Leichte Verena, Frastanz
Lenhart Sophia, Rankweil
Meusburger Johannes, Frastanz
Meusburger Theresa, Frastanz
Misak Bianca, Levis
Muther Sandrina, Frastanz
Omanovic Daniel, Rankweil
Oswald Joachim, Frastanz
Petric Lorena, Frastanz
Reisch Viktoria, Frastanz
Ritter Magdalena, Rankweil
Satler Claudia, Göfis
Schneider Stephanie, Rankweil
Semercio Hatice, Rankweil
Türkyilmaz Serhat, Frastanz
Vasiljevic Bojana, Schlins
Vrisk Lukas, Frastanz
Werle Claudia, Frastanz
Zinnecker Moritz, Satteins
van Ast Natalia, Rankweil

4e Klasse Klv. Sandholzer Ulrich 29[12]

Babel Johanna, Gisingen
Barvinek Felix, Rankweil
Breuß Alexander, K, Gisingen
Dria Silvina, Sulz
Dunst Michael, Nofels
Fleck Jennifer Helen, Nofels
Garieri Emanuel, Gisingen
Goricanec Martina, Gisingen
Hagleitner Benedikt, Sulz
Hartmann Andreas, Sulz
Hirschauer Fabian, Gisingen
Hofinger Christina, Gisingen
Jenny Jeanine, Feldkirch
Knünz Alexander, Sulz
Kronlechner Thiemo, Brederis
Kühne Simon, Meiningen
Leitner Jacqueline, Brederis
Lenhart Konstantin, Gisingen
Mayrhofer Roman, Gisingen
Meusburger Christine, Meiningen
Nägele Jasmin, Gisingen
Rüscher Martina, Gisingen
Sonderegger Lukas, Gisingen
Stockmaier Larissa, Meiningen
Svecak Maria-Magdalena, Brederis
Svoboda Simon, Gisingen
Weber Lucas, Sulz
Wölbitsch Marco, Brederis
Wölbitsch Timo, Rankweil

5a Klasse Klv. Schmid Günter 22[12]

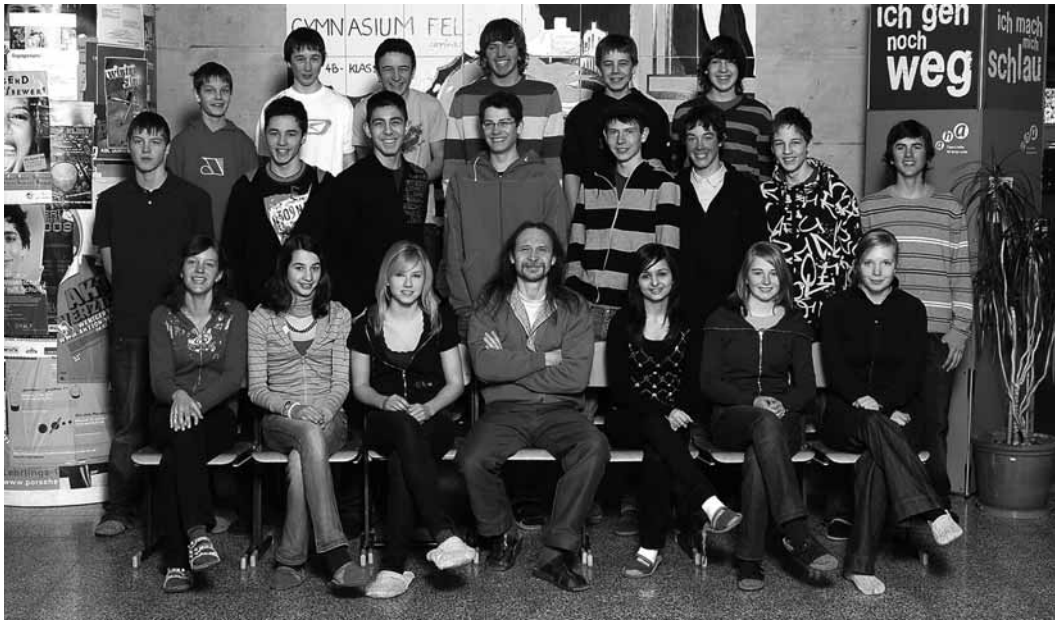


Brändle Elena, Tosters
Cvörnjek Michelle, Lech
Danka Samantha, Rankweil
Drexel Pascal, Koblach
Egger Hopi, Tisis
Graf Matthias, Nofels
Hagen Nicola, Sulz
Hämmerle Peter, Nofels
Hillbrand Johannes, Nofels
Holzer Laura, Nenzing
Lampert Michael, Muntlix
Ludescher Manuel, Altenstadt
Meier Benjamin, Gisingen
Mendoza Isabel, Rankweil
Nachbaur Anna-Katharina, Meiningen
Nagel Raphael, Weiler
Riener Vanessa, Altenstadt
Rietzler Patricia, Batschuns
Schachenhofer Robin, K, Gisingen
Vasic Sonja, Altenstadt
Wernig Rebecca, Götzis
Wohlfart Tobias, Nofels

5b Klasse Klv. Rainer Markus 24[16]

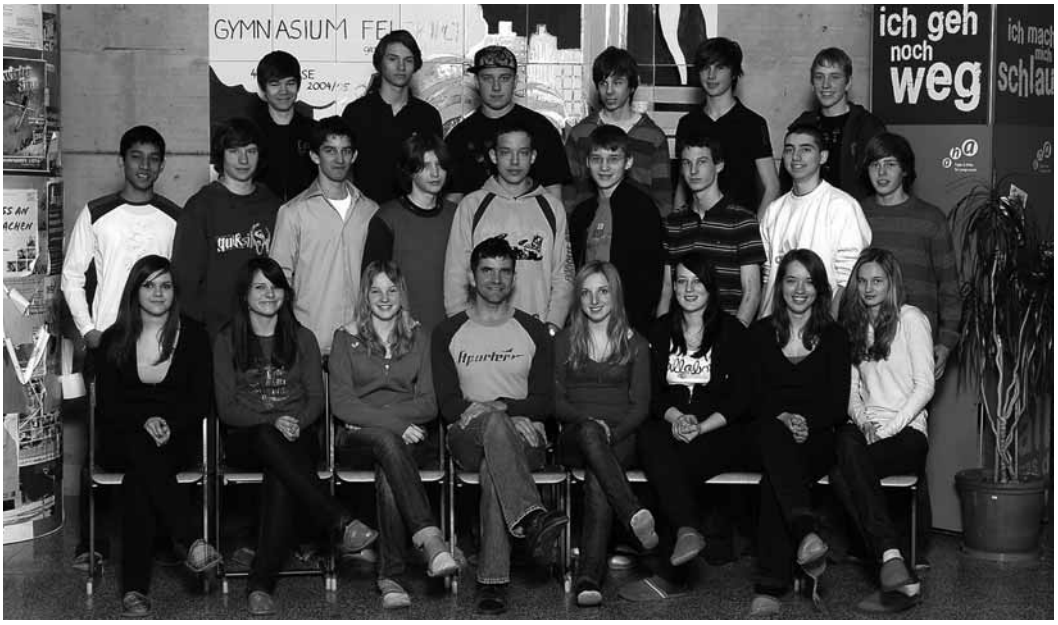
Bösch Johannes, Satteins
Chudy Adam, Nofels
Craciun Denissa, K, Brederis
Duvan Asli, Rankweil
Gehring Ludwig, Satteins
Gröhl Isabell, Tisis
(Haller Jana, Rankweil)
Haller Mirijam, Tisis
Lammer Monique, Rorschach
Leichte Clemens, Frastanz
Lenhart Fabius, Tosters
Marxer Florian, Schaan
Mathis Daniel, Feldkirch
Mayer Raphaela, Göfis
Nuculovic Victoria, Frastanz
Offner Katharina, Feldkirch
Patsch David, Bludesch
Raneburger Nadine, Tosters
Sae-Khu Balisa, Meiningen
Sammer Julia, Frastanz
Sauerwein Birgit, Tisis
Schwald Cristina, Satteins
Steinwender Aline, Frastanz
Tscharre Teresa, Frastanz

5c Klasse Klv. Liener Markus 22[6]



Benkeser Christoph, Feldkirch
Bertel Marc, K, Götzis
Bertschler Katharina, Rankweil
Dirschl Benjamin, Altenstadt
(Disbergen Olga, Frastanz)
Frick Johannes, Rankweil
Gächter Lisa, Rankweil
Gobber David, Altenstadt
Kalkan Kubilay, Muntlix
Karacadal Anil, Rankweil
Keckeis Christian, Levis
Kerschhaggl Tobias, Altenstadt
Koc Murat, Tosters
Lang Simon, Göfis
Mayr Konstantin, Levis
Obmann Michael, Altenstadt
(Paul Nicolas, Nofels)
Postner Amos, Rankweil
Schatzmann Lisa-Maria, Altenstadt
Sprenger Lukas, Feldkirch
Thurnher Julian, Tosters
Walla Daniela, Göfis

5d Klasse Klv. Mark Christian 22[7]



Bernhart Viktoria, Frastanz
Bertsch Michael, Frastanz
Blum Alexander, Tisis
Christon Andreas, Feldkirch
Distler Verena, Tosters
Duelli Alexander, Rankweil
Eryilmaz Onur, Gisingen
Gopp Lorina, Satteins
Graf Angelika, Gisingen
Keckeis Jasmin, Götzis
Ladurner Isabel, Gisingen
Mahanta Sushanta, Rankweil
(Marte Manuel, K, Rankweil)
Nägele Felix, Tisis
Petter Benjamin, Feldkirch
Pohl David, Gisingen
Rüscher Johannes, Gisingen
Schwärzler Sybilla, Feldkirch
Sehner Martin, Weiler
Seidl David, Tisis
Sturn Mathias, Gisingen
Sutterlütti Rupert, Tisis

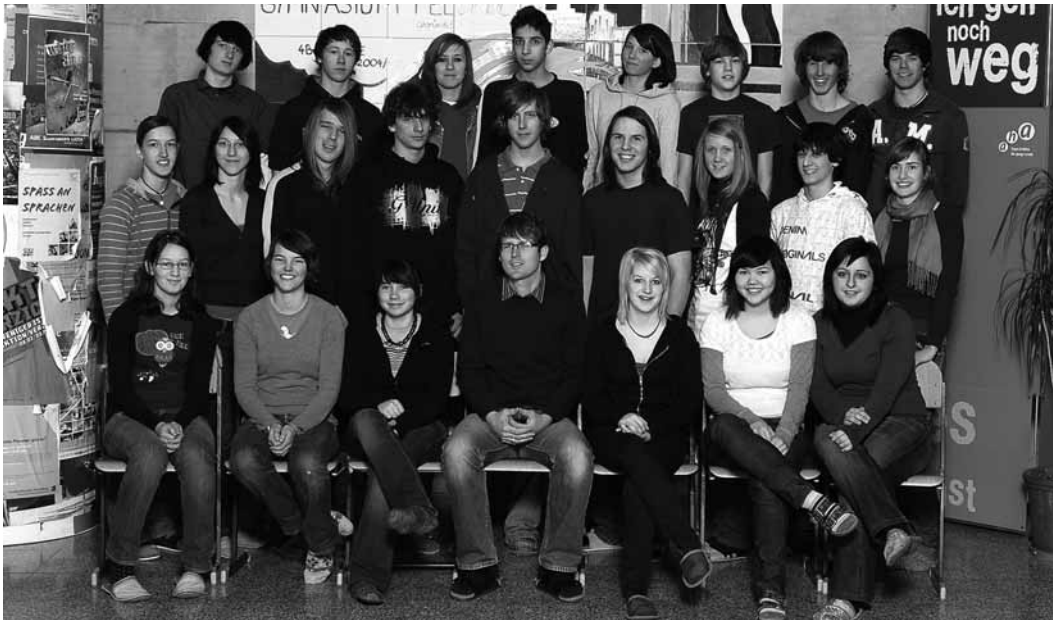
6a Klasse Klv. Hosp Gerhard 17[9]

Bachmann Corina, Zwischenwasser
Barberi Claudia, K, Tosters
Blum Lukas, Tisis
Böhler Sebastian, Tisis
Curlic Nikolina, Tosters
Dejaco Maximilian, Tosters
Hatzl Julia, Tosters
Hupp Samuel, Tosters
Jenny Markus, Rankweil
Lienbacher Lisa-Marie, Weiler
Mathies Francesca, Feldkirch
Memic Rasim, Feldkirch
Nigg Fabienne, Tosters
Novak Lara, Gisingen
Özdemir Sadi, Rankweil
Postner Jona, Rankweil
Schöch Katharina, Rankweil

6b Klasse Klv. Prugger Christoph 18[7]

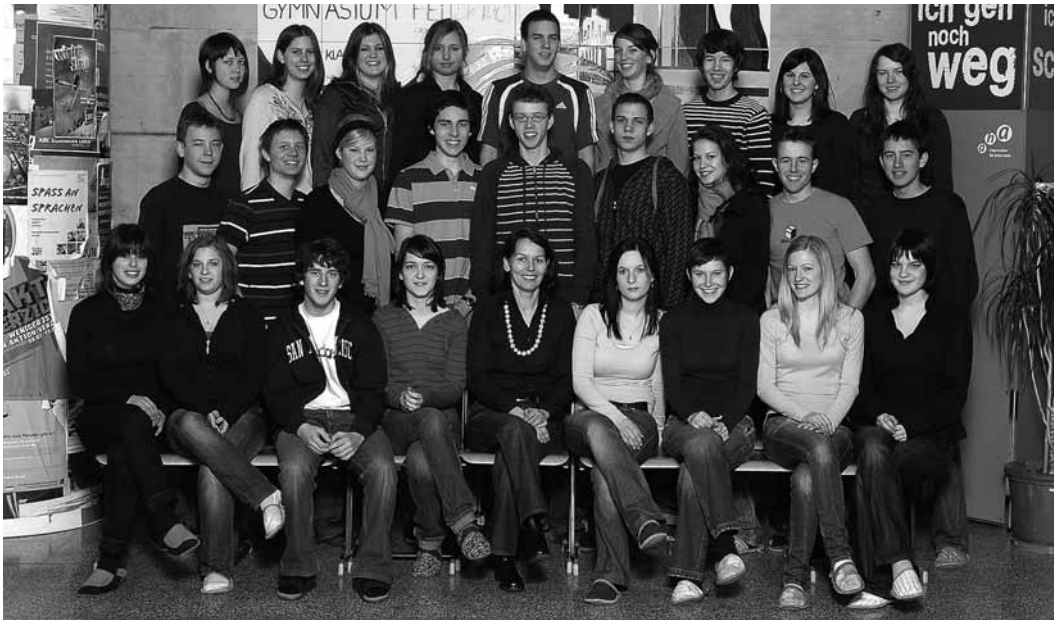
Akman Samet, Rankweil
Blaßnig Michael, Altenstadt
Büsel Clara, Batschuns
Dejaco Florian, Tosters
Do Theresa, Satteins
Felder Maximilian, Nofels
Fujs Anna-Katharina, Altenstadt
Hosp David, Satteins
Kabelka Hannah, Levis
Keßler Patrick, Nofels
Kuhn Sebastian, Meiningen
Majkic Snezana, Schlins
Mauser Gregor, Koblach
Mayrhofer Lukas, K, Gisingen
Rietzler Barbara, Batschuns
Rigo Clemens, Altenstadt
Silber Patrick, Rankweil
Sutterlütti Rahel, Altenstadt

6c Klasse Klv. Zerlauth Martin 24[12]



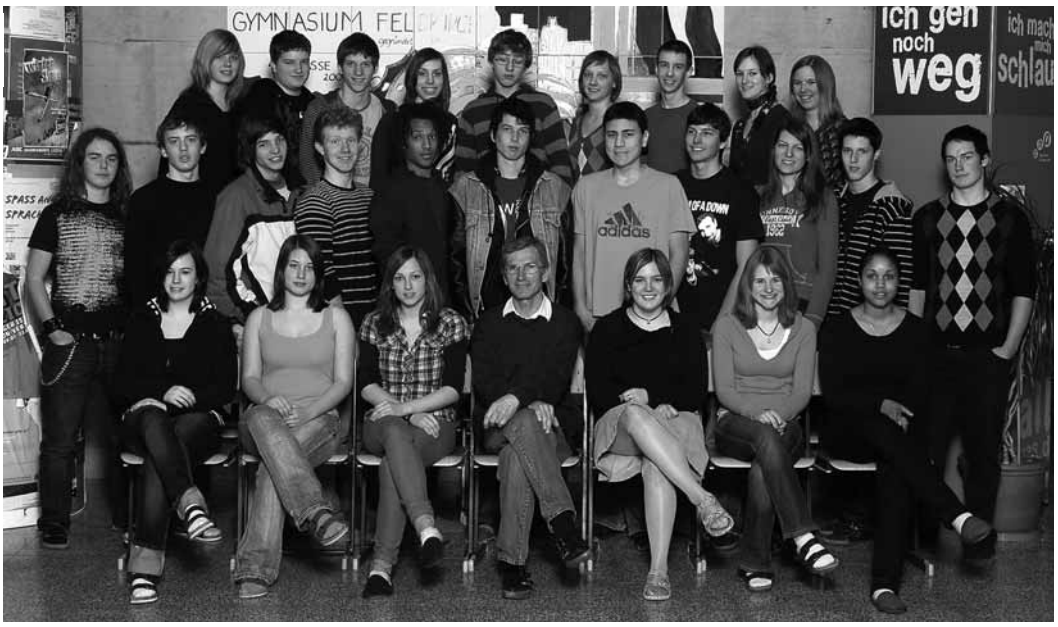
Asci Erdinc, Gisingen
Berchtold Dominic, Altenstadt
Degenhart Sarah-Maria, Meiningen
Erne Andreas, Nenzing
Gerold Franziska, Rankweil
Gruber Cornelia, Frastanz
Herburger Lisa, Rankweil
Hesche Markus, Nofels
Kapakli Tugce-Binnaz, Klaus
Kautschitz Daniel, Rankweil
Kaynarca Sibel, Frastanz
Krenn Christoph, Gisingen
Kühne Anne, Gisingen
Lyn Melanie, Rankweil
Oles Peter, K, Rankweil
Reisch Tobias, Frastanz
Schwarz Elias, Tisis
Stadelmann Johannes, Rankweil
Stramitzer Eva, Gisingen
Strieder Anna-Laura, Satteins
Vallaster Tanja, Rankweil
Wiederin Matthias, Gisingen
Wiederin Verena, Gisingen
Witwer David, Schnifis

7a Klasse Klv. Frei Anita 29[17]



Bärnthaler Sarah, Rankweil
Breuß Elisabeth, Gisingen
Breuss Alexander, Rankweil
Brüstle Theresa, Gisingen
Fend Johanna, Tosters
Franzke Aline, Tisis
Freistätter Elisabeth, Nofels
Frick Fabian, Rankweil
Frick Katharina, Rankweil
Frick Sebastian, Rankweil
Guggenberger Vanessa, Tisis
(Hartmann Anna, Röthis)
Herbolzheimer Barbara, Thüringen
Hirschauer Denise, Gisingen
Hosp Michael, Satteins
Künz Julia, Tosters
Lenhart Benjamin, Rankweil
Mähr Christian, Gisingen
Mathies Valentina, Feldkirch
Mayrhofer Theresa, Gisingen
Mendoza Andres, Rankweil
Morscher Johannes, K, Satteins
Müller Simon, Gisingen
Popovic Natasa, Tosters
Schachenhofer Julian, Gisingen
Schaffenrath Nathalie, Bludenz
Skrabel Christoph, Gisingen
Stampfer Andreas, Gisingen
Stipetic Eleonora, Gisingen

7b Klasse Klv. Piffl Werner 29[13]



Amann Matthias, Altenstadt
Cerha Laurin, Feldkirch
Eder Elias, Gisingen
Eimers Kerstin, Nofels
Grabner Mathias, Nenzing
Kabon Matthias, K, Rankweil
Kovácsovics Iris, Batschuns
Lampert Markus, Muntlix
Lenhart Lukas, Tosters
Ludescher Simon, Altenstadt
Meier Sabrina, Frastanz
Mitter Michael, Altenstadt
Schatzmann Marion, Altenstadt
Schild Sara, Rankweil
Schnalzger Sascha, Altenstadt
Türtscher Judith, Batschuns
Zechner Marius, Feldkirch
Erhart Martina, Satteins
Gopp Lea, Satteins
Jagschitz Stephanie, Rankweil
Konzett Lukas, Satteins
Mühlgrabner Mathias, Rankweil
Mursec Sascha, Satteins
Omenka Juliana, Rankweil
Sonderegger Sebastian, Göfis
Stadelmann Raphaela, Rankweil
Stonig Anja, Rankweil
Sturn Vanessa, Rankweil
Zinnecker Kilian, Satteins

7c Klasse Klv. Fritz Christian 26[15]

Beck Vera, Tisis
Berchtold Claudia, Altenstadt
Brandstätter Susanne, Gisingen
Derflinger Britta, Tisis
Distler Andrea, Tosters
Dörler Christina, Götzis
Ess Daniel, Altenstadt
Focke Alexandra Katharina, Batschuns
Gehrmann Johanna, Altenstadt
Gruber Veronika, Frastanz
Kaiser Matthias, Gamprin
Loacker Thomas, Altenstadt
Ludescher Jürgen, Weiler
Mittelberger Tim, K, Klaus
Nachbaur Heribert, Fraxern
Pircher Anna, Frastanz
Preg Manuel, Rankweil
Rueß Annabelle, Levis
Schatzmann Tanita, Altenstadt
Schmid Valentina, Tisis
Schuler David, Levis
Sutterlütti Simon, Feldkirch
Tiefenthaler Johannes, Levis
Vogt Domenik, Batschuns
Weber Anita, Tosters
Willeit Anna-Maria, Altenstadt

8a Klasse Klv. Amann Markus 20[13]

Auernig Mathias, Gisingen
Bachmann Daniela, Levis
Blum Sarah, Tisis
Buchacher Anika, K, Laterns
Duffner Mechthild Ursula, Rankweil
Entner Benedikt, Göfis
Gözlükaya Ilke, Rankweil
Hirn Lorenz, Tisis
Huber Felicitas, Gisingen
Krüsselin Anna, Frastanz
Märk Michaela, Rankweil
Netzer Nataly, Koblach
Niggemann Jana, Göfis
Pepelnik Ruth, Tisis
Popadic Branko, Tisis
Raggl Christoph, Gisingen
Strutzenberger Angelika, Feldkirch
Sturn Nikolas, Muntlix
Tscharre Maximilian, Frastanz
Türtscher Selina, Batschuns

8b Klasse Klv. Mayrhofer Silvia 17[10]

Abbrederis Raphaela, Rankweil
Augustinovic Barbara, Rankweil
Bertschler Eva-Maria, Rankweil
Eker Aybala, Frastanz
Fischer Clemens, Rankweil
Gantner Julian, Nenzing
Häusle Bettina, Altenstadt
Henny Richard, Feldkirch
Herburger Anja, Rankweil
Knöpfle Verena, Hörbranz
Lederle Waltraud, Frastanz
Maier Benjamin, Meiningen
Steinwender Clemens, Frastanz
Summer Stephan, Rankweil
Türtscher Claudia, K, Götzis
Weiskopf Anna Maria, Götzis
Wesely Nikolai, Tosters

8c Klasse Klv. Puntigam David 19[4]

Aichwalder Sebastian, Dornbirn
Azzola Manuel Martin Ruben, Triesen
Buelacher David, Weiler
Dölle Victor, Rankweil
Fetzel Stefan, Altenstadt
Gassner Alexander, Tisis
Herburger Johannes, Rankweil
Hesche Johannes, Nofels
Jochum Dominik, Tisis
Kurszlaukis Dennis, Tisis
Lenhart Magdalena, Rankweil
Locher Anja, Rankweil
Penz Joel, Tisis
Scheier Samuel, K, Tisis
Scherer Laura, Frastanz
Schöch Johanna, Tosters
Sehner Michael, Weiler
Theurl Jan, Tisis
Thurnher Michael, Tosters

8d Klasse Klv. Manser Isabella 21[11]

Bauer Ivonne, Thüringen
Beck Stefan, Frastanz
Bischof Anna, Feldkirch
Dorn Robin, Gisingen
Egger Katharina, Frastanz
Grabher Felix, Nenzing
Gruber Christoph, Frastanz
Jussel Maria, Gisingen
Ludescher Lena, Altenstadt
Madlener David, Tisis
Müller Annika, Gisingen
Pfanner Martin, Göfis
Plankensteiner Tamara, Tisis
Schallert Jakob, Düns
Schett Fabienne, Gisingen
Scheyer Julia, Levis
Schwärzler Cornelius, Feldkirch
Smith Sonja, K, Tosters
Strietzel Christian, Feldkirch
Vogrin Lena, Vaduz
Xander Georg, Gisingen

Inserat 1/2 Seite

LehrerInnen und Lehrfächerverteilung

Walser Harald, Mag. Dr. Direktor

GSP in 7a,
GPB in 8c

Amann Markus, Mag.

Vertragslehrer
D in 3e, 5b, 8a; GSK in 3a, 3e; GSP in 6c; GPB in 8a; Unverbindliche Übung Politische Bildung in 5.–8. Klassen; Klv. in 8a; Klv. ab 10.5. in 3e; Projektbetreuer Mediation; Leiter der ARGE für Politische Bildung an AHS; Landeskoordinator Quiz Politische Bildung; Personalvertreter; LehrerInnenvertreter im SGA

Bachmann Elisabeth, Mag.

Vertragslehrerin
R (Wahlpflichtfach) in 6. und 7. Klassen; Stammschule BRG/BORG Feldkirch

Begle Mirjam, Mag.

Vertragslehrerin
ME in 1a, 1d, 3e, 5d

Bertsch Siegfried, Mag. OStR

BU in 2b, 3c, 4c, 6a, 6c; PH in 2b, 3a, 3b, 3d, 4c; Verwalter des Archivs

Bickel Theresia

Vertragslehrerin
TEW in 1ad, 1c, 2a, 4ae; Stammschule BAKIP Feldkirch

Binder Dagmar, Mag.

Vertragslehrerin
D in 3a, 7c; BSM in 2a, 3a, 3e, 4ae, 7bc; Klv. in 3a; Unverbindliche Übung Klettern in 1. Klassen; Buchklubreferentin; SUPRO-Koordinatorin; RBMV-Beauftragte

Brugger Anton, Mag.

Vertragslehrer
ME in 8abcd; Stammschule BG Bludenz

Dittmann Willi, Mag.

Vertragslehrer
BE in 1a, 1e, 2a, 3c, 3d, 3e, 4e, 5b, 5d, 6c, 7b, 8b, 8d; TEW in 1a; BE (Wahlpflichtfach) in 7.–8. Klassen; Verwalter der Sammlung für BE

Dörn Wilfried, Mag.

BU in 1c, 1e, 2d, 3a, 3b, 5a, 5b; CH in 4c, 4e; Unverbindliche Übung Biologische Übungen in 2.–4. Klassen;
Verwalter der Sammlung für BU

Ebner Teresa, Mag.

Vertragslehrerin
E in 1d, 4e; BSM 1ad, 2cd, 3c, 5bc, 6c, Klv. in 1d

El-Ghoubashy Aly, Mag.

Vertragslehrer
Islamischer Religionsunterricht in allen Klassen; auch an anderen Schulen

Egger Hubert, Mag.

INF in 5c, 5d; IKT in 1d; INF (Wahlpflichtfach) in 6c, 7ab; Unverbindliche Übung INF in 3.–4. Klassen; Leiter der ARGE IT-Vorarlberg; auch an der Pädagogischen Hochschule Feldkirch; BMBWK-Projektleitung Vorarlberg; e-Learning-Koordination für Vorarlberg; Bundeslandkoordination eLC und eLSA; Referent für geistige Landesverteidigung

Engljähringer Helga, DI Dr.

Vertragslehrerin
CH in 7a, 7b, 7c, 8a, 8b, 8c, 8d; Verwalterin der Sammlung für CH; Stammschule HTL Rankweil

Ess-Scharf Petra, Mag.

Vertragslehrerin
BSM in 3bd, 4b, 7ab, 8ac

Fehr Roman, Mag.

Vertragslehrer
TEW in 2c, 2e, 4e; BE in 1b, 2e, 3b

Fessler Remo, MMag.

Vertragslehrer
L in 3de, 4bd, 5a; RK in 1b, 2c, 3b, 3d, 4b

Fink Johann, Mag.

GWK in 1a, 1c, 5a, 5d; Stammschule BG Bregenz Gallusstraße

Frei Anita, Mag.

Vertragslehrerin
D in 2c, 4d, 7a;
TXW in 1ad, 1c, 4e;
Klv. in 7a;
Verwalterin der Sammlung für TXW

Fritsche Klaus, Mag. OStR

GW in 3b, 3c, 4d, 4e, 7a, 8b; BSK in 1bc, 4cd; GW (Wahlpflichtfach) in 7ab, 8d; Klv. in 4d;
Verwalter der Sammlung für GW/GSK; Brandschutzbeauftragter; Obmann der Freunde des Feldkircher Gymnasiums

Fritz Christian, Mag.

Vertragslehrer
M in 1a, 5c, 7c, 8d;
GW in 2e, 4b, 7c, 8a;
GW (Wahlpflichtfach) in den 6. Klassen; Klv. in 7c; Verwalter der Sammlung M/DG; Organisator des Känguru-Wettbewerbs

Gerstel Petr, Mag. Dr.

Vertragslehrer
BSK in 1e, 2b, 2d, 3d, 4e, 7bc;
Unverbindliche Übung Basketball in allen Klassen

Geser Reinhard, Mag.

Vertragslehrer
M in 1c, 6a; L in 6b, 7a; IKT in 1c; Unverbindliche Übung Netzwerktechnik in der OSt; Klv. in 1c;
Verwalter der Sammlung für EDV; IT-Systembetreuung Netzwerk BGF

Giesinger Günther, Mag.

Vertragslehrer
M in 3b, 3c, 6c, 7b, 8b; Klv. in 3c;
Mathematik-Olympiade: Kurs für Anfänger

Haas Gerda, Mag.

Vertragslehrerin
BE in 2d, 4c, 4d, 5d, 6a, 7a;
TEW in 4a

Hartmann Heinz, Mag.

PP in 7b, 7c, 8b, 8c;
IKT in 1a, 1d, 1e;
ETH in 6abc, 8ab, 8cd; PPP (Wahlpflichtfach) in 8acd;
Unverbindliche Übung INF in 3abcd

Hofer Klaus Michael, Mag.

Vertragslehrer
RK in 1d, 2b, 3a, 3c, 5d, 7c, 8ab, 8c;
INF in 5a; INF (Wahlpflichtfach) in 8. Klassen, Projektbetreuer Mediation; Social Networker

Hoffer Bernd, Mag.

Vertragslehrer
BSK in 2ae, 3b, 3e, 7ab, 8bd; PP in 8a, 8d; Ethik in 7. Klassen; PP (Wahlpflichtfach) in den 7. Klassen; Unverbindliche Übung Fußball (2. Mannschaft)

Hosp Gerhard, Mag.

E in 2d, 6a;
E (Wahlpflichtfach) in 6bc; GSK in 2d, 2e, 4b; GSP in 5d, 7b; Klv. in 6a

Huber Renate, Mag. Dr.

Vertragslehrerin
F in 3bc, 7bc;
GSK in 3c;

Hyden Veronika, Mag.

Vertragslehrerin
D in 2a, 4b, 5c, 6c;
GSK in 2a, 3d;
Klv. in 2a

Ilg Ursula, Mag.

Vertragslehrerin
D in 1c, 2a, 5a

Jandl Herbert, Mag.

Unterrichtspraktikant, Vertragslehrer
D 1a, 3c; PP in 7b

Kegele Claudia, Mag.

Vertragslehrerin
D in 2e, 4c; E in 4a, 5c, 7bc, 8d; Klv. in 4c

Köchle Elmar, Mag. OStR

Administrator
PH in 5c, 5d, 6a

Könighofer Petra, Mag.

Vertragslehrerin
BSM in 1c, 4c

Konzett Maria, Mag.

Vertragslehrerin
(ab 13.5.08)
Unterrichtspraktikantin am BG Gallus
E in 2e, 3e;

Kraher Walfried, Mag. OStR

ME in 2b, 2c, 3c, 5a, 6a, 7abc; auch am Musikgymnasium Feldkirch und am Landeskonservatorium für Vorarlberg

Krämer Elfi

Sekretärin,
Vertragslehrerin
Freifach MS in 2a, 2b, 2d, 2e

Kronsteiner Christa, Mag.

L in 3bc, 4bc, 5b, 7ab, 8a, 8b

Liener Markus, Mag.

F in 4a, 5c, 6c;
ME in 1c, 1e, 2d, 5c, 6b, 6c; Klv. in 5c;
Verwalter der Sammlung für ME

Lorenz Robert, Mag.
Auf Wunsch des Lehrers aus Datenschutzgründen keine Angaben.

Ludescher Renate

Vertragslehrerin
BE in 2b, 3a, 4a, 4b, 7c; auch an der Tourismusschule Bludenz

Ludescher Ulrike, Mag.

Vertragslehrerin
D in 3d, 4a;
Klv. in 3d

Mähr (Schantl) Petrissa, Mag.

Vertragslehrerin
E in 2e, 3e, 6b, 7ab;
ETH in 5abc;
Klv. in 3e,
ab 10. 5. in Karenz

Malin Maria, Mag.

M in 1d, 2b;
BSM in 1be, 2b;
Klv. in 2b;
Verwalterin der Sammlung für BWS

Manser Isabella, Mag.

Vertragslehrerin
D in 1c, 3c, 8d;
BSM in 2e, 4d, 6ab, 8bd; Klv. in 8d;
Bildungsberaterin

Mark Christian, Mag.

F in 3de, 4b, 5d, 8c;
BSK in 2c, 8ac; Unverbindliche Übung Klettern in den 1. Klassen; Klv. in 5d;
Bildungsberater

Mark Claudia, Mag.

Vertragslehrerin
DG in 7bR, 7c, 8bd, 8c

Märk Werner, Mag.

Vertragslehrer
BU in 2e, 4a, 4e, 6b, 8a, 8d; PH in 2e, 3c, 4e; SNT in 6abc, 7c;
Klv. in 2e; Unverbindliche Übung Fußball Knaben in 1.–3. Klassen, Mädchen in 3.–7. Klassen

Marth-Kohler Monika, Mag.

Vertragslehrerin
E in 2c

Mathies Christian, Mag.

Vertragslehrer
M in 1b, 3d, 5a, 7a;
GSK in 4c, GSP in5c; Klv. in 1b

Mayrhofer Edgar, Mag. Dr.

E in 2b, 7a;
PP in 7a;
Regionales Bildungsmanagement Vorarlberg; Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule

Mayrhofer Silvia, Mag. Dr.

SP in 5a, 6a, 7a, 8b;
IT (Schwerpunktfach) in 6ac; IT (Wahlpflichtfach) in 7c, 8abd; Klv. in 8b;
Personalvertreterin

Meusburger Wolfram, Mag.

katholischer Pfarrer, Vertragslehrer
RK in 3e, 4c, 5abc, 6b, 7b, 8d

Möller Oskar, Mag.

D in 2b, 3b; GSK in 3b; GPB in 8d; Klv. in 3b; Schulbibliothekar; Schulbuchreferent; AHS-Landesreferent „Buchklub der Jugend“

Müller Ingrid, Mag.

E in 3a, 4c, 8b; E (Wahlpflichtfach) in 8. Klassen

Müller Karin

Sekretärin, Vertragslehrerin
MS in 2a, 2c, 2d

Naharro Carcia Antonia

Vertragslehrerin
SP in 6b, 7ab; SP (Wahlpflichtfach) in 7ab, 7c

Natter Elmar, Mag.

ME in 1b, 2e, 3a, 3b, 5b; BSK in 1a, 4a, 5a, 5d, 6c

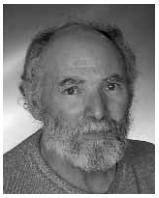
Netzer (Ritter) Christiane, Mag.

Unterrichtspraktikantin
SP in 6a; F in 4b
Koordination Sprachencafe

Petter Gerhard, Fachoberlehrer

Vertragslehrer
TWE in 1d, 4b; Stammschule BORG Götzis

Pfister Peter, Mag.



M 3e, 4a, 4e, 8a; PH in 3e, 4a, 7c; Strahlenschutzbeauftragter; Verwalter der Sammlung für PH

Piazzi Bruno, Mag. OStR

M in 4b, 6b, 7ab; Ph in 2d, 4b, 6b, 6c, 8d; SNT in 6c, 7c; Klv. in 4b; Mathematik-Olympiade; LehrerInnenvertreter im SGA; Leiter der AG Begabungsförderung

Piffl Werner, Mag.

E in 4e, 5d, 8c; D in 1e, 6a, 7b; E (Wahlpflichtfach) in 7c; Klv. in 7b

Pruckner Johann, Mag.

Kapuziner
Vertragslehrer
RK in 1c, 1e, 2a, 2e, 4d, 6c

Prugger Christoph, Mag.

Vertragslehrer
GW in 6a, 6b, 8c; GSK in 4e; GSP in 6b, 7c; IKT in 1b; INF in 5b, 5c; INF (Wahlpflichtfach) in 6. Klassen, Klv. in 6b; Unverbindliche Übung Unternehmerführerschein in 6. Klassen; LehrerInnenvertreter im SGA; Webmaster der Homepage; Öffentlichkeitsarbeit

Puntigam David, Mag.

Vertragslehrer
M in 2a, 4c, 8c; PH in 8a, 8b, 8c; IKT in 1c; INF in 5a, 5d; INF (Wahlpflichtfach) in 7a; Klv. in 8c; Jugendrotkreuzsprecher

Rainer Markus, Mag.

Vertragslehrer
M in 2d, 4d, 5b, 5d; PH in 4d, 7a, 7b, 7c; Klv. in 5b; Verwalter der Sammlung für AV

Rinderer Susanne, Mag.

Vertragslehrerin
F in 6c, 7c; IT (Schwerpunktfach) in 6c; IT (Wahlpflichtfach) in 7. Klassen; auch an der Musikschule Dornbirn; PH-Mitarbeiterin am SPEAK Feldkirch

Sandholzer Ulrich, Mag.

D in 1b, 4e; E in 3c, 5b; E (Wahlpflichtfach) in 7ab; Klv. in 4e; Leiter ARGE der Anglisten bis 31.1.08

Sauer-Verdorfer Marion, Mag.

Vertragslehrerin
F in 3ad, 8d;
D in 2d, 5d, 8c;
Klv. in 2d

Schäfer Jürgen, Mag.

evang. Pfarrer,
Vertragslehrer
RE in allen Klassen;
Mitverwendung an anderen Schulen

Scherrer Maria-Sonja, Mag.

Vertragslehrerin
GW in 1b, 1e, 3d; ME in 2a, 3d; Unverbindliche Übung Singen und Musiktheater in der Unterstufe

Schmid Günter, Mag.

L in 3a, 3c; D in 5a, 6b, 8b; GSK in 4d; GSP in 5a, 6a; GSP (Wahlpflichtfach) in 7. Klassen; Klv 5a; Vorsitzender des Dienststellenausschusses; Leiter des Projekts „Füreinander“ (Public-Service)

Schöpf Claudia, Mag.

Vertragslehrerin
M in 1e, 2c, 2e, 3a;
SP in 8a; Klv. in 2c

Schuler Hans-Peter, Mag.

GW in 1d, 2b, 4a, 5c, 8d; GSK in 4a; GSP in 5b, GPB in 8b; Klv. in 4a; Unverbindliche Übung Volleyball in 1–8. Klassen; Volleyballschule in 1.–4. Klassen

Schweigl Martin, Mag.

Vertragslehrer
BE in 1d, 2c, 5a, 6b, 8a; TEW in 1b, 1e, 2b, 2d, 4c, 4d; BE (Wahlpflichtfach) in 7a, 8a; Verwalter der Sammlung für TEW

Stampfl Adriana, Mag.

Vertragslehrerin
F in 4c und 4e; E in 1e, 3c, 8a; Klv. in 1e

Stecher-Fuetscher Erika, Mag.

Vertragslehrerin
BU in 1b, 1d, 2a, 3d, 3e, 4b, 5d, 8b, 8c;
CH in 4b;
PH in 2a, 2c

Stenek Reinhard, Mag.

GW in 2a, 2c, 3a, 3e, 7b; BSK 1d, 3ac, 4b, 5bc, 6ab

Strolz Maria, Mag.

Vertragslehrerin
BU in 5a, 5b, 3a, 3b;
Unterrichts-praktikantin am BG Bludenz

Thöni Sonja, Mag.

Vertragslehrerin
E in 1a, 3d, 4b, 4d;
SP in 5b; Klv. in 1a

Vogrin Ursula, Mag.

Vertragslehrerin
D in 1d ; GSK in 2c

Mag. Volaucnik Monika, Mag.

Vertragslehrerin
L in 4ae, 6a

Wieser Marlene, Fachoberlehrerin

Vertragslehrerin
TXW in 1be, 2ac, 2b, 2d, 4a, 4b, 4c, 4d;
BE in 1c

Wüstner Burkhard, Mag.

Vertragslehrer
GSK in 2b; Unverbindliche Übung Theater spielen in der Unterstufe;
Stammschule BRG/BORG Feldkirch

Zerlauth Maria, Mag.

Vertragslehrerin
BU in 1a, 2c, 4d, 5c;
CH in 4a, 4d; BU (Wahlpflichtfach) in 7. und 8. Klassen

Zerlauth Martin, Mag.

Vertragslehrer
E in 1b, 6c, 7c;
GW in 4c, 5b, 6c;
E (Wahlpflichtfach) in 6. Klassen;
Klv. in 6c

SchülerInnendaten

Wohnorte

Altenstadt	73
Bludenz	1
Bludesch	3
Brederis	15
Dornbirn	1
Düns	3
Feldkirch	44
Frastanz	79
Fraxern	2
Gisingen	108
Göfis	31
Götzis	20
Hörbranz	1
Klaus	22
Koblach	10
Laterns	1
Lech	1
Levis	26
Liechtenstein	7
Mäder	2
Meiningen	19
Nenzing	6
Nofels	46
Rankweil	130
Röthis	14
Satteins	28
Schlins	13
Schnifis	1
Schweiz	1
Sulz	14
Thüringen	2
Tisis	63
Tosters	60
Übersaxen	3
Viktorsberg	1
Weiler	11
Zwischenwasser	29
Gesamt	891

Muttersprache

Albanisch	3
Bosnisch	7
Deutsch	798
Englisch	1
Finnisch	1
Italienisch	1
Kroatisch	9
Kurdisch	1
Niederländisch	3
Philippinisch	1
Rumänisch	3
Russisch	1
Serbisch	7
Slowakisch	1
Serbokroatisch	6
Slowenisch	1
Sonstige Sprachen	2
Spanisch	2
Tschechisch	1
Türkisch	35
Ungarisch	3
Vietnamesisch	4
Gesamt	891

Staatsbürgerschaft

Bosnien-Herzegowina	5
Deutschland	26
Finnland	1
Italien	1
Kroatien	2
Liechtenstein	4
Niederlande	4
Norwegen	1
Österreich	834
Russland	1
Serbien	2
Thailand	1
Tschechien	1
Türkei	6
Ungarn	2
Gesamt	891

Religion

Buddhistisch	1
Evangelisch	2
Evangelisch A.B.	23
Evangelisch Freikirchlich	2
Evangelisch H.B.	1
Griechisch Orthodox	1
Hinduistisch	2
Islamisch	44
Neuapostolisch	1
Ohne Bekenntnis	61
Orthodox	11
Rumänisch Orthodox	1
Römisch Katholisch	737
Serbisch Orthodox	1
sonstige Religionen	1
Zeugen Jehovas	2
Gesamt	891

Besuch von Freifächern und Unverbindlichen Übungen

Biologische Übungen, 2.–4. Kl.	13
Einführung in die Informatik, IKT, 3.–4. Kl.	29
Maschinschreiben, 2. Kl.	110
Mathematikolympiade, 4.–8. Kl.	20
Politische Bildung, 5.–8. Kl.	13
Schulmediation, 4.–8. Kl.	26
Theater spielen, Singen, 1.–4. Kl.	18
Unternehmerführerschein, 4. und 6. Kl.	32
Textiles künstlerisches Gestalten, 3.–8. Kl.	8
Leibesübungen	
Basketball Knaben und Mädchen, 1.–8. Kl.	24
Fußball Knaben und Mädchen, 1.–8. Kl.	45
Volleyball Mädchen und Knaben, 1.–8. Kl.	87
Klettern, 1.–2. Kl.	20

AmtsträgerInnen

VertreterInnen im SGA
Eltern:
Dr. Günther Keckeis
DI Gerold Bischof
Rainer Alheit

Lehrer:
Mag. Markus Amann
Mag. Bruno Piazzi
Mag. Christoph Prugger

SchülerInnen:
Andres Mendoza, 7a
Rasim Memic, 6a
Christoph Gruber, 8d

Schulsprecher/Stellvertreter:
Schulsprecher:
Andres Mendoza, 7a
1. Stellvertreter:
Rasim Memic, 6a
2. Stellvertreter:
Markus Jenny, 6a
Unterstufensprecherin:
Barbara Kühne, 4a

Vorstand des Elternvereins:
Obmann: Dr. Günther Keckeis
Schriftführerin: Georgia Dejaco
Kassierin: Dr. Hannelore Sprenger

Vorstand der Freunde des Feldkircher Gymnasiums
Obmann: Mag. Klaus Fritsche
Schriftführer: Mag. Christian Fritz
Kassier: Alfred Burtscher

Personalvertretung
Mag. Markus Amann
Mag. Robert Lorenz
Dr. Mag. Silvia Mayrhofer
Mag. Günter Schmid (Obmann)

Das neue Schuljahr 2008/2009

Montag, 8. September 2008

8.00 Uhr

Einschreibung der SchülerInnen der 2. bis 8. Klassen, Unterricht laut Plan für alle SchülerInnen bis 11.45 Uhr

Katholischer Eröffnungsgottesdienst für die ersten Klassen (Pfarrkirche Levis)

8.30 Uhr

Beginn der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen. Die genaue Einteilung jeder Teilprüfung (schriftlich und/oder mündlich) wird am Schulschluss bekannt gegeben.

9.00 Uhr

Versammlung der SchülerInnen der 1. Klassen mit ihren Eltern im Aufenthaltsbereich im Erdgeschoß, Empfang und Klasseneinteilung

Unterricht laut Plan für alle SchülerInnen bis 11.45 Uhr

Dienstag, 9. September 2008

8.00 Uhr

Unterricht laut Plan bis 11.45 Uhr

Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen

4. Stunde katholischer Gottesdienst für die Oberstufenklassen (Magdalenenkapelle)

ab Mittwoch, 10. September 2008

Unterricht laut Stundenplan

Schulbusverkehr:

Normaler Taktverkehr

Öffnungszeiten des Sekretariats während der Hauptferien:

Das Sekretariat ist während der ersten und letzten Ferienwoche von Montag bis Freitag für den Parteienverkehr geöffnet, in den übrigen Ferienwochen jeden Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Feiertage, Ferien und schulfreie Tage

26. Oktober bis 31. Oktober 2008 – Herbstferien

1. November – Allerheiligen

17. November – pädagogischer Tag

8. Dezember – Maria Empfängnis

24. Dezember bis 6. Jänner 2009 – Weihnachtsferien

9. Februar bis 14. Februar – Semesterferien

19. März – Landespatron (Josef)

4. April bis 13. April 2009 – Osterferien

1. Mai – Staatsfeiertag

2. Mai – schulfrei gem. SchZG § 2 Abs. 4 Z.4

21. Mai – Christi Himmelfahrt

22. Mai 2009 schulautonomer Tag

30. Mai bis 1. Juni – Pfingstferien

11. Juni – Fronleichnam

12. Juni – schulautonomer Tag

letzter Schultag 10. Juli 2009

Impressum:
Medieninhaber (Verleger): Freunde des Feldkircher Gymnasiums
Redaktion: Mag. Markus Amann, Elfi Krämer, Karin Müller
Umschlaggestaltung: Mag. Roman Fehr
Basisgestaltung: Dalpra & Partner, René Dalpra und Sarah-Lerina Riedmann, Götzis
Reinzeichnung: Karin Müller
Druck: ABC Druck, Rankweil